Deutsche Rundschau
in Polen

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 233. **Bromberg, Sonntag den 10. Oktober 1926.** **50. Jahrg.**

Die Rechtslage der deutschen privaten Schule in Polen.

Der Minderheitenschutzvertrag vom 28. Juni 1919, der in Versailles zwischen Polen und den alliierten Hauptmächten abgeschlossen wurde, sichert in seinem achten Artikel den Minderheiten in Polen gewisse kulturelle Grundrechte zu. Seine oft zitierten Worte lauten:

„Sie (d. i. die Bewohner des deutschen Abtretungsgebietes, die nicht der polnischen Bevölkerung angehören) haben insbesondere das gleiche Recht, auf ihre Kosten Wohlfahrts-, religiöse oder soziale Einrichtungen, Schulen und andere Erziehungsanstalten zu gründen, zu leiten und zu beaufsichtigen mit dem Recht, hier ihre eigene Sprache frei zu gebrauchen und ihre Religion frei zu betätigen."

In diesem Satz wird die deutschsprechende, von der deutschen Bevölkerung selbst getragene

private Schule

als die Normalschulform für die Deutschen in Polen aufgestellt: nur so erscheint die Gleichordnung der Schule mit Wohlfahrts- oder religiösen Einrichtungen verständlich. In dem folgenden Artikel 9 wird der Republik Polen noch eine weitergehende Verpflichtung auferlegt. Der Staat soll unter gewissen Voraussetzungen — nämlich da, wo die Deutschen in einem Bezirke in beträchtlichem Verhältnis zur polnischen Bevölkerung vorhanden sind — **öffentliche Elementarschulen mit deutscher Unterrichtssprache auf Staatskosten** unterhalten; er soll weiterhin in den gleichen Bezirken der Minderheit einen gerechten Anteil an den Summen gewähren, die von Staat oder Gemeinde für Zwecke der Erziehung und Wohlfahrt aufgewendet werden. Auf das Schulwesen angewandt heißt dieser Satz: Staat oder Gemeinde sollen da, wo keine öffentliche Schule der Minderheit besteht, sondern eine private Schule von der Minderheit selbst getragen wird, **Zuschüsse zu deren Kosten gewähren.**

Ehe Polen diesen sogenannten „Minderheitenschutzvertrag" unterzeichnete, hat es in einem Memorandum vom 16. Juni 1919 gegen seine Vorschriften remonstriert. Tatsächlich wurde bei der endgültigen Redaktion einiges gegen die frühere Fassung nach den Wünschen Polens geändert: Diese Änderungen trafen hauptsächlich die Artikel 8 und 9. In seinem Begleitschreiben zum Minderheitenvertrag vom 24. Juni 1919 nennt Clemenceau die Vorschriften des Artikels 9

„besondere Privilegien",

und er beschränkt die Wirkung dieser Privilegien auf das preußische Abtretungsgebiet. Wörtlich heißt es:

„Die Deutschen der anderen Teile Polens können diesen Artikel, um an seinen Privilegien teilzuhaben, nicht für sich in Anspruch nehmen. Sie können sich also nur auf die Großmut der polnischen Regierung berufen und werden sich also tatsächlich in derselben Lage befinden, wie die deutschen Staatsbürger polnischer Zunge in Deutschland."

Dieser letzte Satz unterstreicht die Ausnahmestellung der deutschen Bevölkerung im preußischen Abtretungsgebiet, und lehnt ausdrücklich den Vergleich ab, als sei die Stellung der neu in den polnischen Staat gekommenen Deutschen die gleiche, wie die der polnischen Bevölkerung im alten reichsdeutsch gebliebenen Gebiet.

Die knappen Vorschriften des Schutzvertrages formulieren eher einen Rechtswillen, als daß sie ein wirkliches Recht schaffen. Gegen frühere Fassungen internationaler Garantien gehalten, wie sie etwa der Berliner Vertrag von 1878 den neuen Balkanstaaten auflegte, sind sie ausführlich. Der neue Vertrag ist jedoch bewußt anders gehalten als die früheren. „Der Formwechsel entspringt notwendigerweise der neuen Ordnung der internationalen Beziehungen und ist ein grundlegender Bestandteil von ihr", heißt es in dem schon erwähnten Begleitschreiben, das Clemenceau gezeichnet hat, und ebendort an anderer Stelle:

„Es ist eine neue Lage, welche die Mächte jetzt in Erwägung zu ziehen haben, und die Erfahrung hat gezeigt, daß neue Bestimmungen notwendig sind."

Es wurde die Aufgabe der Gesetzgebung des neuen polnischen Staates, zu den Grundsätzen des Minderheitenschutzvertrages die Ausführungsgesetze zu erlassen. Von dem Volke, dessen Dichter von seiner messianischen Sendung innerhalb der Völkerwelt gesprochen haben, das seine „Leiden unter der Fremdherrschaft" zu einem fast formelhaft gewordenen Begriff in der westeuropäischen und amerikanischen Welt gebracht hatte, durfte man erwarten, daß es neue Bahnen suchen und die oft angeklagten Methoden der überwundenen Mächte meiden würde. Tatsächlich nahm denn auch die

Verfassung vom 17. März 1921

in ihren Artikeln 109, 110 und 117 fast den Wortlaut der kultursichernden Sätze des Schutzvertrages auf und versprach darüber hinaus den Minderheiten im polnischen Staat die freie Entwicklung ihrer nationalen Eigentümlichkeiten **mit Hilfe von autonomen Minderheitsverbänden öffentlich-rechtlichen Charakters.**

Wenn die Gesetzgeber von Versailles die von der Minderheitsgemeinschaft unterhaltene private Schule als Norm hinstellen und sie den gesonderten religiösen Einrichtungen gleichsetzten, so müssen ihnen Verhältnisse vorgeschwebt haben, die eine freie Ausgestaltung des privaten Schulwesens möglich machten. Solche Verhältnisse etwa, wie sie auf dem Gebiet des Schulwesens in England oder Amerika bestehen, wo neben der Staatsschule ein ausgedehntes von Korporationen getragenes Schulwesen blüht. Ähnliche Verhältnisse, die den Bedürfnissen der Minderheit gerecht würden, auch in Polen zu schaffen, ist an sich der Artikel 109 der polnischen Verfassung wohl geeignet. Es kam nur auf die Ausführung an. Auch im Schulunterhaltungsgesetz von 1922 wird im 18. Artikel das Schulwesen der Minderheiten ausdrücklich aus dem Rahmen der allgemeinen Regelung herausgehoben; eine besondere gesetzliche Regelung wird erneut verheißen.

Bis heute, zum 1. Oktober 1926, ist jedoch noch kein Gesetz und keine grundsätzliche Verordnung erschienen, die die Verhältnisse der deutschen privaten Schulen regelt. Noch erhält keine private deutsche Schule eine Geldhilfe vom Staat, besitzt keine deutsche Schule das Öffentlichkeitsrecht.

Auf diese Schulen werden vielmehr noch heute die Verordnungen und Erlasse angewandt, die für die preußischen Schulen bestanden. Preußen hat die öffentliche Staatsschule bis zur höchsten Steigerung ausgebildet, seine Schulgesetzgebung war bis 1918 der privaten Schule feindlich; die grundlegenden Verfügungen für diese wurden in Preußen im Jahre 1839 (im Zeitalter der absoluten Monarchie!) und im Jahre 1872 (der Zeit des Kulturkampfes) erlassen. Die Vertretung der polnischen Bevölkerung hat diese Schulgesetze vor 1918 im preußischen Parlament oft bekämpft — und doch werden die bald hundertjährigen preußischen Erlasse im neuen Polenreiche unter den — war's nicht so gedacht? — neuen Verhältnissen unverändert fast ängstlich und sorglich beachtet und gehegt! Die Schulbehörde handelt in der Praxis, als ob sie von einem eigengearteten Zustand der deutschen Schulen in Polen nichts wüßte, und deshalb verfügt die provinziale Schulbehörde in Thorn anders als die in Posen. Dabei wird das ungelöste Problem der deutschen privaten Schule der Behörde täglich vor Augen gerückt; es wird immer dringender; je mehr deutsche Schulen bei der Neuordnung des Schulwesens und den Ersparnismaßnahmen aufgelöst werden und je mehr private deutsche Schulen deswegen notgedrungen entstehen müssen. Um nur eins hervorzuheben: Die preußischen Vorschriften waren ihrer ganzen Gestalt nach für höhere Schulen gedacht und für solche vielleicht erträglich — auf die Volksschulen angewandt werden sie zum Zerrbild. Wie kann der junge, eben dem Seminar entwachsene Lehrer zum Konzessionar und verantwortlichen Träger der Schule werden — wie es diese Vorschrift voraussetzt? Und wie kann eine Schule bestehen, deren Leiter und Lehrer jährlich ihre Lehrerlaubnis beim Schulkuratorium erwerben müssen, eine Erlaubnis, die ihnen jederzeit lediglich auf die geheim gehaltene Meldung der politischen Geheimpolizei genommen werden kann? **Die Verhältnisse sind unerträglich geworden, nicht zuletzt für den Staat und die Schulbehörde selbst. Es wäre wahrlich Zeit, für die Schule eine neue Lösung für neue Verhältnisse zu suchen!**

Seeckts Rücktritt vollzogen.

Aus Berlin wird unter dem 8. d. M. gemeldet:

Der Herr Reichspräsident hat das Abschiedsgesuch des Generalobersten von Seeckt unter wärmster Anerkennung der von dem General in Krieg und Frieden dem Vaterlande und dem Heere geleisteten hervorragenden Dienste genehmigt.

Der Herr Reichspräsident hat Generaloberst von Seeckt heute erneut empfangen und ihm seine hohe Anerkennung und seinen Dank persönlich zum Ausdruck gebracht.

Handschreiben des Reichspräsidenten.

Berlin, 8. Oktober. Der Herr Reichspräsident hat an den Generaloberst von Seeckt in Genehmigung seines Abschiedsgesuches nachfolgendes Handschreiben gerichtet:

„Sehr verehrter Herr Generaloberst!

Ihrem Antrage um Entlassung aus dem Heeresdienst habe ich in der anliegenden Urkunde entsprochen. Ich sehe Sie mit großem Bedauern aus dem Heere scheiden und es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen in dieser Stunde namens des Reiches wie eigenen Namens von Herzen zu danken für alles, was Sie im Krieg und im Frieden für das Heer und für unser Vaterland getan haben. Ihr Name ist mit zahlreichen Ruhmestaten unseres Heeres im Weltkriege verbunden und wird in der Kriegsgeschichte unvergänglich weiterleben. Ebenso hoch aber steht die stille und entsagungsvolle Arbeit, in der Sie in der harten Nachkriegszeit die neue Reichswehr aufgebaut und ausgebildet haben, und ebenso groß sind die Verdienste, die Sie sich in den hinter uns liegenden Jahren schwerer Erschütterungen des Reiches um die Erhaltung der Ordnung und der Autorität des Staates erworben haben. All dieses wird Ihnen unvergessen bleiben.

Ich hoffe zuversichtlich, daß Ihr vielseitiges Wissen und Können, Ihre Tatkraft und Ihre Erfahrung auch künftig unserem Vaterlande nutzbar sein werden und bin in dieser Erwartung mit kameradschaftlichen Grüßen Ihr ergebener

gez. v. Hindenburg."

*

Seeckts Laufbahn.

Generaloberst Hans v. Seeckt wurde am 22. März 1866 als Sohn des nachmaligen Generals der Infanterie v. Seeckt zu Schleswig geboren, 1885 trat er im Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment als Fahnenjunker ein. Nach dem Besuch der Kriegsakademie wurde er 1897 zum Großen Generalstab kommandiert, in den er später unter Verwendung im Generalstabe des 17. A.-K. versetzt wurde. Nach zweijähriger Tätigkeit als Kompagniechef und zweijähriger Tätigkeit als Generalstabsoffizier bei der vierten Division (in Bromberg) kam er 1906 unter Beförderung zum Major wiederum in den Großen Generalstab nach Berlin, wurde 1913 Chef des Stabes des 3. Armeekorps, mit dem er 1914 ins Feld rückte. Die erfolgreichen

Der Stand des Zloty am 9. Oktober:

In Danzig: Für 100 Zloty 57,05
In Berlin: Für 100 Zloty 46,38
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,96
In Warschau inoffiziell 1 Dollar 9,12½.

Kämpfe des 3. Korps bei Soissons wurden von ihm vorbereitet. Am 27. Januar 1915 zum Oberst befördert, wurde General v. Seeckt kurz darauf Chef des Stabes der Heeresgruppe Mackensen. Als solcher bereitete er den erfolgreichen Feldzug in Galizien und Rußland vor, der mit der Durchbruchsschlacht bei Gorlice begann. Nach der Revolution betätigte sich General v. Seeckt als Generalstabschef beim Führer des Armeeoberkommandos Nord im Grenzschutz, um bald darauf als Chef des Allgemeinen Truppenamtes in das Reichsministerium einzutreten. Nach dem Kapp-Putsch wurde der General an Stelle des General v. Lüttwitz zum Chef der Heeresleitung ernannt.

*

Das erfreute Paris.

Der unerwartete Rücktritt des Oberkommandierenden der deutschen Reichswehr hat in Paris mit der Wucht einer Sensation gewirkt. In spaltenlangen Artikeln berichten sämtliche Morgenblätter über die Vorgänge, die zu der Demission des Generals v. Seeckt führten, und über den Werdegang des „Neorganisators der deutschen Armee", der zu den bestgehaßten und gefürchtetsten Persönlichkeiten in Frankreich zählte. Unverhohlen gibt man seiner Freude darüber Ausdruck, daß die „Sphinx" gestürzt ist. Der „**Matin**" bezweifelt, daß lediglich die Teilnahme des ältesten Sohnes des Kronprinzen an den Manövern der Reichswehr den General zu seinem Schritt veranlaßt habe. „Dürfte es vielmehr nicht deshalb sein," fragt das Blatt, „weil der General ein Hindernis für die deutsch-französische Politik Herrn Stresemanns geworden war? Die interalliierten Kommissionen sind noch immer sehr wenig befriedigt über den Zustand der Befestigungen von Königsberg. Die Instruktionsbücher der Reichswehr sind noch immer von einem Geiste beseelt, der nicht der von Locarno ist."

Der „Matin" meint, daß das gleichzeitige Ausscheiden von zwei der markantesten Persönlichkeiten des neuen Deutschland, nämlich Severing und Seeckt, die gewissermaßen die beiden unversöhnlich einander gegenüberstehenden Tendenzen Deutschlands verkörperten, nicht zufällig sein könne. „Welches auch immer die wahren Gründe für diese beiden sensationellen Entschlüsse sein mögen, es ist gewiß, daß Herr Stresemann, der nun von zwei Männern befreit ist, die ihn aus verschiedenen Gründen hätten stören können, nunmehr die Hände frei hat, um seine Vorbesprechungen mit Frankreich fortzusetzen."

*

Das bewundernde London.

Auch in London hat die Nachricht vom Rücktrittsgesuch Seeckts wie eine Bombe eingeschlagen. Der diplomatische Berichterstatter des „**Daily Telegraph**" widmet dem General folgenden Nachruf:

„Die Schuld des Reiches gegenüber dem General ist sicher unermeßlich. Dieser überzeugte Monarchist hat aus militärischer Pflichterfüllung heraus das Reich, die deutsche Republik, Weimar gerettet gegen die extremen Reaktionäre, sogar gegen General Ludendorff und die Kommunisten in Sachsen. Kein anderer deutscher General erfreut sich eines ähnlichen Ansehens und Vertrauens in der nationalen Meinung Deutschlands. **Er hat aus der Reichswehr das besttrainierte 100 000-Mann-Heer in Europa gemacht,** eine Armee aus ebenso viel Leuten, die auch Offiziere und Unteroffiziere sein könnten, wo z. B. der gewöhnliche Kanonier instruiert worden ist, die Feuerkontrolle einer ganzen Batterie zu meistern.

General von Seeckt hat den alten Korpsgeist und die Regimentstraditionen aufrechterhalten, aber trotzdem das Heer modernisiert und demokratisiert und besonders ein neues, inniges Vertrauensverhältnis zwischen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften geschaffen. Diese neue Kameradschaft wurde errichtet durch die hohe geistige und körperliche Ausbildung, die jeder Rekrut in der Reichswehr erhielt.

Als Mann ist Seeckt schweigsam, und nicht einmal seine unmittelbarsten Mitarbeiter wissen über seine intimsten Gedanken über Deutschlands militärische Zukunft Bescheid. Seine Selbstzucht zeigte sich **auf der Konferenz von Spa** im Jahre 1920, wo ihm die schwierigste Aufgabe zufiel, die einem großen Soldaten zufallen konnte: nämlich die Auflösung der gewaltigsten Kriegsmaschine, die die Welt jemals sah, der alten kaiserlichen deutschen Armee, zu unterzeichnen, einer Maschine, in der er eine so wichtige und bedeutende Rolle als Generalstabschefs Mackensens im Osten gespielt hatte. Bei dieser Gelegenheit in Spa sagte mir der damalige belgische Generalstabschef, als Generaloberst von Seeckt in seiner smarten Uniform und mit seinem Eisernen Kreuz, ruhig eine Zigarre rauchend, aus dem Ratszimmer heraus kam, wo das Todesurteil über die alte deutsche Armee unterzeichnet worden war: „Ich kann es nicht ändern, aber ich muß diesen Mann bewundern."

Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Warschau, 8. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die polnisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen beginnen am 11. Oktober von neuem. Die Delegationen sollen sich nun auch mit der Frage der polnischen Saisonarbeiter, mit den sozialen Versicherungen und mit rechtlichen Fragen befassen. Die beiden Delegationen werden in ihrer Zusammensetzung keine Veränderung erfahren.

Die chinesische Mauer.

Sünden gegen den Geist der Zeit.

In der Zeit vom 10.—16. Oktober d. J. findet in Berlin der Erste Internationale Kongreß für Sexualforschung statt. Wie wir dem Tagungsprogramm entnehmen, gelangen auf dem Kongreß außerordentlich wichtige Fragen, die seit langem nicht nur die Vertreter der Wissenschaft, sondern darüber hinaus die Regierungen der ganzen Kulturwelt sowie die gebildeten Kreise aller Nationen in außerordentlicher Weise interessieren, zur Verhandlung. Wollen doch die Männer der Wissenschaft ihre Forschungsergebnisse über die Entstehung des Geschlechts und die damit zusammenhängenden außerordentlich wichtigen biologischen, physiologischen, soziologischen usw. Fragen unter einander austauschen, um dadurch allmählich der Natur das Geheimnis dieser Vorgänge zu entreißen. Daß die Bestrebungen der Sexualforscher auch in den wissenschaftlichen Kreisen in Polen volles Verständnis finden, ersehen wir aus der Tatsache, daß drei polnische Gelehrte, nämlich die Herren Sonnenberg-Warschau, Prof. Siengalewicz-Wilna und Prof. Dr. Wladyczko-Wilna Mitglieder des Internationalen Kongreßausschusses sind.

Das Warschauer Kultusministerium scheint allerdings auf einem anderen Standpunkt zu stehen; es scheint der Berliner internationalen Veranstaltung, auf der auch Fragen der Bevölkerungswissenschaft, der sozialen Hygiene, der Pädagogik und der Kriminalogie — Fragen, an denen der Staat im Interesse seiner Bevölkerung lebhaftesten Anteil nehmen müßte — zur Erörterung gelangen, keine Bedeutung beizulegen, oder es denkt vielleicht, daß es vollständig ausreicht, wenn ein Delegierter des Kultusministeriums dahin entsandt wird, um dann summarisch darüber zu berichten. Wir schließen das daraus, daß das Ministerium, statt das Interesse für so wichtige Fragen in unserer wissenschaftlichen Welt zu fördern, den Bestrebungen, sich über die unter den verschiedensten Gesichtspunkten so bedeutungsvollen Probleme zu unterrichten, Hindernisse in den Weg legt. Ein angesehener Bromberger Arzt, der weit über die Grenzen unserer engeren Heimat bekannt ist und an den hier beregten Fragen, die schon heute vielfach im sozialen Leben eine wichtige Rolle spielen, in begrüßenswerter Weise besonderes Interesse nimmt, hatte die Absicht, den Berliner Verhandlungen beizuwohnen. Ein entsprechendes Gesuch an das Kultusministerium um Erteilung einer Bescheinigung, auf Grund deren er einen ermäßigten Paß hätte nachsuchen können, wurde vom Ministerium kurzerhand abgelehnt. Dabei hatte unser Arzt dem Gesuch eine besondere Einladung der Kongreßleitung beigefügt, die auf sein Erscheinen großen Wert legte. Das Ministerium aber entschließt sich zu folgender Antwort: **„Ihr Gesuch wird durch Ablehnung erledigt.“**

Punktum, Streusand drauf. Die Begründung der Ablehnung hält man überflüssig, und wenn man, was ganz natürlich ist, nach dem Grunde sucht, so muß man zu der Ansicht kommen, daß man eine Beteiligung polnischer Staatsangehöriger an den Versuchen zur Lösung von Menschheitsproblemen für überflüssig hält. Statt die Pforten zur Verbreiterung von Bildung und Kultur für jedermann möglichst weit zu öffnen und freie Bahn für jeden Tüchtigen zu schaffen, werden für die staatliche Entwicklung wichtige Bestrebungen durch kleinliche Paßvorschriften im Keime erstickt.

Will der Kaufmann oder Industrielle über wichtige Dinge seines Fachs im Auslande Kenntnis erlangen, da er sie zu Hause nicht erlangen kann, und beansprucht er zu dem Zwecke einen ermäßigten Paß, so hat er erst die Handelsabteilung der Wojewodschaft darüber zu befragen, ob seine Reise nötig ist. Und will ein Wissenschaftler einen Kongreß im Auslande besuchen, auf dem wichtige wissenschaftliche, soziale oder gar Menschheitsfragen erörtert werden, und beansprucht er dafür eine Paßermäßigung, so entscheidet darüber im Kultusministerium vielleicht ein Mann, der auf dem erwähnten Gebiete vollständiger Laie ist. Difficile est, satiram non scribere.

Wir wollen heute die Frage nicht anschneiden, ob die auf Grund des Paßgesetzes vom 17. Juli 1924 erlassenen ministeriellen Verordnungen bezüglich ihrer Rechtskraft einer strengen juristischen Nachprüfung standhalten würden; wir möchten nur hervorheben, daß das erwähnte Gesetz vom 17. Juli 1924, das für diese Verordnungen die rechtliche Grundlage bildet, von den hier erwähnten Zwischeninstanzen, die jetzt über die Erteilung der ermäßigten Pässe die Entscheidung treffen, nicht das Geringste enthält. In dem Gesetz heißt es nur kurz, klar und bündig, **daß Pässe für Kaufleute und Industrielle 25 zł und Pässe für Personen, die wissenschaftliche Versammlungen im Auslande besuchen, 20 zł kosten.** In dem Gesetz ist zwar des weiteren gesagt, daß die Ausführung desselben den Ministern der Finanzen und des Innern übertragen wird, aber die Ausführung des Gesetzes bedeutet doch wohl nicht, daß die Minister befugt sind, in ihren Ausführungsbestimmungen das Gesetz zu erweitern, d. h. Bestimmungen einzufügen, die das Gesetz verändern. Die Höhe der gewöhnlichen Paßgebühr können zwar die genannten Minister allein bestimmen, da der Sejm sich leider gescheut hat, einen festen Satz dafür zu bestimmen und dadurch die Verantwortung für die Regelung der Frage zu übernehmen, aber die Bestimmungen über die Paßermäßigungen sind im Gesetze klar und deutlich umschrieben und können nicht durch uns unbekannte Ausführungsbestimmungen, die im Gesetze keine Stütze haben, eingeengt werden.

Und der Zweck der hohen Paßgebühren und der Erschwerung der Erlangung ermäßigter Pässe? Nach den Auskünften der Regierung soll die Ausfuhr von Geld, die mit den Reisen ins Ausland verknüpft ist, im Interesse des Budgetgleichgewichts und Złotykurses eingeschränkt werden. Nun, über die Wirkungen dieser Maßnahme müßte man nachgerade nach Verlauf von zwei Jahren einigermaßen im Klaren sein. Daß sie für die genannten Zwecke eine maßgebende Bedeutung nicht gehabt haben können, ist aus der Entwickelung des Złotykurses leider nur allzu deutlich ersichtlich.

Wir leben im Zeichen unerhörter Fortschritte im Verkehrswesen, wodurch alle Lebensverhältnisse eine fundamentale Umgestaltung und Umwertung erfahren. Wer sich durch Aufrichtung von Verkehrshindernissen dieser Entwickelung widersetzt, über den wird der Zeitgeist zur Tagesordnung übergehen. Discite moniti!

Nochmals Chorzow.

Wie der Warschauer Korrespondent des „Dziennik Poznański“ aus diplomatischen Kreisen erfährt, hat die Deutsche Regierung an die Polnische Regierung eine Note gerichtet, in welcher der polnische Vorschlag abgelehnt wird, über die Chorzow-Werke nochmals zu verhandeln, nachdem der Haager Gerichtshof das Eigentumsrecht bereits Deutschland zugesprochen habe. Die Deutsche Regierung fordere auch weiterhin die Anerkennung der Polnischen Regierung, daß die Chorzow-Werke deutsches Eigentum seien und daß die Fabrik den Deutschen ausgehändigt werde. Die deutsche Note sei eine Antwort auf die polnische Note, die vor drei Wochen in der Chorzow-Frage nach Berlin gerichtet worden war. Der „Dziennik Poznański“ nimmt an, daß die Deutsche Regierung hierdurch eine unfreundliche Atmosphäre für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen schaffe.

Ein Locarno des Ostens?

Wie die Londoner „Morningpost“ aus Berlin meldet, sollen Mitte November deutsch-polnische Verhandlungen über einen Locarnopakt des Ostens beginnen. Das Londoner Blatt versichert, daß der Polen bedrohende Inhalt des russisch-litauischen Vertrages Polen zu Rückendeckungen im Westen zwinge. Die Vorschläge des polnischen Außenministers Zaleski werde der neue polnische Gesandte mit nach Berlin nehmen.

*

Wie aus Warschau gemeldet wird, beabsichtigt die Regierung Piłsudski, **im polnischen Außenministerium ein ständiges Referat für die mit den Locarnoverträgen zusammenhängenden Fragen** zu schaffen. Als Leiter dieses Referats soll der gegenwärtige Berliner Gesandte Olszowski ausersehen sein, der — einem immer bestimmter lautenden Gerücht zufolge — in nächster Zeit seinen Gesandtenposten verlassen und durch den Piłsudski persönlich nahestehenden Fürsten Janusz Radziwiłł ersetzt werden dürfte.

Ob die sensationelle Meldung der „Morningpost“ zutrifft, die von einer Erweiterung der bisher zwischen Polen und Deutschland bestehenden Locarno-Abmachungen berichtet, muß — wenigstens im Augenblick — bezweifelt werden. Immerhin ist zwischen Himmel und Erde mancher politische Baum emporgewachsen, dessen Früchte reifer und reifer werden.

Ein halbes Jahr Gefängnis

für einen deutschen Redakteur.

In Nr. 203 der „Kattowitzer Zeitung“ vom 6. September v. J. erschien unter der Bezeichnung „Die dunkle Stunde“ ein Artikel, der sich mit der Affäre Kurt Groll beschäftigte, der durch Urteil des Schöffengerichts in Kattowitz wegen Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde und kurze Zeit nach der Überführung in die Gefängniszelle in einem Schwermutsanfall seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitete. Der Autor des Artikels kritisierte den Verlauf der Gerichtsverhandlung, die von dem Amtsrichter Lesz geführt wurde. Durch Urteil der 1. Instanz wurde der verantwortliche Redakteur Schittko zu einem Monat Gefängnis verurteilt, während der Amtsanwalt wegen Verächtlichmachung der polnischen Gerichtsbarkeit sechs Monate Gefängnis beantragt hatte. Sowohl seitens des Staatsanwalts, als auch des Beklagten wurde gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, so daß sich am gestrigen Mittwoch die 1. Strafkammer in Kattowitz unter dem Vorsitz des Gerichtsdirektors Miczke mit dieser Strafsache nochmals beschäftigte. Amtsrichter Lesz, der bei der ersten Verhandlung gegen Schittko als Zeuge gehört wurde, trat diesmal als Nebenkläger auf. Der Beklagte legte besonderes Gewicht darauf, daß nochmals sämtliche Zeugen verhört werden, um ein genaues Bild in dieser verworrenen Angelegenheit zu gewinnen.

Nach den Ausführungen des Nebenklägers Lesz soll der auf so tragische Weise ums Leben gekommene Groll den Verzweiflungsakt „aus Reue über seine strafbare Handlung“ begangen haben. Der Rechtsbeistand des Beklagten führte aus, daß Schittko nicht der Autor des Artikels sei und beantragte eine Umwandlung der einmonatigen Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe, wobei er darauf hinwies, daß vor nicht allzulanger Zeit **ein Redakteur der „Polonia“ einen Kattowitzer Richter in einer viel gröberen Weise beleidigt hatte und zu einer Geldstrafe verurteilt wurde.**

Angeklagter Schittko protestierte gegen eine solche Gerichtsverhandlung und bat noch einmal um Zeugenvorladung, da er nur dann die Gewißheit haben könne, daß ein gerechtes Urteil falle. Er verzichtete aber sofort auf das weitere Wort, als der Vorsitzende ihn mit erhobener Stimme darauf aufmerksam machte, daß andere Instanzen festzustellen hätten, ob Zeugen zu laden seien oder nicht.

Nach kurzer Beratung wurde das Urteil der Berufungsinstanz verkündigt. Es lautete auf **sechs Monate Gefängnis.**

Wachowiak wird verabschiedet.

Wichtige Beschlüsse über den Geldumlauf. Ein Komitee für die Landesverteidigung.

Warschau, 9. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.) Die Regierung Piłsudski schreitet nunmehr zu weitgehenden Personalveränderungen in den höheren Verwaltungsstellen. Im gestrigen Ministerrat wurde eine ganze Reihe von Personalveränderungen im Finanzministerium vorgenommen. Zahlreiche höhere Beamte werden in den Ruhestand versetzt, und an ihre Stelle kommen, wie es heißt, durchgebildete Fachleute. Entlassen wurde der Direktor des Departements für den Geldumlauf, Kubal, ferner einige Abteilungsleiter. Departementsdirektor Wojciewicz wurde zum Leiter der Präsidialabteilung des Finanzministeriums ernannt. An Stelle von Kubal wurde Barański zum Departementsdirektor des Geldumlaufs ernannt. Der Ministerrat nahm die vom Finanzministerium vorgeschlagenen Veränderungen an und legte sie dem Staatspräsidenten zur Unterzeichnung vor.

Der Ministerrat beschloß ferner, dem Staatspräsidenten einen

Antrag auf Entlassung des Pommereller Wojewoden Dr. Wachowiak

zu unterbreiten. An dessen Stelle soll der frühere Innenminister Młodzianowski zum Wojewoden von Pommerellen ernannt werden. Auf diese Weise will Piłsudski die Nationale Arbeiterpartei, auf deren Betreiben Dr. Wachowiak zum Wojewoden von Pommerellen ernannt wurde, „für ihre provokatorische Haltung während der letzten Regierungskrise bestrafen“. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, den Departementsdirektor Jaroszewski zum Unterstaatssekretär im Innenministerium zu ernennen.

Der Ministerrat nahm dann eine Verordnung über die

Regelung des Geldverkehrs

an. Die Verordnung sieht von der Ausgabe von weiteren Bilety Zdawkowy, d. h. ungedeckten, sog. Kleingelds, zu Budgetzwecken ab und setzt die Art der Einziehung der bisher ausgegebenen Bilety Zdawkowy fest. Die in Höhe von 300 Millionen ausgegebenen Bilety Zdawkowy **werden in Geldscheine zu 5 und 25 Złoty eingewechselt.** Sie erhalten den Namen Bilety Państwowy (das ist nur eine Namensänderung und keine Änderung des Wesens der Sache). Ab 1. 1. 1927 wird die Zahl dieser Staatsnoten (Bilety Państwowy) in der Weise reduziert, daß ab 1. 1. 1937 die Summe der Staatsnoten nicht über 12 Złoty auf den Kopf der Bevölkerung ausmachen wird. **Die Staatsnoten werden durch die Einnahmen aus der Zuckersteuer gesichert.** Gleichzeitig werden Silbermünzen in derselben Anzahl geprägt, wie die Bilety Państwowy aus dem Verkehr gezogen werden.

Endlich nahm der Ministerrat eine Verordnung des Staatspräsidenten betreffs Schaffung eines Komitees für die Landesverteidigung an. Dieses Komitee soll die Reorganisation der staatlichen Mobilisierungsinformationen durchführen. Es untersteht direkt dem Staatspräsidenten. Außerdem gehören ihm an: der Ministerpräsident, der Kriegsminister, der Innenminister, der Finanzminister und der Generalinspekteur der Armee, der zugleich auch Referent ist. Da Piłsudski Ministerpräsident, Kriegsminister und Generalinspekteur in einer Person ist, so wird er in diesem Komitee drei Stimmen besitzen.

*

Wie weiter verlautet, sollen auch die jetzigen Wojewoden von Posen, Bialystok und Tarnopol durch neue Männer ersetzt werden. Zum Wojewoden von Posen soll der Lemberger Wojewode Garapich ernannt werden. Der Wojewode Garapich befindet sich zurzeit in Warschau, ebenso der Wojewode von Wilna, Raczkiewicz.

Ueber die politische Einstellung Marschall Piłsudskis.

Warschau, 8. Oktober. In politischen Kreisen wird erzählt, Marschall Piłsudski habe die erste Sitzung des Ministerrats mit ungefähr folgender Erklärung eröffnet:

Meine Herren! Das soziale Gleichgewicht im Regieren eines Staates wird gewöhnlich dadurch gesichert, daß einmal die Konservativen regieren, ein andermal die sogenannte Linke. Augenblicklich habe ich, um das soziale Gleichgewicht zu sichern, beide Parteien berufen. In dem Kabinett gehören zu den Konservativen die Herren: Meysztowicz, Niezabytowski, ich und vielleicht Herr Romocki. Die übrigen Herren (hier erfolgte eine entsprechende Handbewegung) sind auf der anderen Seite.

Angola für Italien?

Eine römische Meldung der Pariser Zeitung „Petit Journal“ weiß von einem unerwarteten Ergebnis der Unterredung zwischen Mussolini und Chamberlain in Livorno zu berichten. Der englische Außenminister soll seine Zustimmung zu dem Plane Italiens gegeben haben, die große westafrikanische Kolonie Portugals, Angola, für 1¼ Milliarden Lire anzukaufen. Die offizielle Mitteilung darüber soll am Jahrestage der faszistischen Revolution herausgegeben werden.

Angola ist eine der beiden großen Kolonien, die von dem einstigen gewaltigen Kolonialreich Portugals noch erhalten geblieben ist. Seine Ausdehnung entspricht etwa derjenigen des früheren Deutsch-Südwest-Afrika, an das es im Süden grenzt, während es im Norden bis über den Kongo hinausreicht, also fast bis zum Äquator vorstößt. Die beiden Haupthäfen sind Loanda und Benguella. Die Portugiesen haben dieses riesige Land, das in seinem Innern vermutlich auch große Bodenschätze enthält, in ihrer bekannten Schlamperei unentwickelt liegen lassen. Das Italien Mussolinis würde sich wohl viel energischer betätigen.

Es läßt sich noch nicht übersehen, ob die Nachricht der französischen Presse sich bestätigen wird. Wenn das aber der Fall ist, dann wird man — so möchte der „Jungdeutsche“ annehmen — in der englischen Zustimmung zu dem italienischen Kaufplan nicht nur eine schöne Geste gegenüber Italien, sondern noch einen **geschickten Schachzug der Londoner Regierung gegen den Ausdehnungswillen der Südafrikanischen Union** sehen müssen. Dieser Ausdehnungswille, der sich nicht nur auf Angola, sondern auch auf die reichen Kasai- und Katanga-Distrikte des belgischen Kongostaates erstreckt, geht bekanntlich den Selbständigkeitsbestrebungen der burischen Regierung Hertzog parallel. Diese Bestrebungen machen den Engländern zusammen mit den Vorgängen in Kanada schwere Sorgen.

Wilde Gerüchte von der litauischen Grenze

Warschau, 8. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Von der litauischen Grenze wird berichtet, daß die litauische Regierung mit dem 15. Oktober den bisherigen Grenzdienst an der litauisch-polnischen Grenze durch Militär ersetzen wird. Zu diesem Zwecke seien bereits zwei Ulanen-Regimenter und ein Infanterie-Regiment nach der Grenze abgeschickt worden. An der litauisch-polnischen Grenze machte sich seit einigen Tagen eine sehr energische litauische Propaganda bemerkbar. Litauische Agitatoren beunruhigen die polnische Grenzbevölkerung mit Gerüchten von nahe bevorstehendem Kriegsausbruch zwischen Polen und Litauen.

Republik Polen.

Der Überfall auf Zdziechowski.

Die in dieser Angelegenheit geführte Untersuchung hat erwiesen, daß drei Militärpersonen an dem Überfall beteiligt waren. Ihre Namen werden aber noch geheimgehalten, da die übrigen Täter noch unermittelt sind.

Die „Rzeczpospolita“, die ein Extrablatt mit der Nachricht herausgab, daß sich die Täter nach der Tat in der Stadtkommandantur meldeten, diese sie aber freiließ, wurde konfisziert, da die Nachricht den Tatsachen nicht entspräche.

Aus anderen Ländern.

Ein englisches Geschwader im Schwarzen Meer.

Aus Kreisen der Sowjetmarine wird mitgeteilt, daß das erste Kreuzergeschwader der im Mittelmeer stationierten englischen Flotte eine Fahrt in das Schwarze Meer unternehmen wird. Die zu diesem Geschwader gehörenden Kreuzer sind alle vom neuesten Typ und führen Flugzeuge mit sich. Die Sowjetpresse äußert den Verdacht, daß diese englischen Kriegsschiffe die Aufgabe hätten, das Schwarze Meer als einen Teil des Schauplatzes kommender Kriegsereignisse auszukundschaften.

UNAMEL
die moderne Zuckerwaren-Fabrik, stellt im Großbetriebe her: **Kunsthonig, Karamellen,** 11896
Dragee-Dessert, Kandiszucker.
Dr. W. A. Henatsch, Unisław.

SCHWEDISCHE Kanold SAHNE-BONBONS SIND UNÜBERTREFFLICH 11688

Rundschau des Staatsbürgers.

Ausländer im polnischen Heeresdienst.

Auf Grund des Gesetzes über die allgemeine Wehrpflicht können Ausländer mit Genehmigung des Präsidenten der Republik in den polnischen Heeresdienst als Freiwillige aufgenommen werden. Durch den Militärdienst werden die Ausländer jedoch noch nicht Angehörige des polnischen Staates, sondern müssen zu diesem Zweck noch einen besonderen Antrag einbringen.

Deutsche 1- und 2-Rentenmarkscheine aus dem Verkehr gezogen.

Mit dem 30. September dieses Jahres wurden die 1- und 2-Rentenmarkscheine mit dem Ausstellungsdatum vom 1. November 1923 aus dem Verkehr gezogen. Die Reichsbank nimmt diese Geldzeichen aber noch bis zum 15. Dezember d. J. an und tauscht sie in gleichwertige Noten um.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 9. Oktober.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Ostdeutschland weiterhin teils bewölktes, teils heiteres Wetter mit strichweisen Regenfällen und wärmerer Temperatur an.

Kohlenmangel in Bromberg.

Verteuerung der Kohle durch erhöhte Transportkosten.

Von der Vereinigung der Bromberger Kohlenhändler wird uns geschrieben:

Trotz verschiedentlicher Interpretationen in den Ministerien und zahlreicher Telegramme an die Kohlenkonzernfirmen in Kattowitz um intensivere Belieferung unseres Marktes mit oberschlesischer Kohle, betragen die hier anlangenden Transporte nur etwa 20 Prozent der bestellten Mengen. Die Transportschwierigkeiten sind nämlich trotz einer Reihe von Anordnungen, die eine Erreichung einer größeren Aufnahmefähigkeit zum Ziele haben, seit einigen Wochen noch nicht gewichen. Es ist daher damit zu rechnen, daß in den nächsten zwei bis drei Wochen die Befriedigung des Winterbedarfes an Kohlen nur zum kleinen Teil erfolgen wird. Es trifft dies für den Hausbedarf um so mehr zu, als von den vorhandenen Waggonbeständen zunächst die Industrie Vorteil ziehen soll.

Infolge Einwirkung der Regierung haben die Konzernfirmen die schon versandten neuen Preislisten mit dem angesagten Preisaufschlag zurückgezogen. Insofern tritt also auch im Platzhandel keine Verteuerung der Preise ein. Im Zusammenhang jedoch mit den Transportschwierigkeiten und der Überleitung der Mehrzahl von Transporten über das deutsche Korridorgebiet in Oberschlesien tritt eine wesentliche Verteuerung der Frachtkosten ein, die sich in einem durchschnittlichen Aufschlag von 20 Groschen auf den Zentner auswirkt.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute um 9 Uhr vormittags bei Brahemünde 3,44 Meter, bei Thorn 1,24 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Im Laufe des gestrigen Freitag gingen durch Brahemünde nach der Weichsel ein leerer Dampfer und zwei beladene Kähne; nach Bromberg kamen ein leerer und ein beladener Dampfer sowie ein leerer Kahn. Von der Weichsel kommend liefen zwei Holztraften in den Holzhafen ein.

§ **Apotheken-Nachtdienst** haben in der Zeit vom Montag, 11. d. M., bis Montag, 18. d. M., die Zentral-Apotheke, Danzigerstraße (Gdańska) 19 und Löwenapotheke, Berliner Chaussee (Grunwaldzka).

§ **Der landwirtschaftliche Winterschulkursus** (Unterklasse) der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft zu Birnbaum (Międzychód) beginnt am Mittwoch, 3. November d. J., um 12 Uhr mittags. Das Schulgeld beträgt 50 zł, wovon 30 zł beim Schulbeginn, der Rest nach den Weihnachtsferien zu zahlen ist. Anmeldungen sind an die Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft e. V., Posen, ul. Ratajczaka 39, zu richten. Auf Wunsch werden bei rechtzeitiger Anmeldung Pensionen durch die Schulleitung nachgewiesen. An Zeugnissen sind beizubringen: das Schulabgangszeugnis, der Taufschein, ein Führungszeugnis der Ortsbehörde, die Einwilligung der Eltern oder des Vormundes zum Schulbesuch.

§ **Einsinken der Braheuser.** Unmittelbar neben dem Gartenrestaurant „Kawiarnia Teatralna" hat sich in der letzten Zeit das gemauerte Braheufer um etwa 50 Zentimeter gesenkt. Die Wasserbau-Inspektion hat sofort Untersuchungen vorgenommen und sogar einen Taucher arbeiten lassen, der feststellte, daß das Wasser die Mauern unterspült hat. Dadurch wurde das Einsinken der Ufereinfassung verursacht. Nach Beendung der Untersuchungen wurde sogleich mit den Reparaturarbeiten begonnen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war überaus reich mit Waren aller Art beschickt. Man zahlte folgende Preise: Butter 2,40—2,70, Eier 3,20, Weißkäse 0,40, Tilsiter Käse 2,40—2,60, Tomaten 0,25—0,30, Zwiebeln 0,25, Birnen 0,30 bis 0,50, Äpfel 0,40—0,70, Pflaumen 0,40, Pfefferlinge 0,25, Mohrrüben 0,08, Weißkohl 0,10, Blumenkohl 0,60—1,00. Auf dem Geflügelmarkt preisten Enten 4,50—5, Gänse 8—12,00, Tauben 2,00, Hühner 2,50—3,50. In der Markthalle zahlte man für Schweinefleisch 1,40—1,60, Rindfleisch 0,80—1,20, Kalbfleisch 1—1,20, Hammelfleisch 1,00, Kochwurst 1,20—1,40, Dauerwurst 2,80—3,60; Hechte 1—1,80, Schleie 1,80, Plötze 0,50, Bressen 0,80—1,20, Karauschen 0,80—1,00.

§ **Ein sehr erfreuliches Bild** bietet sich dem Spaziergänger in der Eisenhardtstraße (Plocka) in Bleichfelde (Bielawki). Die der Stadt zugekehrte Seite dieser Straße war bisher gänzlich ohne Bauten und an den Fahrdamm schlossen sich gleich Kartoffel- und Gemüsegärten an. Im Laufe des Sommers ist aber an dieser Straßenseite der Bau von drei Villen in Angriff genommen, die im Rohbau fast vollendet sind. Auf dem ganzen übrigen Teil der bisher unbebauten Straßenseite sind viele zehntausende von Ziegeln aufgehäuft, die darauf hindeuten, daß noch weitere Villen gebaut werden sollen.

ln. **Wegen Beschimpfung der Landeskirche,** bzw. wegen Beihilfe dazu, hatten sich gestern vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten die Arbeiter Eugen Welzke, Edmund Goncerzewicz und Franz Kraszkiewicz aus Nimtsch, Kreis Bromberg. Welzke nahm, obwohl andersgläubig, am 7. April d. J. an der Osterbeichte in der katholischen Kirche in Osielsk teil. Die beiden Mitangeklagten sollen ihm Ratschläge erteilt haben, wie er sich bei der Beichte zu verhalten habe; trotzdem verunglückte das Debut des W. Der Staatsanwalt beantragt für Welzke eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten; das Gericht nimmt indes nur groben Unfug an, und verurteilt Welzke zu 35 Zł. Geldstrafe oder sieben Tagen Haft. G. und K. werden zu je 25 Zł. Geldstrafe, oder je fünf Tagen Haft verurteilt. Alle drei müssen die Kosten des Verfahrens tragen.

ln. **Wegen wissentlichen Meineides** angeklagt ist die verehelichte Uhrmacher Elfriede Tornow aus Samotschin. Die Anklage macht ihr zum Vorwurf, in einer Exmissionssache vor dem Kreisgericht in Margonin ausgesagt zu haben, daß sie bestimmt sah, wie der Beklagte und dessen Frau ein Fuhrwerk aus einer Durchfahrt herausgezogen haben. In Wirklichkeit waren es andere Personen, die das Fuhrwerk herauszogen, was die Verhandlung auch ganz einwandfrei ergab. Der Staatsanwalt beantragt ein Jahr Zuchthaus; das Gericht sprach aber trotzdem die Angeklagte frei, weil es annahm, daß der Angeklagten bei der Leistung des Eides die volle Erkenntnis fehlte und außerdem eine optische Täuschung vorliegen könnte, da der Vorgang mit dem Wagen sich am 2. Februar, des Morgens um 8 Uhr, zutrug. Zu diesem Zeitpunkte war es noch dunkel. — Der Arbeiter Albert Hübner aus dem Kreise Znin wird wegen eines Verbrechens gegen § 177 des Strafgesetzbuches zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt. — Der 15jährige Stanislaw Sommer aus Margonin ist beschuldigt, am 24. Dezember v. J. bei einem Kaufmann in Margonin eingebrochen zu sein, und daselbst folgendes gestohlen zu haben: Eine Kiste mit Zubehörteilen zu Fahrrädern, Werkzeuge, Gummiartikel, Lampen und Sägen. Der Angeklagte bestreitet, der Täter zu sein. Der Bestohlene hebt hervor, daß der Sommer sein Nachbar ist, und es ein Leichtes sei, von dem benachbarten Zaun in seine Räume zu gelangen. Ein Polizeibeamter sagt aus, daß Spuren direkt zu Sommer führten, und als er die Sommersche Wohnung betrat, versteckte der Angeklagte sich vor ihm, und lief nach dem Heuboden. Dort wurden auch die gestohlenen Sachen alle vorgefunden, und zwar unter dem Heu. Trotzdem wollte der Junge nicht wissen, wie die Sachen auf den Boden kamen. Der Staatsanwalt hält die Anklage aufrecht und hebt unter anderem hervor, daß jetzt raffinierte Diebstähle, ausgeführt von jugendlichen Personen, an der Tagesordnung seien, und die Schuld hieran in erster Linie die mangelhafte Erziehung seitens der Eltern wäre. Der Antrag lautete auf zwei Monate Gefängnis. Das Gericht hielt die vorliegenden Beweise nicht für ausreichend, und sprach den Sommer frei.

§ **Auf der Straße überfallen und schwer mißhandelt,** so daß sie ohnmächtig liegen blieb, wurde gestern abend eine gewisse Wiśniewska in der Metzstraße (Kaszubska) von zwei unbekannten Männern. Passanten übergaben die W., die ihres lockeren Lebenswandels wegen bekannt ist, in ärztliche Behandlung. Allem Anschein nach handelt es sich um einen Racheakt.

§ **Spurlos verschwunden** ist seit dem 5. Oktober der 17jährige Bronislaw Witkowski, wohnhaft Kronerstraße (Sowińskiego) 2. Er begab sich an diesem Tage zur Arbeit in das ehemalige Kaiser-Wilhelm-Institut, ist aber seither verschwunden. Es wird ein Verbrechen vermutet. S. war 1,75 Meter groß, dunkelblond und trug einen dunkelgrauen Anzug. Angaben über seinen Verbleib sind bei den zuständigen Polizeibehörden zu machen.

§ **Festgenommen** wurden gestern 9 Personen, darunter 3 Diebe, 2 Hehler und ein Betrunkener.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Auf die morgige Eröffnung der 7. Spielzeit mit Schillers „Don Carlos" wird nochmals empfehlend hingewiesen. Schillers ewig junges Werk mit seinen tiefen Menschheitsgedanken dürfte ein zahlreiches Publikum verdienen. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Charlotte Damaschke und Charlotte Kretschmer, und die Herren Adalbert Behnke, Karl Kretschmer, Dr. Hans Titze, Walter Fry, Adolf Koenig, Willi Damaschke. (11921

Handarbeitsausstellung von Wollsachen am 10. Oktober 1926. **Marja** Fengler, Wollspezialgeschäft, Wełniany Rynek 11. (11895

Der Stenogr.-Verein Stolze-Schrey gibt im heutigen Anzeigenteil den Beginn eines neuen Kursus für Anfänger bekannt, worauf hiermit hingewiesen wird. (11609

Der Ziegen- und Kaninchen-Verein hält seine monatliche Sitzung am 10. Oktober 1926 ab im Lokal 3. Maj, Plac Piastowski. Um rege Teilnahme bittet der Vorstand. (11919

Eine Kochkunst-Ausstellung wird am Freitag, den 15. Oktober, in Wicherts Festsälen veranstaltet. Mehr als 75 Gerichte — von den einfachsten bis zu den feinsten —, welche von dem Leiter und den Schülerinnen des Greßlerschen Koch- und Backkursus hergestellt sind, werden gezeigt. Außerdem gelangen eine gedeckte Tafel, Tischwäsche, Küchengeräte, Gaskochapparate, sowie Wild und Geflügel zur Ausstellung. Auch werden Proben von Kaffee verabfolgt. 7098

D. G. f. K. u. W. Freitag, 15. Oktober, in der Deutschen Bühne: **„Das Blumenwunder"**, eine Filmsymphonie. Musik von Eduard Künnecke. Leitung des symphonischen Orchesters: Wilh. von Winterfeld. Karten bei Hecht Nachf., Gdańska 19. (11920

* * *

* **Fordon,** 8. Oktober. Am 3. Oktober d. J. feierte der Bauernverein Fordon und Umgegend sein diesjähriges Erntefest. Die Begrüßungsansprache hielt der Vorsitzende des Vereins Herr Piehl-Loskon. Es gelangte danach zur Aufführung „Im Krug zum grünen Kranze" (in Szene gesetzt). Die darauffolgende komische Soloszene mit Gesang „Die Krauterjule", gesungen von Fräulein Lilli Wedler, sowie der Sologesang: „Im Rosenduft" von Gustav Prinz von Schweden, gleichfalls von genanntem Fräulein gesungen, hatten vollen Erfolg. Das wohlgelungene Programm zeigte, daß auch die Jugend der Mitglieder alles aufgewandt hatte, mit Hilfe einer wohlgeleiteten Spielleitung den Abend besonders zu verschönen. Ein fröhlicher Tanz hielt die so überaus zahlreichen Festteilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen.

* **Czarnikau** (Czarnków), 8. Oktober. Am 12. Oktober d. J. findet hier ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

* **Inowroclaw,** 8. Oktober. Die am Mittwoch, den 6. d. M., abgehaltene Monatssitzung des Landwirtschaftlichen Vereins „Kujawien" war wiederum sehr gut besucht, was teils auf die Beendigung der Erntearbeiten, teils aber auch auf die angekündigten interessanten Vorträge zurückgeführt werden dürfte. Herr Rittergutsbesitzer von Beyme-Orlowo gab den Anwesenden einen Bericht über die von Herrn Görbing-Hamburg angestellten Bodenuntersuchungen auf verschiedenen Gütern Kujawiens. Aus diesen Untersuchungen geht hervor, daß der weitaus größte Teil des kujawischen Bodens, und zwar sowohl der dunkle als auch der helle, über genügend Kalk verfüge und daher eine weitere Kalkdüngung mitunter eher schädlich als nutzbringend wirken könne. Bei von ihm im Jahre 1925 angestellten Versuchen könne er sagen, daß in fünf Fällen die Kalkdüngungen schädlich waren und nur in zwei Fällen ein geringes Plus ergaben. Dasselbe könne er auch bezüglich der Düngung seines Bodens mit Kali und Phosphor sagen, denn auch hier waren die Mehrerträge gleich Null; nur bei der Stickstoffdüngung habe er einen Mehrertrag von ca.



DAS DUFTENDE SEIDENHAAR

des Kindes, das man so gerne streichelt und küßt. Bewahren Sie Ihrem Liebling dieses seidige Haar solange als möglich. Waschen Sie es mit einem absolut unschädlichen Mittel.

Ohne Spur schädlicher oder scharfer Zusätze reinigt Elida-Haarpflege durch die **milde Spezialseife** Haar und Kopfhaut leicht und gründlich. Sie bildet einen üppigen, kräftigen Schaum, der mit seinen Millionen Bläschen alles Unerwünschte einhüllt.

Elida-Haarpflege gibt dem Haar prachtvollen, matten Glanz und bewahrt die entzückenden natürlichen Wellen.

ELIDA HAARPFLEGE

Fabryki Przetworów Tłuszczowych S. A. w Trzebini / Wyroby perfumerji »Elida«.

Senden Sie mir **kostenlos** ein Originalpäckchen ELIDA-HAARPFLEGE

Name: ....

Adresse: ....

Kleben Sie, bitte, den ausgefüllten Kupon auf die Rückseite einer Postkarte.

10893

30 Prozent erzielt. Man ersehe also hieraus, daß alles, was in der Theorie sehr schön klinge, in der Praxis ein ganz anderes Bild ergebe. Redner schließt mit den Worten: „Hätte ich im vergangenen Jahre von der Anwendung des Kunstdüngers abgesehen und nur Stallmist, der noch immer das beste Düngemittel ist, verwendet, so hätte ich meinen Geldbeutel nicht unnötigerweise um mindestens 20 000 Złoty erleichtert." Der zweite Vortrag, gehalten von Herrn Schubert-Gronowo, galt dem landwirtschaftlichen Maschinenwesen und gipfelte im wesentlichsten darin, daß es die höchste Zeit sei, nach dem Beispiel Deutschlands einen sog. Maschinenring und eine Bildungsstätte zur Anlernung der Maschinenführer zu gründen. Nach längeren Debatten über die Notwendigkeit der Gründung der beiden obengenannten Einrichtungen wurde beschlossen, eine Kommission zu wählen, die sich mit der Ausarbeitung eines diesbezüglichen Planes befassen und diesen auf der nächsten Sitzung vorlegen soll. In diese Kommission wurden gewählt die Herren Stübner, Leclery, Hempel und Kijock.

* **Posen** (Poznań), 8. Oktober. Ein Händler von außerhalb hatte gestern, wie das „Pos. Tageblatt" meldet, auf einer hiesigen Bank 21 000 zł abgehoben, die Geldpakete sorgfältig in seinen Beinkleidertaschen verwahrt und war dann mit der Straßenbahn in sein Hotel gefahren. Beim Absteigen bemerkte er zu seinem Schrecken, daß ihm ein Paket mit 10 000 zł fehlte. Ob er dieses verloren hat oder ob es ihm gestohlen worden ist, ist zurzeit noch unaufgeklärt. — Einem Schwindler zum Opfer gefallen sind in letzter Zeit mehrere hiesige Metallwaren- und Sattlergeschäfte. Bei ihnen erschien ein junger Mann, angeblich im Auftrage der Oberpostdirektion, und legte ihnen gefälschte Bestellzettel vor. Auf diese Weise ist es ihm gelungen, in einem Falle für 790 zł englisches Zinn und einen ledernen Treibriemen, in einem anderen Falle für 120 zł englisches Zinn zu erschwindeln. — Am Dienstag verließ der Stellmacher Miklaw Kęsicki, Uferstraße 1, seine Wohnung, um sich zum Angeln an die Warthe zu begeben; er ist aber seit dieser Zeit noch nicht wieder zurückgekehrt. Da man später beim Nachsuchen am Wartheufer die Mütze des Vermißten gefunden hat, ist anzunehmen, daß er in die Warthe gefallen und ertrunken ist, um so mehr, als er auch an epileptischen Anfällen gelitten haben soll.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 194.

Kälter wird's



Elegante Neuheiten

in größter Auswahl billigst!

Mäntel aus Velour, in sehr fescher jugendlicher Machart 59.–

Frauen-Mäntel aus Velour, elegant gearbeitet 78.–

Mäntel aus Ottomane, vornehme Formen, zur Hälfte gefüttert 110.–

Mäntel aus Ottomane und Epinglé, mit reicher Pelzverzierung, ganz auf Futter 135.–

Mäntel aus neuesten Stoffarten, in ganz eleganter Ausführung und reich mit Pelz verziert 180.–

Mäntel ausVelvet,entzückende jugendl. Formen, ganz auf Crêpe de chine u. mit elegant. Pelzbesatz 190.–

Pelzjacken und Pelzmäntel in großer Auswahl und preiswert.

Spezialgeschäft für vornehme Damen-Konfektion

E. Wontorra

Langer Markt 2. 1. Etage

Danzig

11354

Blumenspenden-Vermittlung!!!

für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 11356

Jul. Roß

Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Sw. Trójca 15.
Fernruf 48

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm. Küchen, sowie einz. Schränke Tische, Bettst., Stühle Sofas, Sessel, Schreibtische, Teppiche u. and. Gegenstände. 10846

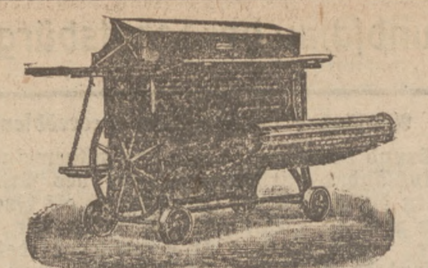
M. Piechowiak.
Długa 8. Tel. 1651.

Empfehle alle Sorten

Därme.

Schulz, Dworcowa 18d
11358 Telef. 282.

Abzugeben **Bausand** für Gartenerde, ul. Gdańska. Off. u. L. 7022 a. d. Gst. d. Ztg.



Rosswerke, 1—8-spännig

Breitdrescher Vistula und **Jähne**
Walzendreschmaschinen Syst. **Gruse**
Schlagleistendreschmaschinen
Stiftendreschmaschinen
Motordreschmaschinen Jähne & **Wolff**
Kartoffeldämpfer
Reinigungsmaschinen „Windfegen"
Häckselmaschinen
Schrotmühlen Stille und **Gruse**
Sämtliche **Ventzki-Geräte**

kaufen Sie günstig bei

Gebr. Ramme, Bydgoszcz

Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.

Großes Ersatzteillager.

Reparatur-Werkstatt. 11340

G. Szulc, Bydgoszcz, Dworcowa 63. Tel. 840 u. 1901.

Spezialhaus für sämtliche 11133
Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel.

Fabriklager in Stühlen.
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Radio-

kompl. Empfänger, Lautsprecher sowie sämtliche Zubehörteile in großer Auswahl. 11838

Alojzy Głyda i Ska

Bydgoszcz, Gdańska 158.
Telefon 738. Telefon 738.

Wasserfreie Kohlensäure
Glyzerin, Milchkannensiebe, Seihtuch
Milchkannen, Vieh- und Buttersalz
Leder- und Kamelhaartreibriemen

offeriert billigst

Molkerei-Baugesellschaft

Bydgoszcz, Dworcowa 49
Telefon 1538. 9870

Reparaturen werd. sachgemäß ausgeführt.

Stadtgespräch

sind unsere **billigen Preise:**

Strümpfe:	
Kinderstrümpfe „Patent"	0.95
Herrensocken „gestreift"	1.35
Damenstrümpfe „a Flor"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe „Ia Kunstseide"	3.95
Schuhe:	
Kinderschuhe „Lackbesatz"	3.95
Kinderschuhe „braun Boxcalf"	4.95
Kinderschuhe „Handarbeit"	7.95
Damenschuhe „Boxcalf"	14.50
Herren-Stiefel „Handarbeit"	19.50
Damenschuhe „Ia Lack"	25.00
Herrenstiefel „weiß gedoppelt"	28.50
Kleider:	
Kinderkleider „Rips"	2.95
Kinderkleider „Cheviot"	4.75
Matrosenkleider „Ia Cheviot"	6.75
Damen-Kleider „Rips"	7.95
Damen-Kleider „Cheviot"	13.50
Damen-Kleider „Popeline"	22.50
Damenkleider „Samt"	38.50
Hüte:	
Backfischhüte „Samt"	4.50
Damenhüte „Samt"	7.50
Damenhüte „Filz"	9.75
Damenhüte „Ia Samt"	9.75
Damenhüte „Ia Filz"	12.50
Mäntel:	
Kamelhaar 120—130 lang	28.50
Tuchmäntel „braun, schwarz"	38.50
Flauschmäntel „alle Weiten"	38.50
Gabardine-Mäntel „ganz auf Seide"	48.50
Eskimo-Mäntel „Astrachan Garnitur"	58.00
Samsch-Mäntel „ganz auf Seide"	68.00
Krimmer-Jacken „Pelz-Imitat."	98.00
Seidenplüsch-Mäntel „Ia Qualität"	168.00
Krimmer-Mäntel „Persianer-Imitat."	198.00

11589

Mercedes, Mostowa 2

Einbruchsichere Schlösser

Yale — Hahn 11354

Teerfreie Bedachung

Wand- und Fußbodenbeläge

Transportable Kachelöfen

M. Rautenberg & Ska

Bydgoszcz

Jagiellońska 11. Telefon 1430.

Reichsgetreideprober
Wächter-Kontrolluhren.

Laboratoriums - Bedarf

Analysen- und Goldwagen
Personenwagen
Tafelwagen — Gewichte

Physikalische Apparate.

Pelze

für Damen u. Herren, Schals, Kragen werden angefertigt und umgearbeitet nach neuest. Modellen, fachmännisch und billigst. 6928

Jetzt Danzigerstr. 21, IIII.
früher **Błonia 5.**

Scheunenbau

16 m × 45 m, Beschlag vorh., **sofort zu vergeben.** Angeb. unt. Angabe d. Holzstärken an

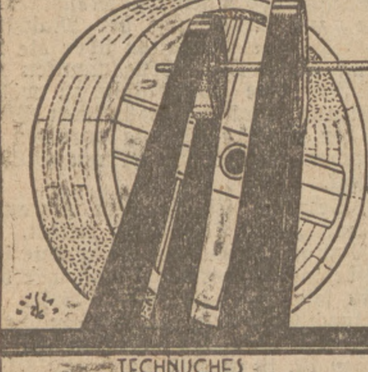
Staub, Płąchawy,
p. Gorzuchowo. 11852

Drehbankklemmfutter
Zwei- und Dreibackenbohrfutter
Reibahlen, Spiralbohrer

empfehlen 9888

Neumann & Knitter, Bydgoszcz.

TREIBRIEMEN



TECHNISCHES SPEZIALGESCHÄFT FÜR INDUSTRIEBEDARF

OTTO WIESE

BYDGOSZCZ · UL. DWORCOWA 62
TELEFON 459.



ÖLE-FETTE

Kulturtechnisches Büro

von

Otto Hoffmann, Kulturtechniker,

in Gniezno, ul. Trzemeszyńska 69.

Spezialausführungen von
Drainageanlagen, Wiesenbau, Ent- u. Bewässerungsanlag., Projektaufn., Kostenvoranschläge, Vermessung. u. Gutachten.

Nie dagewesene Gelegenheit

Gummi-Sohlen

für Herren 2,00 zł, für Damen 1,75 zł mit Leim Gleichzeitig empfehl. wir unser großes Lager in

Oberleder, Sohlenleder, Filzen

als auch sämtliche

Schuhmacher- und Sattler-Artikel

E. Guhl i Ska., 11224

Tel. 51 **Bydgoszcz,** Długa 45. Tel. 51

Viel zu wenig

konzentrieren Sie Ihren Einkauf!

Viel zu viele

Einkaufsquellen benutzen Sie!

Jeder Wiederverkäufer

kauft

Büro- und Schulartikel — Schreibwaren
Spielkarten
Bindfaden — Pack- und Pergamentpapier

gut und billig bei 11551

„Segrobo" T. z o. p., **Bydgoszcz**

Dworcowa 39

Bajazzo-Geldspiel-AUTOMATEN

ganz neu „Indra" und „Diana"

Schiess-Automat gesetzlich geschützt,

Parfüm- Schokoladen-Automaten, Kraftmesser, Personenwaagen usw.

fabrizieren und liefern schnellstens

Riedel & Fischer, Automatenbauges.

Berlin NW 21, Stromstraße 38.
Telephon Hansa 4128. 10556

Zur Herbstsaison

empfiehlt

für die Herren: **Porter Wielkopolski**

(½ jährig, auf englischer Hefe)

für Damen u. Kinder das **Nähr- u. Kraftbier „Matus"**

sowie alle andern, durch ihre hervorragende Qnalität bekannten **Biere.**

BROWAR WIELKOPOLSKI

Telefon 1608. 11134 **Telefon 1608.**

Hasen

kauft jeden Posten zu höchsten Tagespreisen

ZIÓŁKOWSKI, Bydgoszcz, Kościelna 11

Wildexport 11828

Telefon: 1095 — 224 — 1695.

Erteile poln. Unterricht
Pl. Piastowski 4.
6866

Ledermöbel

sowie

Polstermöbel

in anerkannt solider Ausführung, Roßhaar-Polsterung u. bestem Material fabriziert

Stanisław Drzazga,
Gdańska 63. 10360
Werkstatt Chocimska 1.

Ich bin jederzeit **Käufer** von

Getreide und Wolle

zu höchsten Tagespreisen bei sofortiger und späterer Lieferung. 11344
Kasse nach Vereinbarung.

Moritz Cohn, Bydgoszcz

Telefon 237 u. 157. Cieszkowskiego 19.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 233.

Bromberg, Sonntag den 10. Oktober 1926.

Pommerellen.

Verzugsstrafen für Steuerrückstände.

Die Pomorska Izba Skarbowa teilt Folgendes mit: Zwecks Erleichterung der Entrichtung rückständiger Steuern hat das Finanzministerium auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 31. Juli 1924 (Dz. Ust. R. C. 73, Pos. 721) an die Finanzbehörden folgende Verfügung erlassen:

1. Für die Zeit vom 1. Juli 1926 bis auf Abruf wird von allen Rückständen von direkten Steuern oder Stempelgebühren, deren Zahlungsfrist nicht verlängert worden ist, bzw. die nicht in Raten zerlegt worden sind, eine Verzugsstrafe von zwei Prozent monatlich erhoben.

2. Für die Zeit bis zum 30. Juni 1926 einschließlich wird eine Verzugsstrafe von drei Prozent monatlich erhoben, jedoch unter der Bedingung, daß die Entrichtung der Rückstände bis zum 31. Oktober 1926 erfolgt. Andernfalls kommt die Ermäßigung in Fortfall, und die Verzugsgebühr ist in der vollen Höhe von vier Prozent monatlich für den obigen Zeitraum, d. h. bis zum 30. Juni 1926, zu bezahlen.

9. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

* **Das humanistische Gymnasium** hat bereits seit Jahren keine deutschen Klassen. Das Mädchengymnasium (früher Oberlyzeum, Viktoriaschule) ist auch im Abbau der deutschen Klassen begriffen, da im Vorjahre eine erste Klasse nicht mehr gebildet wurde. Die noch vorhandenen deutschen Klassen werden kombiniert. Ebenso wird das mathematisch-naturhistorische Gymnasium (früher Oberrealschule) mit den deutschen Klassen abgebaut. Schon vor mehreren Jahren kam eine erste Klasse nicht mehr zustande, auch die oberen Klassen sind eingegangen. Die deutschen Besucher dieser Schulanstalt müssen für die letzten Schuljahre nach Thorn, um dort in der deutschen Abteilung des staatlichen Gymnasiums das Zeugnis der Reife zu erhalten. Die hiesige deutsche Privatschule beabsichtigt man zu einer Vollanstalt auszubauen. Es war beschlossen, mit Beginn des neuen Schuljahres eine weitere Klasse einzurichten und ein Antrag um Genehmigung an das Schulkuratorium in Thorn gestellt worden. Es mußten die Lehrpläne der Behörde eingereicht werden, und nach Kenntnisnahme derselben wurde der Antrag abgelehnt, da der fremdsprachliche Unterricht nicht den gestellten Anforderungen entsprach. Es wollten in die zu bildende Klasse außer den Schülern der Privatschule auch die Zöglinge des Mädchengymnasiums und der Oberrealschule, welche in den betreffenden staatlichen Schulanstalten wegen Klassenabbau nicht weiter verbleiben konnten, Aufnahme finden. Da der Aufbau der weiteren Klasse nicht genehmigt wurde, die Zöglinge in andere Anstalten wegen Verschiedenheit der Fremdsprachen nicht Aufnahme finden konnten, war deren weitere Schulausbildung behindert. Nach Verhandlungen mit dem Schulkuratorium hat sich dieses bereit erklärt, in der Oberrealschule eine weitere deutsche Klasse zu führen. In diese wurden sowohl die bisherigen Schüler der Oberrealschule als auch die der Privatschule aufgenommen. Letztere mußten in mehreren Fächern eine Prüfung ablegen, die mehrere Tage dauerte. Mit Ausnahme von zwei Zöglingen bestanden sämtliche die Prüfung. Die Privatschule wird ihren Lehrplan in bezug auf Auswahl der Fremdsprachen ändern, so daß er sich dem in Polen vorhandenen Schulsystem anpaßt. *

—* **Besuch der Berliner Polizeiausstellung.** Nachdem die Polizeikommandanten Cyankiewicz, Parzybok, Krakowski und Szmytkowski von der Polizeiausstellung aus Berlin zurückgekehrt sind, begaben sich die Kommissare Flek und Porek zur Ausstellung. **

* **Fortnahme eines deutschen Sportplatzes.** Der Magistrat hat dem Sportklub E. V. von 1906 ein vor 12 Jahren von der Stadt hinter dem Siechenhaus gelegenes Ackerland ca. 1500 Quadratmeter ohne Angabe der Gründe zum 1. Januar 1927 gekündigt. Der Sportklub hatte 1914 auf diesem Ackerland unter erheblichen Kosten zwei Tennisplätze angelegt, die in letzter Zeit nicht nur von den Vereinsmitgliedern benutzt, sondern loyal ohne Ausnahme auch Nichtmitgliedern, die sich für den Tennissport interessierten, zur Verfügung gestellt wurden. Auf der einen Seite baut die Stadt ein Stadion, um Sport zu fördern, auf der anderen Seite sucht man Wege, um Sportwerte zu vernichten. Kommentar überflüssig. — *

A. **Der Stand des Weichselwassers** zeigt keine wesentliche Veränderung. Am Donnerstag kam der Raddampfer „Zofja“ mit einem leeren Schlepp von 570 Tonnen Laderaum stromauf. Ein Dampfer schleppte ein Holzfloß stromab. Die Buhnen oberhalb des Hafeneinganges hatten bei dem vorjährigen Hochwasser stark gelitten. Die Strombauverwaltung hat jetzt mit der Ausbesserung begonnen. *

* **Durch herabfallende Dachziegelstücke verletzt** wurde gestern nachmittag in der Schulstraße ein Herr S. Vor einigen Wochen passierte einem anderen Bürger dort das gleiche Ungemach, indem er am Kopfe verwundet wurde. Der betreffende Hausbesitzer wird gewiß zu einer besseren Instandhaltung seines Gebäudedaches angehalten werden. *

* **Wenn man nicht nüchtern ist.** Ein gewisser Alfons Koszubowski aus Gr. Komorsk zeigte der hiesigen Polizei an, daß ihm, während er in trunkenem Zustande sich befand, zwei Bündel Därme, 1 Kilogr. Speck, 1 Kilogr. Liesen und 1 Kilo Fleisch gestohlen worden seien. Er verdächtigte der Tat einen ihm nicht näher bekannten Mann, der hinter ihm gestanden und seine Hilfe beim Tragen der Pakete angeboten habe. *

Thorn (Toruń).

Stadtverordnetensitzung.

Bereits zum fünften Male gelangte der Abbruch der drei Wohnhäuser in der Wind- bzw. Bäckerstraße vor das Stadtparlament und gab es hierbei wieder stürmische Szenen. Eine halbe Stunde vor der Sitzung versammelten sich die Stadtverordneten vor dem Reichsbankgebäude, um den Stand der bereits angefangenen Abbruchsarbeiten in Augenschein zu nehmen. Am 28. August beschloß man, die drei Vorderhäuser nebst dem ehem. Sztuczkoschen Hause, um welches es den Anhängern alter Baukunst geht, nicht abzubrechen und Tunnels unter alle drei Häuser zu machen. Leider war der Magistrat und vor allem die Finanzkommission hiermit nicht einverstanden, da der totale Abbruch ca. 30 000 zł billiger kommt, als das Tunnelieren. Nachdem es zu heftigen persönlichen Szenen kam, stellte Stadtv. Hentschel den Antrag auf Abstimmung: ob abgebrochen oder tunneliert werden soll. Bei der Abstimmung, welche namentlich stattfand, waren 22 Stimmen für und drei gegen den Abbruch bei drei Stimmenthaltungen. Mithin ist dieser Streitgegenstand, der seit dem 17. 9. 1925 datiert, endgültig erledigt. Fraglich bleibt es aber trotzdem, ob die Windstraße (Różana) nicht zu schmal sein wird und ob man da nicht noch die vier Seitenhäuser wird abbrechen müssen, um der Straße die nötige Breite als Hauptverkehrsstraße zu geben. — Stadtv. Albrecht will sein Mandat als Mitglied zur städt. Schlachthauskommission niederlegen, weil seines Erachtens diese Kommission doch nichts vorstelle, da der Dezernent des städt. Schlachthauses alles ohne die Kommissionsmitglieder mache. Im Laufe der Debatte wird festgestellt, daß es mit der Baukommission u. a. ebenso sei und diese Kommissionen nur „gewählt“ werden, in Wirklichkeit aber nichts zu sagen haben und keinerlei Sitzungen anberaumt werden, wo eine positive Arbeit könnte geleistet werden. Abgeschafft wird mit dem 1. Juli d. J. die Gas- und Stromsteuer von Lokalen mit Alkoholauszschank. Hierauf beschloß man, weitere 66 750 zł aus der Kommunal-Kreditbank Posen als Darlehn zu 16 Prozent jährlich zur Hebung des Kleinhandels und -Gewerbes aufzunehmen. Stadtv. Stefanowicz stellt des ferneren fest, daß 4 Prozent monatlicher Verzugsstrafe für nichtpünktliche Steuerzahlung zu hoch seien und daß andere Städte wie Graudenz und Bromberg es bei 2 Prozent belassen. Der Staat erteilt dem Gewerbetreibenden keinen Kredit, folglich müßte die Stadt mit den Steuern bei der heutigen geldknappen Zeit etwas mehr Rücksicht nehmen. dt. **

—* **Radiovorträge.** Um der Bevölkerung das Anhören von Radiokonzerten und -Vorträgen zu ermöglichen, hat man in der Aula des staatlichen Knabengymnasiums in der Hohestraße einen fünflampigen Empfangsapparat aufgestellt. Hier werden des öfteren Vorträge für jedermann stattfinden. **

** **Einbrecher-Spezialisten** brachen des Nachts in die Wohnung des Baumeisters Schwarz auf der Bromberger Straße 50 ein und stahlen neben allerlei Kleidungs- und Wäschestücken auch Tischgeschirr im Gesamtwerte von 5000 Zł. Die Wohnungsinhaber hatten solch gesunden Schlaf (oder wurden durch künstliche Mittel zum Schlafen gebracht), daß sie nichts von den Vorgängen in der Wohnung bemerkten. **

Es gibt nur ein Urteil über aecht „Franck“ in Schachteln:

„Vorzüglich“!

Bitte, überzeugen Sie sich, aber verlangen Sie ausdrücklich :Franck: mit der Schutzmarke Kaffeemühle! 11636

Nachahmungen wollen Sie im eigenen Interesse zurückweisen!

—* **Festnahme eines Rüpels.** Seit längerer Zeit wurden in der Friedrichstraße (Warszawska) in den Abendstunden weibliche Personen von einem unbekannten Mann in unflätiger Weise angerüpelt, bis endlich eine Dame dies der Polizei zur Kenntnis brachte. Wirklich gelang es auch, den Wegelagerer zu beobachten und auf frischer Tat zu verhaften. Es ist ein Eisenbahner. **

* **Konitz** (Chojnice), 8. Oktober. Gestern mittag kamen über Frankenhagen drei bemannte Freiballons geflogen. Einer war gezwungen, in Osterwick zu landen. Von hier wurde er zur hiesigen Bahnstation transportiert. Drei Mann der Besatzung fuhren mit nach Thorn. Verunglückt ist niemand.

—* **Neustadt** (Nowemiasto) a. d. Drewenz, 8. Oktober. Ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt findet am 11. Oktober hier statt.

h **Strasburg** (Brodnica), 7. Oktober. Die Jahrmärkte für das Jahr 1927 sind für unsere Stadt bereits bekanntgegeben. Die Zahl der Märkte beträgt acht, und zwar finden statt am 3. Februar, 7. April, 5 Mai, 7. Juli, 8. September, 15. Dezember Vieh- und Pferdemärkte, am 11. März und 9. September Krammärkte. — Die staatliche Oberförsterei Mszano veranstaltet am Sonnabend, 16. d. M. eine Holzauktion im Gasthause Stenzel in Malken (Małki). Zum Verkauf gelangen aus allen Revieren die Restposten aus dem Wirtschaftsjahr 1926, nämlich 20 Festmeter Bauholz und 80 Raummeter Brennholz.

Freie Stadt Danzig.

* Danzig, 8. Oktober. (PAT) Gestern wurde hier durch die deutsche Polizei der kommunistische Abgeordnete im Danziger Senat, Raube, der in Marseille Ende vergangenen Jahres nach seiner Flucht aus Danzig verhaftet worden war, abgeliefert. Raube hatte seinerzeit große Betrügereien zum Schaden der Stadtsparkasse in Oliva verübt, die dadurch um mehr als 1½ Millionen Gulden geschädigt wurde. Die Sparkasse mußte ihre Zahlungen einstellen und dies führte zum Verlust der Selbständigkeit Olivas.

Graudenz.

Der Radio-Apparat für verwöhnte Ansprüche ist
Telefunken 3/26 a
Radio-Einzelteile zum Selbstbauen u. Schaltschemas, Lautsprecher, Kopfhörer, Röhren, Akkumul. Anod.-Batt. Antennenbau. Ladestation f. Akkumulatoren.
Ad. Kunisch, Grudziądz
Telefon Nr. 196. 11?33 Toruńska Nr. 4.

Werbe-Drucksachen
in erstklassiger Ausführung liefert preiswert u. prompt
A. Dittmann T. Z O. P.
Bydgoszcz
Jagiellońska 16 Telephon 61

Riffeln
von
Schrotmühlenwalzen
führen sachgemäß und preiswert in
eigener Riffelanstalt
aus 11271
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik
Danzig Grudziądz.

Wer in **Graudenz**
Geschäfts-, Privat- und Familien-
Anzeigen
wirkungsvoll aufgeben will, muß die größte deutsche Tageszeitung in Polen, die
Deutsche Rundschau
benutzen. Sie wird in allen deutschen und vielen polnischen Familien gelesen.
Anzeigen nimmt die **Hauptvertriebsstelle**
Arnold Kriedte, Buchhandlung,
Mickiewicza (Pohlmannstr. 3,
und alle Ausgabestellen entgegen.

Deutsche Bühne Grudziądz
E. V.
Um die Aufführungen der Deutschen Bühne Grudziądz auch im neuen Spieljahre in der bisherigen Weise durchzuführen, bedürfen wir der Unterstützung aller Kreise.
Herren und Damen
aus allen Gesellschaftskreisen werden daher gebeten, bei den **Theateraufführungen** und **Operetten** mitzuwirken. Zur Bestreitung der persönl. Unkosten wird eine angemessene Entschädigung gezahlt und eine Anzahl Freikarten zu den Aufführungen und Festlichkeiten gegeben. — Meldungen an den 1. Vorsitzenden Herrn Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, erbeten. 11750
Der Vorstand.
Arnold Kriedte.

Kaufe waggonweise
Roggen, Gerste, Weizen, Raps
und sämtliche andere Sorten Getreide
Zahle die höchsten Tagespreise
Wł. Nowakowski
Toruńska 38 — Grudziądz — Telephon 45

Achtung! 11583
Hasen-, Iltis-, Marder-, Fuchs- sow. alle Sorten
Felle
Roßhaare, Alteisen und Metalle kauft zu den höchsten Tagespreisen
A. Radersohn,
Mickiewicza Nr. 19,
vis-à-vis d. Gasanstalt.

Geschäfts-Räume
ca. 250 rm groß, dazu große **Kellerräume nebst 6-Zim.-Wohng.** zu vermieten. Offerten unter „**Räume Nr. 102**“ an die Geschst. **Arnold Kriedte, Grudziądz,** erb.
1183?

Gemeindehaus.
Dienstag, d. 12. Oktober
Gr. Wurstessen
eigener Schlachtung
Königsberger Rinderfleck
Eisbein mit Sauerkohl
wozu freundl. einladet
11?37 **Willy Marx.**

Deutsche Bühne, Grudziądz E. V.
Montag, den 25. Oktober 1926
in allen Räumen des Gemeindehauses
Rheinisches Winzerfest
Tänze von Winzern u. Winzerinnen. Solotänze des Sekt-Koboldes „Kupferberg Gold“.
3 Musik-Kapellen: 2 Danziger Kapellen u. die Bodammer-Kapelle.
Weinstube zum „Stolzenfels am Rhein“ — **Weinbar** zum „Graf von Rüdersheim“ — **Weinkeller** „Zum Heidelberger Faß mit Zwerg Perkeo“ **Studenten-Kneipe** „Zur Lindenwirtin“ **Café und Konditorei** „Loreley“.
Sämtliche Räume sind dem Charakter des Festes entsprechend künstlerisch ausgeschmückt.
Kein Kostümzwang, auch Touristen- und Sommerkleidung ist gestattet.
Eintrittskarten werden nur gegen Rückgabe der Einladung verabfolgt. 11379
Gesuche um Einladungen sind an d. Vorsitzenden, Herrn Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, zu richten.

Die polnische Kaliindustrie.

Im „Hannoverschen Kurier“ finden wir folgende interessante Ausführungen über die polnische Kaliindustrie von Dr. ing. Paul F. Müller:

Unter österreichischer Herrschaft wurde bereits im Jahre 1854 in Kalusz (bei Stanislau) auf dem Gebiet der dortigen Kochsalz-Saline das erste Kali gefunden. Mit der Ausbeutung begann man aber erst 1867. Damals ist die „Gesellschaft zur Gewinnung der Kaluszer Abraumsalze A.-G.“ vom Grafen Potocki und zwei Wiener Finanzleuten, Margulies und Oppenheimer, gegründet worden. Sogar eine Chlorkaliumfabrik, deren Fundamente man bei Gründungsarbeiten noch heute findet, wurde damals von Staßfurter Fachleuten erbaut, kam aber nicht zum erfolgreichen Arbeiten, offenbar, weil der ungewöhnlich hohe Tongehalt von etwa 30 Prozent — doppelt so hoch, wie bei den stark tonhaltigen elsässischen Salzen — zu große Verarbeitungsschwierigkeiten machte. Die A.-G. stellte dann im Jahre 1874 ihre Tätigkeit ein.

Von da ab hat dann der Betrieb geruht, bis im Jahre 1909 der Abbau der Kalilager einerseits von der Landesverwaltung in Galizien und andererseits von den Gründern der späteren „Kali G. m. b. H.“ bei der Regierung in Wien aufs Neue angeregt wurde. Die im Jahre 1910 gegründete Gesellschaft „Kali“ erhielt 1911 eine Konzession auf Gewinnung der Kalisalze in Kalusz. Die Gesellschaft m. b. H. war aber finanziell schwach. Sie ging daher auf in eine Aktiengesellschaft, die Towarzystwo Eksploatacji Soli Potasowych (Tesp), an deren Gründung sich die galizische Landesverwaltung und die Polnische Industriebank — gegründet zur Finanzierung galizischer Industrie — beteiligten. Das Aktienpaket der Landesverwaltung übernahm 1920 auf Grund eines Gesetzes die polnische Regierung. Außerdem wurde unter polnischer Herrschaft die Firma der Aktien-Gesellschaft gemäß den gesetzlichen Vorschriften verändert in Spolka Akcyjna Eksploatacji Soli Potasowych. Die Abkürzung (Tesp) wurde als Telegramm-Anschrift beibehalten.

Von dem Gesamtaktienkapital in Höhe von 5 000 000 Zloty, gleich 200 000 Aktien je nom. 25 Zloty, besitzt der polnische Staat 67 Prozent. Der Rest der Aktien ist zersplittert.

Neben dem Abbau der Kalisalze in Kalusz betreibt die Gesellschaft die vom Staate gepachtete Kochsalz-Saline, welche auf dem Gelände des Kalischachtes liegt und außerdem die seit 1920 ebenfalls gepachtete Saline in Stebnik bei Drohobycz. Auch hier wurden Kalisalzlager angefahren, welche bis zu 15 Meter Mächtigkeit besitzen, seit 1923 von der Gesellschaft abgebaut, und ebenfalls durch den für die Saline bereits vorhandenen Schacht zu Tage gefördert werden. Die Produktion in Stebnik ist in schneller Steigerung begriffen.

Der Versand der beiden Kaligruben in Kalusz und Stebnik stellte sich folgendermaßen:

Jahr	Kalusz: Kainit	Kalusz: Kalisalze	Kalusz: Zusammen	Stebnik: Kainit
	To.	To.	To.	To.
1917	4 000	6 000	10 000	—
1918	6 500	15 643	22 143	—
1919	2 737	3 832	6 569	—
1920	4 940	9 962	14 902	—
1921	9 316	14 816	24 132	—
1922	12 902	42 799	55 701	—
1923	6 977	40 679	47 656	7 994
1924	6 595	49 977	56 572	8 389
1925	2 913	105 675	108 588	42 812

Gegenwärtig liefert Kalusz etwa 100 000 Doppelzentner, Stebnik etwa 60 000 Doppelzentner monatlich.

Bei der Beurteilung der Versandmengen der verschiedenen Jahre ist zu berücksichtigen, daß Kalusz 1919 bis zum Herbst von den Ukrainern besetzt war, und daß 1920 die Kämpfe mit den Sowjets waren, welche 3 Kilometer von Kalusz lagen. Kalusz war während dieser Zeit vorsorgend geräumt worden. Erst das Jahr 1921 kann als erstes normales Förderjahr betrachtet werden. Von diesem Zeitpunkte an ist die Produktion stetig, zielbewußt und in technisch zweckmäßiger Weise gesteigert worden, wobei der polnische Staat in richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit der Kaliindustrie für ein Agrarland, wie es Polen ist, finanzielle Mittel nach bestem Vermögen zur Verfügung stellte.

In technischer Beziehung ist der Ausbau der Kaliwerke Kalusz und Stebnik durch folgende Etappen gekennzeichnet: 1914 wurde begonnen, den Schacht „Sylvin“, der bereits für die Steinsalzförderung mit 150 Meter Teufe bestand, bis auf 293 Meter abzuteufen. Außerdem wurde eine Mühle von der Firma Amme, Giesecke u. Konegen A.-G., Braunschweig, geliefert, 1917 begann dann die Förderung mit der neu aufgestellten Dampffördermaschine. Nachdem im Jahre 1920 von der „Tesp“ die Saline in Stebnik gepachtet war, wurde auch hier eine Kalisalzförderung angestrebt, wobei der vorhandene Schacht mit 152 Meter benutzt wird. Vermahlen wird das Rohsalz hier durch eine Glockenmühle, die früher für die Steinsalzvermahlung in Kalusz beschafft, dafür aber nicht mehr benötigt wurde. 1923 begann dann die Förderung in Stebnik.

Um die Absatzmöglichkeit der Kaluszer Förderung zu erhöhen, entschloß man sich im Jahre 1924 zum Bau einer Chlorkaliumfabrik, für deren Bau die polnische Staatsbank die nötigen Kredite zur Verfügung stellte.

Die wirtschaftliche Basis der polnischen Kaliindustrie bilden die ausgedehnten Kalilager, die sich nördlich der Karpathen von Drohobycz bis nach Kossow hinziehen und für die die A.-G. „Tesp“ die Schürfrechte besitzt. Die bereits weitgehend aufgeschlossenen Lager in Kalusz bestehen in der Hauptsache aus einem stark tonhaltigen Sylvin von 10 bis 28 Prozent K_2O. Im laufenden Jahre wurden von Kalusz Kalirohsalze mit im Mittel 24 bis 26 Prozent K_2O geliefert, während Stebnik aus seinen Lagern von 15 Meter Mächtigkeit solche von 12—15 Prozent lieferte.

In Stebnik wird Naturgas verfeuert, welches aus Daszawa hergeleitet wird und für das 3 Zloty für 100 Kubikmeter zu zahlen sind. In Kalusz wird vorläufig noch oberschlesische Kohle verfeuert, da die im Jahre 1924 in unmittelbarer Nähe des Schachtes Sylvin erbohrte, sehr ergiebige Naturgasquelle versiegte, weil der Rohrstrang durch das stark schiebende Gebirge abgequetscht wurde. Man hofft, gegenwärtig neue Erdgasquellen zu erbohren.

An Arbeitern werden in Kalusz gegenwärtig unter Tage in der Kaligrube 357 Mann und für die Speisesalzgewinnung 50 Mann beschäftigt, über Tage 160 Mann. Von den letzteren entfällt aber der größte Teil auf Hilfskräfte für den Fabrikneubau. In Stebnik sind unter Tage 110 Mann und über Tage 50 Mann für die Kaliproduktion, außerdem 100 Mann für die Speisesalzerzeugung tätig. Es wird in zwei Schichten gearbeitet: nur um den Frühjahrsbedarf zu decken, waren drei Schichten tätig. Der Höchstlohn der Arbeiter beträgt zurzeit 6 Zloty.

Die Kalipreise sind augenblicklich an der polnisch-deutschen Grenze einschließlich Fracht um 7 Prozent niedriger, als die Preise des deutschen Kalisyndikats, werden aber auch als unzureichend bezeichnet. Die Bestrebungen, eine Erhöhung durchzusetzen, stoßen auf den Widerstand der Regierung, die über die Aktienmehrheit verfügt, weil diese Schwierigkeiten im Parlament als Folge voraussieht.

Bei dem riesigen Absatz, den die polnischen Kaliwerke bei genügender aufklärender Propaganda im eigenen Lande haben können, liegt eine Notwendigkeit, zu exportieren, nicht vor. Nichtsdestoweniger hat man in der „Chemikalien- und Metall-A.-G.“ in Wien eine Organisation geschaffen, durch die der Auslandsbetrieb angebahnt werden soll. Der von dieser Gesellschaft mit den Schweden 1923 abgeschlossene Vertrag ist aber nur als praktisch bedeutungslose Kampfmaßnahme gegenüber dem deutschen Kalisyndikat zu werten, an dem die polnischen Kaliwerke wegen der dabei erzielten ungenügenden Preise wenig Freude haben. Auf alle Fälle hat dieser Lieferungsvertrag auch nicht annähernd die Wichtigkeit, die man ihm seinerzeit in der Presse glaubte beimessen zu sollen. Von viel größerer Wichtigkeit sind die Bestrebungen, die Tschechoslowakei südlich der Karpathen zu beliefern, da hierfür nur der kurze Frachtweg über das Gebirge in Frage kommt. Bis jetzt hat das deutsche Kalisyndikat den Erfolg dieser Bestrebungen dadurch verhindern können, daß es etwaigen Beziehern polnischer Kalisalze androhte, ihnen kein Chlorkalium liefern zu wollen. Man ersieht hieraus, wie wichtig schon aus diesem Grunde der Bau der Chlorkaliumfabrik für die polnischen Kaliwerke ist.

In polnischen Kreisen ist man der Meinung, daß bei einem weiteren Ausbau der polnischen Kaliwerke eine gesunde Entwicklung in der Richtung einer Verständigung mit dem deutschen Kalisyndikat auf der Basis zu suchen sein werde, daß dieses die frachtgünstigen nördlichen und westlichen Teile Polens beliefert, während die polnischen Kaliwerke nach den benachbarten Teilen der Tschechoslowakei und nach dem Balkan versenden dürfen.

Klug geworden durch das schlechte Geschäft, welches Polen durch die Verpachtung des Zündholzmonopols an die Schweden gemacht hat, hat man zum Glück, für Deutschland sowohl wie für Polen, allen Bestrebungen der Amerikaner, auf die polnischen Kalivorkommen entscheidenden Einfluß zu gewinnen, widerstanden. Vom polnischen Standpunkte gesehen, ist der Standpunkt: „Polnisches Kali den Polen in Produktion und Verbrauch“ zweifellos der richtigste. Denn wichtiger als die Steigerung des Kaliexports ist die Erhöhung des Absatzes im eigenen Lande, weil jeder Doppelzentner Kali, der der Landwirtschaft des Landes zugeführt wird, einen ungleich höheren nationalen Gewinn bringt, als der Verdienst beim Verkauf ins Ausland. Welches riesige Absatzgebiet die polnischen Kaliwerke im eigenen Lande haben, kann man am besten am Kaliverbrauch der deutschen Landwirtschaft ermessen. Um aber diesen Absatz zu erreichen, bedarf es einer großzügigen und geschickten Propaganda, die von der Gesellschaft „Tesp“ in ebenso geschmackvoller wie wirkungsvoller Weise betrieben wird, und zwar keineswegs nur in polnischer, sondern auch in ruthenischer Sprache.

Vor der internationalen Wirtschaftskonferenz.

Der polnische Delegierte im Wirtschaftskomitee des Völkerbundes, Antoni Wieniawski, äußert sich in der Zeitschrift „Kupiec“ über die Vorbereitungsarbeiten des erwähnten Komitees u. a. wie folgt:

An erster Stelle im Wirtschaftsleben Europas steht gegenwärtig das Absatzproblem und die Frage der Rohstoffverteilung. Die Lösung des Absatzproblems wird immer mehr durch die allgemeine Verarmung des europäischen Kontinents erschwert und, was die Folge davon ist, durch die Verringerung der Kaufkraft der Bevölkerung, sowie den Ausfall eines so großen Abnehmers, wie es Rußland vor dem Kriege gewesen ist, wie auch schließlich durch die Befreiung der gelben Rasse von den Einflüssen der weißen. Die Länder mit einer hochentwickelten Industrie werden also entsprechende Schlüsse aus der schnellen industriellen Entwicklung in den von der gelben Rasse bewohnten Ländern ziehen müssen. Mit dieser Frage ist natürlicherweise das so schmerzliche Problem der Arbeitslosigkeit verbunden. Das zweite wirtschaftliche Hauptproblem ist die Verteilung der Rohstoffe in der Weise, daß die Länder, die sich mit Rohstoffen versehen müssen, nicht in eine von denjenigen Staaten geschaffene Zwangslage geraten, die diese Rohstoffe besitzen. Der Absatz wie auch die Rohstoffverteilung sind weittragende Fragen, die Gegenstand eingehender Beratungen auf der internationalen Wirtschaftskonferenz sein dürften. Diese Konferenz, an der die Vertreter vieler Staaten teilnehmen werden, befindet sich gegenwärtig in Vorbereitung und wird unter der Ägide des Völkerbundes voraussichtlich im April oder Mai des nächsten Jahres stattfinden.

Das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes ist nicht dazu berufen, über solch große Probleme zu entscheiden, sondern es ist vielmehr eine Hilfsorganisation des Völkerbundes, deren Mitglieder, die nicht den Charakter als Vertreter von Staaten tragen, die entsprechenden Fragen, die sich im Verlauf der Völkerbundversammlung herauskristallisierten, in entsprechenden Anträgen zu formulieren haben. Die erwähnten Fragen gehen dann an den Völkerbund zurück, der über ihr weiteres Schicksal entscheidet.

Die wichtigste Angelegenheit, mit der sich das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes in diesem Jahre beschäftigte, war die Frage einer internationalen Konferenz zwecks Abschlusses einer Konvention, welche die Handelseinschränkungen, d. h. die Ein- und Ausfuhrverbote, aufhebt. Das Anwachsen der Prohibitionen ist ohne Zweifel eine krankhafte Erscheinung, welche den schlechtesten Einfluß auf das Wirtschaftsleben Europas ausübt. Ich möchte hier bemerken, daß diese Frage nicht gleichbedeutend ist mit der Zollpolitik, die ein jeder Staat seinen Wirtschaftsverhältnissen entsprechend betreiben muß. Es handelt sich hier vielmehr um plötzliche, unerwartete Prohibitionsmaßnahmen, die in den Warenumsatz eine große Verwirrung hineintragen, die Anbahnung und Aufrechterhaltung normaler Handelsbeziehungen zwischen den einzelnen Staaten erschweren und sich oftmals nach verhältnismäßig kurzer Zeit als zwecklos erweisen.

Das Wirtschaftskomitee hat jetzt ein Konventionsprojekt ausgearbeitet, das mit der Wahrung der Souveränität der einzelnen Staaten rechnet und die Möglichkeit vorsieht, Ausnahmeverfügungen in bezug auf diejenigen Staaten in Anwendung zu bringen, die sich in einer besonderen Lage befinden. Mit dem Projekt soll der systematischen Anwendung von Prohibitionsmaßnahmen in normalen Verhältnissen, wie dies fast überall auf dem europäischen Kontinent der Fall ist, ein Ende gesetzt werden.

Für Polen, das mit Recht eine möglichst große Entwicklung des Exports erstrebt, ist diese Konvention von großer Bedeutung. Es unterliegt nämlich keinem Zweifel, daß ein Land, das ausführen will, auch kaufen muß, weshalb es, wenn es Erleichterungen beim Einkauf bestimmter Waren genießen will, dafür auch den anderen Staaten Importerleichterungen gewähren muß. Aus diesem Grunde scheint alles darauf hinzuweisen, daß es im Interesse Polens liegt, an der offiziellen Versammlung der Vertreter der Staaten teilzunehmen, die zwecks Besprechung dieser internationalen Konvention einberufen wird, und zwar um so mehr, als verschiedene Einfuhrbeschränkungen der benachbarten Länder Polen großen Schaden zufügen.

Thorn.

Bauausführungen
aller Art sowie
Reparaturen, Zeichnungen, Kostenanschläge, Taxen
führt schnell und gewissenhaft aus 8662
Herrmann Rosenau,
Baugeschäft
Łazienna 1 Toruń Telefon 1413

Zentralheizungen, Neuanlagen
Reparaturen an solchen
— Kühlrohrschlangen —
für jeden Zweck und Druck, führt sachgemäß aus 9271
G. Schloemp, Toruń-Mokre,
Czarnieckiego Nr. 2
Maschinenschlosserei.

Gebr. Schiller, Toruń
Malermeister 11332
Browarna 9 Telefon 426
Atelier für dekorative Kunst
Ausmalung von Innenräumen
Fassadenanstriche mittels eigenem Leitergerüst.
Erstklassige Ausführung bei Verwendung bester Materialien.
— Gegründet 1899. —


Zur Saison
offerieren
Quint-Oefen
Schiffs-kambüsen- u. Dauerbrand-Oefen
Falarski & Radaike
Toruń
Stary Rynek 36
Szeroka 44. 10868

Wohn- und Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Einzelmöbel
Polstermöbel

Erstklassige Ausführung
Billige Preise 11331

Gebrüder Tews
Mostowa 30 Toruń Brückenstr. 30
Telephon 84 — Gegründet 1851

Eigene Polster- und Tischlerwerkstätten.

Justus Wallis
Bürobedarf — Papierhandlung
Toruń,
Gegründet 1853. 1128

Das bekannteste Spezial-Geschäft für Gelegenheitskäufe in Pommerellen kauft! 10606
zahlt **Vorschuß** und nimmt Waren aller Art, die für Herbst- und Wintersaison in Frage kommen, unter **kulanten Bedingungen** noch an. Z. B. getr. Pelze u. Decken, Paletots, Joppen, Anzüge, einzelne Hosen und Jaketts, Herren-Schuhe und -Stiefel, Bücher, Münzen-Sammlungen aller Art, speziell antike Gegenstände.
M. Grabowski, Toruń
Różana Nr. 5. 10606

Beste Oberschles.
Steinkohlen, Hüttenkoks
Steinkohlen-Briketts
für Industrie und Hausbrand
waggonweise u. Kleinverkauf
Górnośląskie
Towarzystwo Węglowe
Tow. z ogr. por.
TORUŃ, ulica Kopernika 7.
Telefon 128—113.
Vertretung d. Konzerns „Robur“—Katowice.

Habe mich in Toruń, Chełmińska Szosa Nr. 44, 1 Treppe als
Schuhmacher
niedergelassen und bitte das geehrte Publikum um werte Aufträge. 11876 **W. Kunze.**

Großer Laden
mit Nebenräumen zu vermieten
11802 **Georg Dietrich**, Król. Jadwigi 7.

Tüchtiger, zuverlässiger **Expedient**
der deutschen und polnischen Sprache mächtig, möglichst Müller od. Landwirt, zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind zu richten an
Młyn Lubicki, T. z o. p., Toruń, Kopernika 14

Hasenfelle
sowie jede andere Art von
rohen Häuten und Fellen
kaufen zu zeitgemäßen Höchstpreisen
Kuntze & Kittler, Toruń,
Żeglarska Nr. 21. 11874

Erteile
Rechtshilfe
i. Straf-, Zivil-, Steuer-, Wohnungs- u. Hypotheken-Sachen. Anfertigung v. Klagen, Anträg., Übersetzung. usw.
Adamski, Rechtsberat., **Toruń**, Sukiennicza 2.

Musik-Instrumente!
Geigen
Mandolinen
Gitarren
Grammophone
Mund- u. Ziehharmonika
nebst Zubehörteilen sowie sämtliche Reparaturen. 11538
A. Kosidowski,
Toruń Chełmińska 2.

Herren-Moden
Uniformen
Vornehmste, erstklassige Ausführung.
B. Doliva
THORN-Artushof. 11722

MÖBEL
eigener Herstellung in bekannter Güte kaufen Sie
zu billigen Preisen
ohne jeden Zwischenhandel 8694
Erste Thorner Möbelfabrik
Paul Borkowski
Rynek Nowomiejski 23. Telefon 54.

Lassen Sie Ihr Geld für sich arbeiten
um bis 30% monatlich nebenberuflich bei voll. Sicherheit an ein. gesunden, konkurrenzlosen Saison-Kassengeschäft reell zu verdienen. Gefl. Off. mit Angabe der evtl. Einlage unter B. 4167 an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń**, erbet.

Aufpolstern
von Matratzen und Sofas sowie **neue Matratzen, Sofas u. Chaiselongues** fertigt sorgfältig zu den billigsten Preisen an 11233
B. Hackenberg
Tapezierermeister
Toruń, Kopernika 20.

Schäferhund, Rüde, mit Stammbaum, dress., in gute Hände preisw. abzugeb. Bydgoska 58, 1 r. 11577

Wild,
Hasen, Rebhühner, Rehe u. Hirsche kaufen u. zahlen höchste Preise
vorm. Dammann & Kordes, Toruń, Stary Rynek 32.
Telefon 51. 11668

Für klein. Haush. suche per 15. cr. anständ. saub.
Mädchen mit Kochkenntnissen.
Meldg.: Chełmińska 24 (Culmerstr.), Geschäft.
11875

Deutsche Rundschau.

Nr. 233.

Bromberg, Sonntag den 10. Oktober 1926.

Deutschlands Zahlungen ruinieren die Gläubiger.

Der Dawesplan und die alliierten Schulden.

Zukunftsgedanken des Hauses J. P. Morgan.

In der Wiener „Neuen Fr. Presse“ macht Thomas Lamont, ein hervorragender Mitarbeiter des Hauses J. P. Morgan, interessante Ausführungen, die politisch und wirtschaftlich von höchster Bedeutung sind. Lamont ist als einer der ersten Finanzmänner der Welt und als Berater Morgans der berufenste Beurteiler der Probleme, die er in einem Gespräch mit dem Neuyorker Mitarbeiter des Wiener Weltblattes erörtert und die in dem nachstehend mitgeteilten Auszug berührt werden:

Nach meiner Ansicht sind das Dawes-Gutachten und seine wahrscheinlichen Auswirkungen heute der Kernpunkt des ganzen europäischen Finanzproblems. Denn erstens können die Zahlungen aus dem Dawes-Gutachten in irgendeiner Form verwendet werden, um die Währungen Frankreichs und Belgiens zu stabilisieren, und zweitens würde eine dauernde, konsequente Durchführung der Bestimmungen dieses Gutachtens, besonders der Bestimmungen über die Sachleistungen, den allmählichen Rückgang der europäischen und somit auch der amerikanischen Wirtschaft bedeuten.

Es steht nach allem, was ich erfahren kann, außer Frage, daß Deutschland an und für sich in der Lage ist, seinen Verpflichtungen aus dem Dawes-Gutachten nachzukommen. **Die deutsche Wirtschaft hat in den letzten zwei Jahren durch eigene Tatkraft und mit den reichlichen Geldmitteln, die ihr aus ausländischen, meistens amerikanischen Quellen zugeflossen sind, gewaltige Fortschritte gemacht und steht heute auf dem europäischen Kontinent, was die Leistungsfähigkeit, den Absatz und die Gesundheit der Grundlagen und der Entwickelung betrifft, nach amerikanischer Ansicht an erster Stelle.** Die Tatsache, daß deutsche Industrieobligationen von den amerikanischen Bankiers nicht nur sehr begehrt werden, sondern auch auf dem amerikanischen Markt zu stets besseren Bedingungen untergebracht werden können, ist der beste Beweis dafür, daß diese Ansicht in Amerika auch durch die Tatsachen bestätigt wird. Ich erwarte, daß in den kommenden Monaten noch mehr deutsche Anleihen in Amerika zustandekommen werden, und zwar zu noch besseren Bedingungen als bisher. Die amerikanische Finanz und die hiesigen Bankiers haben das größte Interesse für Kapitalsanlagen in Deutschland, was bei unserer großen Vorsicht in internationalen Finanzangelegenheiten nicht der Fall wäre, wenn nicht die Überzeugung herrschte, daß die deutsche Wirtschaft gesund und vertrauenswürdig ist.

Eine Revision des Dawes-Planes ist notwendig.

Um aber nun auf die wahrscheinlichen Auswirkungen des Dawes-Gutachtens zu kommen, so bin ich der Meinung, daß die Fortsetzung der Sachlieferungen auf die Dauer eine Depression in der Industrie Frankreichs, Belgiens, Italiens und Englands verursachen würde. Die Folgen dieser Depression wären logischerweise eine Abnahme des Absatzes im eigenen Lande, Arbeitslosigkeit mit weiterem Rückgang des Absatzes, und entweder eine Verminderung der Ausfuhr oder eine Exportpolitik, deren Grundlage das Dumping wäre. Dieser Rückgang der Wirtschaft in den alliierten Ländern würde wiederum die deutsche Wirtschaft schädigen, da der deutsche Außenhandel gegen eine Dumpingpolitik der Alliierten nicht aufkommen könnte. Also wäre Deutschland, das für die Durchführung des Dawes-Gutachtens in erster Linie auf seine Wirtschaft angewiesen ist, auf die Dauer doch nicht in der Lage, seine Verpflichtungen aus dem Gutachten zu erfüllen. Es würde in ganz Europa eine allgemeine wirtschaftliche Krise herrschen, und Amerika, ja die ganze Welt, würde darunter leiden. Über diesen Punkt habe ich mit vielen führenden Finanzmännern und Industriellen Frankreichs, Englands und Belgiens gesprochen, und wir sind alle zu derselben Ansicht gekommen.

Ich bin daher der Meinung, daß die maßgebenden Stellen in Frankreich und England nichts gegen eine Revision des Dawes-Gutachtens einzuwenden hätten, wenn sich gleichzeitig die Möglichkeit ergäbe, eine Regelung der gesamten Frage der europäischen Schulden zustande zu bringen.

Hier kommen wir zu dem Punkt, wo die Vereinigten Staaten nicht nur für Europa, sondern auch für das künftige Gedeihen des eigenen Landes praktische Dienste leisten könnten und sollten. Wenn Amerika während eines Zeitraumes von zweiundsechzig Jahren jährlich mehrere hundert Millionen Dollar von Europa übernimmt, wird es nicht nur den europäischen Steuerzahler schwer belasten und in ihm gegen alles, was amerikanisch ist, eine Mißstimmung erzeugen; es wird auch den ganzen Wiederaufbau der alten Welt auf unbestimmte Zeit verzögern und somit der eigenen Wirtschaft, welche auf Europa als Absatzgebiet in erster Linie angewiesen ist, unendlichen Schaden zufügen.

Es ist also unsere moralische Pflicht, klug genug zu sein, unsere Einsicht zu beweisen und baldige Schritte zu unternehmen, um die Schulden Europas an uns aufs neue herabzusetzen. Ohne einen solchen Schritt können weder Europa noch wir weiterbestehen.

Diese Ansicht ist nicht nur die meinige. Die amerikanische Großfinanz in ganz Europa, und die amerikanische Industrie sind zum großen Teil derselben Überzeugung.

Frankreich dürfte, glaube ich, das Problem der Stabilisierung seiner Währung vorläufig zu lösen versuchen, indem es mit Deutschland ein Abkommen treffen wird, das eine große internationale Anleihe auf Grund der Einkünfte aus den Bestimmungen des Dawes-Gutachtens ermöglicht. Eine solche Anleihe könnte in der Hauptsache nur in den Vereinigten Staaten untergebracht werden und der amerikanische Markt würde auch unbedingt eine derartige Anleihe aufnehmen, wenn die französische Regierung sich prinzipiell bereit erklärte, das Berenger-Mellon-Abkommen zu ratifizieren und wenn die Anleihe für das Geld der amerikanischen Kapitalisten eine genügend hohe Verzinsung zu bieten vermöchte.

Das Programm für eine internationale Finanzkonferenz.

Die Frage dieser Anleihe — **eine deutsche Zusage müßte selbstverständlich französische Konzessionen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete gegenüber Deutschland zur Folge haben** — wird jedoch nach meiner Meinung wahrscheinlich die ganze Frage der Kriegsschulden aufrollen und konferenzreif machen. Die Aufgabe für eine solche Konferenz würde dann etwa folgende sein:

1. Festsetzung einer bestimmten Summe und eines bestimmten Termins für die deutschen Barzahlungen aus dem Dawes-Gutachten;
2. Herabsetzung oder Streichung der deutschen Warenlieferungen an die Alliierten;
3. Einigung über eine große internationale Anleihe, die durch das Dawes-Gutachten gesichert wäre, an Frankreich, Belgien und eventuelle Italien und über ihre Unterbringung;
4. Herabsetzung der europäischen Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten; und
5. Herabsetzung der europäischen Schulden an England.

Eine Konferenz auf dieser Basis könnte, wenn praktische Finanzmänner daran teilnehmen, die Probleme der Weltfinanz in kurzer Zeit befriedigend lösen. Finanz und Wirtschaft aller Großstaaten der Welt haben das stärkste Interesse an ihrem Zustandekommen. Die Regierungen Europas und auch die japanische Regierung haben im allgemeinen den Wunsch, das Schuldenproblem endlich zu lösen und ihren finanziellen und wirtschaftlichen Wiederaufbau in Gang zu bringen. Ich glaube daher auch, daß die Vereinigten Staaten in dieser Frage Entgegenkommen zeigen werden, so daß eine internationale Aussprache aller hier erörterten Fragen im kommenden Winter oder Frühjahr abgehalten werden könnte. Ein solcher Schritt seitens Amerikas würde sich jedenfalls im Laufe weniger Jahre durch die Sympathien und die Prosperität Europas und durch die sich daraus ergebende Ausdehnung des amerikanischen Außenhandels für uns zehnfach bezahlt machen.

England oder Amerika?

Von Dr. H. Johnson-London.

Der eigentliche Sieger des Weltkrieges wird das Volk sein, das sich am ehesten und gründlichsten von den Folgen des Kampfes erholen und zugleich auf Jahrzehnte hinaus eine Erweiterung seiner Macht sichern wird.

Für diesen Endsieg kommen nur Großbritannien oder die Vereinigten Staaten in Betracht. Das englische Weltreich, dem jeder fünfte Bewohner der Erde angehört, hat in den letzten Jahren zwar manche Schlappe erlitten, andererseits aber seine wichtigsten überseeischen Positionen gestärkt, um für die kommenden Hauptentscheidungen vorbereitet zu sein. Amerika verhielt sich zurückhaltender; die Ausdehnung seines finanziellen und dadurch wirtschaftlichen Einflusses steht in keinem Vergleich zu den vorhandenen großen Machtmitteln, die unzweifelhaft erst im entscheidenden Augenblick in die Erscheinung treten sollen. Die Vorbereitung auf der einen und die abwartende Haltung auf der anderen Seite wird nunmehr abgelöst durch den diplomatischen Großkampf, dessen Vorläufer die jetzigen mitteleuropäischen Verhandlungen sind.

England hat, zum ersten Male seit dem Weltkriege, in einer die wichtigsten Großmächte angehenden Schicksalsfrage wieder die Führung übernommen. Chamberlains letzte Besprechungen mit Mussolini und Briand sind eine natürliche Folge dieser Maßnahme. Zwischen Italien, das sich den britischen Wünschen in weitestgehendem Maße anpaßte, und England wurde bereits ein so gutes Einvernehmen erzielt, daß Chamberlain heute von Briand in entscheidenden kolonialen Fragen Zugeständnisse fordern kann, für die er als Gegenleistung eine Unterstützung wichtiger Pariser Wünsche anläßlich der kommenden deutsch-französischen Verhandlungen bieten wird. Sollte dieses verborgene diplomatische Spiel in allen Teilen zum Erfolg führen, dann würde Italiens Landhunger wenigstens einigermaßen befriedigt und Frankreichs Finanzkrise behoben sein; England aber könnte alsdann im Mittelmeer Kräfte frei machen und sich endlich in erhöhtem Maße seiner Weltmachtpolitik — besonders im vernachlässigten Ostasien — widmen. Auf diese Weise möchte Großbritannien der endgültige, eigentliche Sieger des Weltkrieges werden; es würde dadurch wieder **jene** dominierende Stellung einnehmen, aus der es 1918 **von Amerika verdrängt wurde.**

In den Vereinigten Staaten finden diese weitgehenden englischen Absichten zunehmende Beachtung. Chamberlain darf zwar in gewissen Fragen mit dem unter den Angelsachsen üblichen Einvernehmen rechnen; er wird aber — und hier liegt die größte Schwierigkeit seines so geschickt anmutenden Planes — bestimmt auf erheblichen Widerstand stoßen, sobald der amerikanische Geldbeutel gefährdet erscheint. Das gilt besonders im Hinblick auf China und Rußland, wo Amerika, das immer dringender große Absatzmärkte braucht, eine wirtschaftliche Vormachtstellung erstreben und daher die englische Konkurrenz bekämpfen muß. Einflußreiche Londoner Kreise, deren Zusammenarbeit mit Chamberlain bekannt ist, suchten auch hier nach einem Ausweg, dessen Kenntnis überaus wichtig ist: Als Entschädigung für den englisch-italienischen Vorteil soll, wie gesagt, Frankreich bei seinen Verhandlungen mit Deutschland gestärkt werden. Eine amerikanische Beleihung deutscher Eisenbahnobligationen oder eine sonstige Regelung der Finanzfragen ist aber völlig ausgeschlossen, so lange Amerika durch solche Hilfe (auf dem Umwege Deutschland—Frankreich—Italien) dem englischen Konkurrenten in Ostasien einen Vorsprung sichern würde. Chamberlain und seine Berater kennen diesen Standpunkt und wissen daher, daß Englands großzügiger Plan mißlingen wird, falls Amerika eine abwartende oder von vornherein ablehnende Haltung einnehmen sollte. Um das zu verhindern, will die Londoner Regierung ein englisch-amerikanisches Kompromiß erstreben, dessen Verwirklichung von weltgeschichtlicher Bedeutung sein würde; es handelt sich nämlich um einen teilweisen Verzicht englischer zugunsten amerikanischer Wirtschaftsinteressen in China, falls die Vereinigten Staaten die britischen Absichten in Rußland nicht durchkreuzen würden.

Jeder erfahrene Politiker wird die Tragweite dieser Kompromißabsicht erkennen. China und Rußland sind die aussichtsreichsten Länder der Zukunft. In China wird die Entwicklung wesentlich langsamer als in Rußland vor sich gehen, mithin wendet sich London zunächst an Moskau, wo bereits Lord Inverforth als Englands Abgesandter Vorbesprechungen einleitete, denen sicher spätere Abmachungen folgen werden, weil Rußland auf ausländische Hilfe und Beteiligung angewiesen ist. England will den Warenaustausch mit dem Sowjetstaate fördern, indem es sich an der Ausbeutung russischer Naturschätze bevorzugt beteiligt; damit wäre ein geringes Risiko und ein um so größerer Gewinn verbunden. Chamberlain denkt aber noch weiter: Ein unter englischem Einfluß sich entwickelndes Rußland bleibt nicht ohne Rückwirkungen auf China, in dem die amerikanische Wirtschaft nur langsam vordringen kann. Ein etwaiges englisch-amerikanisches Kompromiß würde daher nur vorübergehend die britische Ausdehnung in Ostasien aufhalten, denn schon in einem Jahrzehnt könnte England die Vormachtstellung in Rußland als Sprungbrett nach China benutzen.

Die kommenden Entscheidungen sind somit weit bedeutsamer, als die bisherigen diplomatischen Beratungen erkennen lassen. England hat zwar die Führung übernommen, jedoch nicht den letzten Weg zum Ziel geebnet, weil die wirkliche Schicksalsfrage lautet: Wer soll der eigentliche Gewinner des Weltkrieges sein? Noch hat Amerika die Möglichkeit, hierauf die entscheidende Antwort zu erteilen; sie dürfte in einem für Englands Pläne ungünstigen Sinne ausfallen.

Deutschland in Zahlen.

Sprechende Zahlen sind es, die das Statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich, dessen Jahrgang 1926 soeben im Verlag Reimar Hobbing, Berlin, erscheint, uns darbietet. Sie reden von den Nöten und Sorgen Deutschlands, von seiner Zerstückelung durch den Friedensvertrag und von seinem zähen Ringen um den Wirtschaftsaufstieg zu neuer Kraft und Größe. Sie sind beredter als viele wortreiche Bücher, wenn man sie nur richtig zu lesen versteht. Hier können wir die Diagnose stellen für den Gesundheitszustand, in dem sich das deutsche Volk gegenwärtig befindet.

Gleich die ersten Seiten geben uns die Grundlagen unserer Betrachtung in den Angaben über Fläche und Bevölkerung. Das Deutsche Reich hat danach jetzt einen **Umfang** von 468 717,77 Quadratkilometern und einschließlich des Saargebiets, dessen Rückkehr zum Reich wohl bald erwartet werden kann, von 470 627,84 Quadratkilometern. Polen hat einen Umfang von 388 328 Quadratkilometern. Verloren gingen durch den Friedensvertrag von Versailles 7 057 947 Hektar ausschließlich der Kolonien.

Die **Bevölkerung** des Deutschen Reiches, einschließlich des Saargebiets beträgt nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 16. Juni 1925 63 338 753, davon sind mehr als die Hälfte, nämlich 32 764 190 weiblichen Geschlechts. Trotz der Verluste der Kriegsjahre zeigt sich gegenüber der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 immer noch eine beträchtliche Vermehrung der Bevölkerung, da damals auf dem heute vom Deutschen Reich eingenommenen Gebiet nur 58 450 353 lebten. An Bevölkerung hat das Reich durch den Friedensvertrag und die Abstimmungen 6 475 650 verloren, das sind beinahe 10 Prozent der für das Reich im Jahre 1910 ermittelten Zahlen. Von diesen nicht ganz 6½ Millionen gaben mehr als die Hälfte, nämlich 3 481 939 nur Deutsch als Muttersprache an. 2 315 382 nur Polnisch, 124 035 nur Dänisch und 204 713 Französisch. Polen zählt 27 192 674 Einwohner.

An **Bevölkerungsdichte** steht Deutschland mit in der ersten Reihe aller Länder. Mit 134,12 Einwohnern (ohne das Saargebiet mit 133,02 Wohnbevölkerung und 133,49 ortsanwesender Bevölkerung) auf einen Quadratkilometer überragt es den europäischen Durchschnitt von 41,7 um das Dreifache, und wird nur noch übertroffen von Belgien mit 245,26, Großbritannien mit 187,42 und den Niederlanden mit 200,73. Am nächsten kommt Deutschland das ebenfalls übervölkerte Italien mit 125,04, während in Frankreich nur 71,16 und in Polen nur 70,03 Einwohner auf den Quadratkilometer kommen.

Diese Zusammendrängung der Bevölkeung, deren wirtschaftliche Seite die zunehmende Industrialisierung darstellt, zeigt auch mehr und mehr ihre Folgen auf die **Bevölkerungsbewegung.** Die Zahl der Eheschließungen hält sich zwar immer noch auf einem erträglichen Durchschnitt. Sie nahm sogar in den ersten Nachkriegsjahren sehr stark zu und stieg 1920 auf die seit 1871 nicht erreichte Rekordhöhe von 14,5 Eheschließungen auf 1000 Einwohner. Die Zahl sank dann aber schnell wieder auf 7,1 im Jahre 1924 und stieg 1925 unbedeutend auf 7,7. Damit hat sie sich dem Durchschnitt der Jahre 1901—10 (8,0) wieder ziemlich genähert. Dieselbe Ziffer für das ehemals preußische Teilgebiet Polens betrug 1922: 9,1 Prozent. Die Geburtenziffer dagegen ist in dauerndem Sinken. Schon vor dem Kriege ist sie ja von 40,7 im Jahresdurchschnitt 1871—80 auf 33,9 im Jahresdurchschnitt 1901 bis 1910 und auf 27,6 im Jahre 1914 gesunken. Die ersten Nachkriegsjahre brachten zwar ein starkes Ansteigen gegenüber der abnorm niedrigen Kriegsziffer, doch sank die Geburtenziffer von dem Höchststand von 26,7 im Jahre 1920 recht bald wieder auf 21,1 im Jahre 1924 und stieg im Jahre 1925 nur um ein Geringes, auf 21,3. In dem Tiefstand von 1924 sind wohl die Folgen des Unglücksjahres 1923 zu erblicken. In Polen kommen auf 1000 Einwohner (allerdings einschließlich der Totgeburten) 34,3 Geburten.

Vorläufig allerdings wird der Geburtenrückgang noch durch die Verminderung der Sterbeziffer übertroffen. Im Jahre 1925 starben nur 12,6 auf 1000 Einwohner, während die Sterbeziffer im letzten Vorkriegsjahr 1913: 15,8 und im Durchschnitt 1901—10: 19,7 betrug. Nicht deutlicher als in diesen Zahlen kann der Fortschritt der ärztlichen Wissenschaft und der Volkshygiene, aber auch der große Segen der sozialen Fürsorge gekennzeichnet wer-

SCHOKOLADE

Plutos

11867

ist jetzt die führende Marke.

Ein Brotella-Kochbuch für 5000 Mark. Soeben erscheint das Brotella-Kochbuch! Eine Ausnahme unter seinesgleichen. Bestimmt, den mannichfachen Schaden seiner Brüder, die Nachteile der heutigen Kulturküche überhaupt, wieder gutzumachen. Das Brotella-Kochbuch ist eine Prämienarbeit dankbarer Brotellanerinnen und enthält 100 mit je 50 Mark prämiierte Brotella-Kochrezepte für die Gesundheit, dazu wertvolle Aufklärungen und ein Dankbüchlein im Anhang voll herzerfrischender Begeisterung.

Von diesem, mit insgesamt 5000 Mark soeben prämiierten Brotella-Kochbuch (48 Seiten) sendet der Brotella-Verlag Wilhelm Hiller, Hannover, Neanderstraße 5, jeder Hausfrau, die es wünscht, gegen Einsendung von nur 30 Pfennigen ein Exemplar von der soeben erschienenen 1. Auflage (1 Million) postfrei ins Haus, einen Wert für die Gesundheit der Familie von 5000 Mark also für — — 30 Pfennige! (10081

den. Denn sie fallen um so stärker ins Gewicht, als diese Fortschritte erzielt wurden trotz aller wirtschaftlichen Nöte der Gegenwart und trotz aller gesundheitlichen Schädigungen durch die Hungerjahre der Kriegs- und Inflationszeit.

Auch auf dem Gebiete der Säuglingssterblichkeit zeigen sich erfreuliche Fortschritte. Auf je 100 Lebendgeborene starben im Deutschen Reich 1925: 10,5, im Jahre 1921 noch 12,4 und 1913: 15,1. Die Fürsorge der Länder und Gemeinden auf diesem Gebiet hat sich also reichlich bezahlt gemacht. Wie viel aber hier noch zu tun ist, beweist die Tatsache, daß die gleiche Ziffer in Belgien nur 9,3, in Dänemark 8,3, in Frankreich 8,9 und in England sogar nur 7,5 betrug. Am weitesten in dieser Beziehung sind die kleinen germanischen Länder vorgeschritten, so beträgt die Säuglingssterblichkeit in Schweden nur 5,6, in Norwegen nur 5,5 und in den Niederlanden nur 5,0, das ist also noch nicht einmal die Hälfte von Deutschland.

Besonders aufschlußreich ist das Statistische Jahrbuch naturgemäß auf die **wirtschaftlichen Verhältnisse.** Hier ausführliche Zahlen wiederzugeben, würde zu weit führen und den Rahmen dieses Artikels sprengen. Nur interessante Zahlen seien hervorgehoben, so die Mitteilungen über die Entwickelung des Automobilismus in den wichtigsten Ländern. In Deutschland kam 1924 auf 321, 1925 auf 244 Einwohner ein Kraftfahrzeug. Das ist gewiß ein beträchtlicher Fortschritt, wie weit steht aber Deutschland in dieser Beziehung hinter anderen Ländern zurück. Wir wollen gar nicht sprechen von den Vereinigten Staaten, wo auf jeden sechsten Einwohner ein Automobil kam. Aber auch in Großbritannien trifft schon auf 60, in Frankreich auf 71, in Schweden auf 95 und in Belgien auf 121 Einwohner ein Automobil. In Polen kommt erst auf 1860 Einwohner ein Automobil; im ehemals preußischen Teilgebiet, mit dem übernommenen ausgedehnten Verkehrsnetz dürfte sich allerdings das Verhältnis wesentlich günstiger stellen.

Kleine Rundschau.

* **Schiffsunglück im Hafen von Le Havre.** Paris, 9. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.) Am Freitag abend stieß im Hafen von Le Havre ein französischer Amerika-Dampfer mit dem Schleppdampfer „Ursus" zusammen. Der Schleppdampfer wurde in zwei Stücke gerissen und sank sofort. Sechs Mann der Besatzung ertranken.

* **Etwa 100 Personen von Banditen ermordet.** Wie „Daily Expreß" aus Jerusalem meldet, überfiel eine aus 5000 Mann bestehende Bande die Ortschaft Mudawara in Transjordanien und ermordete dort etwa 100 Einwohner.

* **Ein deutscher Pfarrer in Sibirien ermordet.** Erst jetzt trifft auf Umwegen vom Zentralvorstand des Gustav-Adolf-Vereins die erschütternde Nachricht ein, daß Ende August im Taraschen Wald, 300 Werst von Omsk (Sibirien) entfernt, der junge Pfarrer Schulz ermordet worden ist. Schulz, der vorher Pfarrer in Nowgorod war, wurde im Jahre 1924 nach Sibirien gesandt, um als Reiseprediger die dortigen Gemeinden zu bedienen. Von der Stadt Omsk aus wollte er die zahlreichen deutschen, estnischen und lettischen Siedlungen Westsibiriens bereisen. Der Mord ist offenbar nach vorbedachtem Plane von estnischen Kommunisten ausgeführt worden, um der erfolgreichen Arbeit des Pfarrers ein Ende zu bereiten. Der Ermordete hinterläßt eine völlig mittellose Frau und einen Knaben.

☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten' bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten' welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

Tags Erfrischung, nachts Erholung verbürgt nur Kaffee Hag

5245

Bevor Sie Ihren Bedarf in

Herbst- u. Wintersachen

decken, besichtigen Sie unsere

Neuheiten in:

Damen-Mäntel mod. Form. prakt. Qualität. von zł **25.00**
Damen-Mäntel beste Winterstoffe, elegant garn. v. zł **64.00**
Damen-Mäntel reinwollene Qualität auf Seidenfutter, hochelegant . . . . von zł **76.00**
Seidenplüschmäntel prima Qualität, auf Seide gearbeitet von zł **138.00**
Plüsch- u. Krimmerjacken Pelzimitat, ganz auf Seidenfutter, hochelegant . . von zł **87.50**
Gummimäntel für Damen und Herren in verschied. Qualitäten

Herren-Anzüge aus haltbar. Stoff., versch. Farb., von zł **27.50**
Winter-Ulster grau, braun, beste Verarb., pr. Qual., v. zł **28.00**
Winter-Ulster reinwoll., schw. Flausch . . . . von zł **49.00**
Winter-Paletot schw., 2-reih., mit u. ohne Samtkr., v. zł **64.00**
Winter-Joppen gute Qualit., auf warm. Futter, von zł **20.50**
Reichhaltig. Lager in Backfisch-, Burschen- und Kinderkonfektion



Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungserleichterungen.

„ŹRÓDŁO" 11004

Damen- Herren- und Kinder-Konfektion

☞ **Bydgoszcz,** nur ul. Długa **19** (Friedrichstr.) ☜

Verkaufe billig sehr scharfen, mannfesten **Wolfsrüden u. 1 Teckelhündin** mit ein. 10 Wochen alt. Jungen, sehr scharf auf Raubzeug und Ratten. Offerten unt. **B.** 11770 an d. Gest. d. Ztg. erb.

Gold Silber, Brillanten 11548 kauft **B. Grawunder.** Bahnhofstr. 20.

Gold u. Silber kaufen Br. Kochańscy & Künzl ul. Gdańska 139 11915

Billig abzugeben: Personenauto „Presto" 8/25 P. S., 6-sitzig „Benz" 8/20 P. S., 6-sitzig. **Paul Seler, Poznań,** Przemysłowa 23. 11909

Brennabor-Auto 7063 6/13, neue Bereifung, in gutem Zustande, billig zu verkauf. **Wroblewski,** Dr. Em. Warmińskiego 10.

Gelbfl. Industrie-Speisekartoffeln

kauft zu höchsten Preisen bei Abnahme und Barkasse auf Verladestation

Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr. Tel. 424 22.

Erbitte Angebote nur größerer Gutsposten. 10974

Warmwasser-Boiler mit Heizschlange, im Vollbade feuerverzinkt, Ausführung einerseits mit festem Boden, anderseits mit abschraubbarem Deckel, 500 Liter Inhalt, sofort **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **O.** 11843 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Größere Mengen erstklassiges **Wiesen- oder Kleeheu** zu kaufen gesucht, gegebenenfalls in Verrechnung mit Weizenpreßstroh als Gegenlieferung. **Dom. Salno, poczta Mełno, powiat Grudziądz, Pomorze.** 11818

Fowler'scher **Dampfpflugsatz** mit allem Zubehör (bei der Arbeit zu besichtig.) **verkäuflich.** Off. u. **A.** 11888 an die Gst. d. Z.

Milch jeder Menge auf Jahres-Abschluß kauft **M. Diethelm, Bydgoszcz,** Tel. 462. **Piotra Skargi 4.** 7008 Tel. 462.

Rohhäute — Felle Marder, Iltis, Fuchs, Otter. :: Hasen, Kanin, Roßhaare :: kauft **Fell-Handlung P. Voigt** Bydgoszcz, Bernardyńska 10. Telefon 1441. 11351 Telefon 1558.

Wir nehmen gesunde Fabrikkartoffeln zur sofortigen Lieferung auf. Angebote mit Angabe des Quantums und der Sorten erbitten **Tschepke & Grützmacher, T. z o. p.** Toruń, Schließfach 8, Telef. 120 u. 268. 11527

1000 Zentner **Melnoer Trockenschnitzel** auch in kleineren Posten. Lieferung Oktober-Dezember gibt ab, evtl. gegen Getreide. 11629 **Dom. Gorzechówko (Rittergut Hochheim) b. Jablonowo.**

☞ **Drilling,** selbstsp., Kal. 16×16×9, 3×72, Ia Schuß, **Doppelflinte,** selbstsp. 16, sofort billig zu verkaufen. Angeb. u. **J.** 11817 a. d. Geschst. d. Z.

Zu kaufen gesucht: 1 Paar gebr., jedoch gut erhaltene **Winkelräder** 1 : 1, 50—80 cm Durchmesser, 50 mm Bohrung. Ein Rad mit Holzkämmen. 11872 **M. Werdin,** Sägewerk **Wysoka, pow. Wyrzysk.**

Ausgekämmtes **Frauenhaar** kauft 11358 **T. Bytomski,** ul. Dworcowa 15 a.

Wegen Aufgabe der Gärtnerei verkaufe: Gelbe Narzissen, Van Lyon, starke Zwiebeln, 35 zł 100 Stck., Weiße Narzissen, frühe, starke Zwiebeln, 30 zł 100 Stck., Feiland-Tulpenzwieb., gemischte, 15 zł 100 Stck., Feiland-Tulpenzwieb., z. Aufpflz., 8 zł 100 Stck., **1 Handsähmaschine** für Gärtner, Fabrik. Kunde u. Sohn, Dresden, 1 Jahr gebraucht, so gut wie neu, m. allem Zubehör, Preis 150 zł, 100 Frühbeetfenst. à 7 zł, gut erhalten. **Franz Pepke, Kartuzy, Pom.** 11897

Dreschmaschine und 10717 **Lokomobile** Fabr. Marshall Sons & Co. sofort zu verkaufen. **Maasberg & Stange** Bydgoszcz, ulica Pomorska Nr. 5. Tel. 900. Tel. 900.

Speise-Kartoffeln „Industrie" handverlesen, v. leicht. Bod., gibt ab **Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein Bydgoszcz-Bielawki** Tel. 100. 11881

Großer, eiserner **Ofen** zu kaufen gesucht **M. Pomrenke, ulica Dworcowa 14.** 7033

Tischler-Hobelbank 11812 fast neu, zu verkaufen. **Bruno Korth, ulica Kordeckiego 4.**

100 Zentner **Zwiebeln** verkauft 11881 **F. Franz, Bratwin** b. Grudziądz. Tel. 682.

Winterharten Efeu billig zu verk. **Okole,** Kanałowa 12, II, r. 7101

Hagebutten jedes Quantum, kauft **Długa 19,** II, l. 7094

An- u. Verkäufe

☞ **Suche** für zahlungsf. Reflekt. **Güter, sowie Grundstücke jeder Art.** Eilofferten an 7091 **„Polonia", Bydgoszcz** Dworcowa 17. Tel. 698.

Rittergut 3100 Mrg., mit 2 schloßartigen Gebäuden à 20 Zimmer, elektrisch Licht und Zentralheizung, Brennerei, Gebäude alle massiv weg. Todesfall zu verkaufen. Preis 430 000 zł. Offert. unt. **M.** 7088 a. d. G. d. Ztg.

Nicht übersehen!

Landwirtschaft 108 M. mit kl. Altenteil, weit über 100 Jahre in ein. Hand, einschl. 25 Mrg. erstkl. Wiesen, 8 Mrg. Wald und Torf, sämtl. Gebäude neu erbaut, m. voller Ernte, Preis sehr günstig. Anzahlg. von 7000 Mk. aufwärts;

Wassermühle mit 134 Mrg. Land, einschl. 35 Mrg. Flußwiesen, ca. 10 Mrg. Wald, mit voller Ernte, wegen Todesfall für günstig. Preis von 36000 Mk. Anz. 15000 M.;

Grundstück 42 Mrg., m. klein. Altenteil. Pr. 11 000 Mk., Anzahlg. von 3000 Mk. aufwärts; 11747 gutgehende

Bäckerei m. Uebern. ein. Filiale, in bester Lage, Kreisst. Ermlands. Anzahlg. v. 8000 Mark aufwärts; ferner sind mehr. **Güter, Stadt- und Landgrundstücke** mit u. ohne Land, **Wasser- und Motormühl., Bäckereien, Gastwirtschaften, Stadt- u. Landschmieden, Maschinenfabrik-Reparat.-Werkstätten** sogl. durch mich verkäuflich. Ernste Käufer bitte ich um sofortigen Besuch.

Carl Elias, Güteragentur, **Wormditt,** Liebstädterstraße 9. Fernruf 71.

Seriöser Großkaufmann mit prima Referenzen und erstklassigen privaten Verbindungen im In- und Auslande, bisher Leiter größerer Unternehmen, sucht 11873

Kauf oder Beteiligung an rentablem Fabrik- bezw. Geschäftsunternehmen.

Zur Verfügung ca. 135 000 Złoty.

Reflektiere nur auf erstklassige Objekte.

Offerten unter **Nr. 2749** an die Weichselpost.

Suche mit 60—70000 zł Anzahlung 11863 **Gut** von 3—400 Morgen mit gutem Boden und Gebäuden zum sofortigen Abschluß. **K. Wetzker, Bydgoszcz, Długa 41.** Telef. 1013.

Kaufe Geschäft oder Haus in Deutschland. Angebote an **Grams, Schneidemühl,** Neuer Markt Nr. 16. 11657

Geschäftsgrdst. in **Marienburg** Wstpr., beste Lage am Markt, **verkäuflich.** Schriftl. Meldg. unt. **B.** 11869 an die Geschst. d. Ztg.

Dom. Bronicwice bei Janikowo verkauft **zwei Pony,** nicht vereinzelt, u. **dreijährig. Fuchswallach** 7090

Hochtragende Kuh steht zum Verkauf. 6976 **Pansegrau, Opławiec,**

Fabrik-Kartoffeln zu höchsten Tagespreisen gegen Kasse kauft **Moritz Cohn** Bydgoszcz. Tel. 237 und 157. 11905

☞ **Kaufe** ☜ **jeden Posten gesunde Speisekartoffeln** von 1½ Zoll Größe an, gegen bar. **Józef Drobny,** 11831 **Królewska Huta, ulica Kopernika 2.**

Ein schwarzer **Herrengehpelz** mit Sealkragen (sehr gutes Material) preiswert zu verkaufen. Zu erfr. bei Herrn **Schutz,** Danzigerstr. 152. 6914

☞ **Verkaufe** 2 Herrenräder, 1 Damenrad, 1 Grammophon, 20 Platten, 1 Tesching, 1 Kochmaschine, 1 Gewindeschneidekluppe m. 3/8, 5/16, 1/4 Backen, 1 Gewindeschneidekluppe m. 5/8, 3/4, 7/8 Backen, 1 Paar Stiefel, 2 Anzüge, 1 Ueberzieher. 11903 **Józef Piosik,** (Schlosserwerkstatt), **Kaczory.**

Kaufe v. Privat sofort **Nähmasch., Spiegel, Teppich, Sofa, Schlafzim., Eßzim., Herrenzim. u. 2 Kleiderspinde** Offerten unter **O.** 6971 an die Geschäftsst. d. Z.

Schönster Herrenzimmerschmuck. **Hirschgeweihe, Rehkronen** in größerer Auswahl verkauft 7060 **Kiender, Chrobrego 11, II**

Große **Briefmarken-Sammlung** im ganzen od. geteilt **zu verkaufen.** Offert. u. **W.** 7026 a. d. G. d. Z.

Hobelbank zu verkf. Wo? sagt die Geschäftsst. d. Z. 7064

Geldmarkt

Erste und älteste Danziger Kolonialwaren-Großhandlung beabsichtigt infolge Ableben eines Mitarbeiters Aufnahme eines branchekundigen

Teilhabers.

Polnische Sprache, genaue Kenntnis des Kundenkreises in Pommerellen und Kongreßpolen erforderlich. Darlegung der bisherigen Tätigkeit, der persönlichen Verhältnisse sowie Aufgabe von Referenzen erwünscht.

Angebote unter **C.** 11771 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Preußen und die Hohenzollern.

Der unterzeichnete Vergleich.

Der Vergleichsvertrag zwischen Preußen und dem Hause Hohenzollern ist Mittwoch abend unterzeichnet worden, und zwar auf seiten des Hauses Hohenzollern verbindlich für die Haupt- und Nebenlinien. Der Vergleichsvorschlag geht nunmehr dem preußischen Staatsrat zu, der sich voraussichtlich noch in dieser Woche mit ihm beschäftigen wird. Die Vorlage gelangt dann in der nächsten Woche vor den Preußischen Landtag.

Der neue Vergleich bedeutet gegenüber der früheren Vereinbarung für den preußischen Staat einen erheblichen Vorteil. Nach dem ersten Vergleich sollte die Hauptlinie der Hohenzollern einschließlich der Herrschaft Öls insgesamt 330 000 Morgen erhalten. Der neue Vergleich bringt davon 80 000 Morgen in Abzug, so daß die Hohenzollernsche Hauptlinie noch **250 000 Morgen** behält. Für das Hohenzollernhaus ist es dabei von Bedeutung, daß ihm die **Herrschaft Öls** zufällt. Diese Herrschaft befindet sich bekanntlich in der Hand des Kronprinzen, und ihr Besitz wird stark umstritten.

Auch die Hohenzollernschen Nebenlinien müssen sich nach dem neuen Vergleich erhebliche Abzüge gefallen lassen, und zwar beide in der Höhe von rund 20 000 Morgen. Sie behalten zwar die Herrschaften **Kamenz** und **Flatow-Krojanke**; doch wird der Umfang wesentlich eingeschränkt. Für den preußischen Staat ist es von Bedeutung, daß nach dem neuen Vergleich das **Schloß Bellevue** in Berlin und das **Schloß Babelsberg** bei Potsdam, beide mit sämtlichen Kunstgegenständen, dem Staat anheimfallen. Auch Königswusterhausen erhält der Staat. Auch die Barentschädigung ist in dem neuen Vergleich günstiger für den preußischen Staat. Nach dem alten Vergleich sollte die Entschädigung 30 Millionen Mark betragen. Sie ist in dem neuen Hauptvertrag auf **15 Millionen** bestimmt, wird aber insgesamt einen etwas höheren Betrag erreichen, da auch in den Nebenverträgen noch Barentschädigungen festgesetzt sind. Immerhin ist auch hier eine wesentliche Herabsetzung der Hohenzollernschen Ansprüche erreicht worden.

Die Verhandlungen haben sich auch um **das Palais Kaiser Wilhelms I.** gedreht. Der Vertreter des Hohenzollernhauses hat aber allen staatlichen Ansprüchen Widerstand entgegengesetzt, da das Hohenzollernhaus auf den Besitz dieses Palais entscheidenden Wert legt. Das Fürstenhaus hat aber die Verpflichtung übernommen, dieses Palais als **Museum der öffentlichen Besichtigung zugänglich zu erhalten.**

Die „Tägl. Rundschau“, der wir diese Mitteilungen entnehmen, begleitet sie mit folgendem Kommentar:

„Wie man sieht, hat das Hohenzollernhaus in wichtigen Punkten noch wesentliche Zugeständnisse gemacht. Man wird das um so mehr anerkennen müssen, als die Lage für den Preußischen Staat sich nach dem Verlauf der Reichstagsverhandlungen nicht gerade günstig gestaltet hatte. Der Antrag auf entschädigungslose Enteignung war durch den Volksentscheid abgelehnt worden, und der Reichstag hatte sich als unfähig erwiesen, eine reichsgesetzliche Lösung zu finden. Die Regierung hat bekanntlich den Entwurf zurückgezogen, um neue Vergleichsverhandlungen mit Preußen zu ermöglichen. Während dieser Zeit blieb zwar die Sperre gegen den Prozeßweg aufrechterhalten, doch wäre zweifellos die Sperre gefallen und die gerichtliche Auseinandersetzung wieder in Kraft getreten, wenn es nicht gelungen wäre, zu einem Vergleich zu kommen. Es ist der Anerkennung wert, daß das Hohenzollernhaus sich trotzdem dazu verstanden hat, auf gerichtliche Auseinandersetzung zu verzichten und dem Preußischen Staat einen Vergleich zu günstigen Bedingungen zu ermöglichen.

Es ist nicht daran zu zweifeln, daß der Vergleich die Zustimmung des Landtages und des Staatsrates finden wird. Die Deutschnationalen werden einem Vertrag keinen Widerstand leisten, der von dem Hohenzollernhause selbst gebilligt wird. Von den Regierungsparteien sind Zentrum und Demokraten für den Vergleich. Die Demokraten haben in ihrer letzten Fraktionssitzung sogar Fraktionszwang beschlossen. Die Deutsche Volkspartei hat noch nicht Stellung genommen, wird aber ebenso wenig Schwierigkeiten machen wie die Deutschnationalen. Unter diesen Umständen ist es nicht entscheidend, ob die sozialdemokratische Fraktion ebenfalls für den Vergleich stimmen oder aber sich der Stimme enthalten will.

Im Reich wird das Zustandekommen des Vergleichs zwischen Preußen und Hohenzollern in der Entschädigungsfrage eine ganz neue Lage schaffen. Das Eingreifen des Reiches wird dann vollständig überflüssig sein, und die Reichsregierung wird ihre Vorlage wohl endgültig zurückziehen. Es würde sich dann nur noch um Richtlinien handeln, die nötigenfalls für die Auseinandersetzung mit den Fürstenhäusern in Thüringen erforderlich sein könnten. Diese Angelegenheit würde aber keine Schwierigkeiten machen.

Der russisch-litauische Vertrag.

Rakowskis Kommentar.

In einer der „Agence Havas“ übermittelten Erklärung weist der Sowjetbotschafter in Paris, Rakowski, die Beschuldigung zurück, daß der neue sowjetrussisch-litauische Vertrag den Rigaer Vertrag zwischen Polen und Rußland beeinträchtige. Er begründet dies wie folgt:

„Durch den am 12. Juli 1920 mit Litauen geschlossenen und in Moskau unterzeichneten Vertrag ist das Gebiet von Wilna, das ehemals russisch gewesen ist, als litauisch anerkannt worden. Die genaue Grenzfestsetzung zwischen Litauen und Polen würde also gemäß diesem Vertrag zwischen den beiden interessierten Ländern geregelt werden. Der Friedensvertrag zwischen Polen und Rußland, der am 18. März 1921 in Riga unterzeichnet worden ist, beschränkt sich darauf, in seinem Artikel 3 festzulegen, **daß die Frage des Gebietes, um das Polen und Litauen sich streiten, diese beiden Länder angeht.** Er erklärt ausdrücklich, diese beiden Länder und nicht etwa Polen ausschließlich. Deshalb ist Sowjetrußland völlig im Recht gewesen, als es 1923 nach der Besetzung des Gebietes durch General Zeligowski Einspruch erhob und erklärte, daß dieser Akt nicht rechtsbegründend wirken könne. Es ist klar, daß, solange zwischen Polen und Litauen nicht eine rechtliche Lösung gefunden ist, die russischen Beziehungen zu Litauen durch den Friedensvertrag von 1920 geregelt werden.“

Zu dem russisch-litauischen Vertrag selbst erklärt Rakowski:

„Der Vertrag entspricht im wesentlichen den mit anderen Ländern geschlossenen Verträgen, insbesondere dem mit Deutschland abgeschlossenen Vertrag. Der Vertrag enthält zwei Anhänge, und zwar erklärt im ersten Litauen, daß es seinen Verpflichtungen gegenüber dem Völkerbund treu bleibe; von dieser Erklärung nimmt Rußland Kenntnis. Im zweiten Anhang wird festgesetzt, daß, solange zwischen Polen und Litauen nicht ein rechtlicher Zustand eingetreten sei, der sowjetrussische Standpunkt in der Frage des **territorialen Status von Wilna** durch **Artikel 2 des russisch-litauischen Vertrages vom 12. Juli 1920** bestimmt bleibt. Die einzige Folgerung, die man daraus ziehen kann, ist also, daß dasjenige Abkommen, das zwischen Polen und Litauen eines Tages bezüglich ihrer Grenze geschlossen wird, von Sowjetrußland automatisch bestätigt werden wird. Das ist der Sinn des Artikels 2 des Vertrages von Riga. Rakowski betont weiter noch den Willen Sowjetrußlands, mit allen seinen Nachbarn, einschließlich Polen, auf gutnachbarlichem und friedlichem Fuße zusammenzuleben. Zu dem Wunsche Polens, mit Sowjetrußland nicht einen getrennten Vertrag, sondern einen Kollektivvertrag zu schließen, der einerseits Polen und die baltischen Staaten und andererseits Sowjetrußland umfassen solle, erklärt Rakowski, man habe die russische ablehnende Haltung zu diesem Plan in der Weise auslegen wollen, als ob Rußland befürchte, daß man es isolieren wolle, um es dann anzugreifen, ohne daß seine Nachbarn ihm zu Hilfe kommen könnten. Das sei absurd, erklärte Rakowski. Wenn Rußland gegen einen derartigen Vertrag sei, bei dem auf der einen Seite alle baltischen Staaten und Polen stehen, auf der andern Seite sich aber nur Rußland befinde, so deshalb, **weil Rußland nicht eine Koalition bestätigen wolle, in der der Stärkste notwendigerweise die Rolle des Beschützers gegenüber den anderen haben werde. Das wolle Rußland nicht, und das liege wohl auch nicht im Interesse der baltischen Staaten selbst, die ihre Unabhängigkeit und Souveränität nicht nur gegenüber Sowjetrußland, sondern auch gegenüber ihren anderen Nachbarn bewahren müßten.“**

*

Tschitscherin über Wilna.

Russisch-litauischer Notenwechsel im Anschluß an die Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages.

Der russische Außenminister Tschitscherin an den litauischen Ministerpräsidenten Slezevicius:

Herr Minister!

In Verbindung mit dem heute zwischen der Sowjetunion und der Litauischen Republik unterzeichneten Vertrag beehre ich mich, folgendes zu Ihrer Kenntnis zu bringen:

Von dem unverrückbaren Wunsche geleitet, das litauische Volk ebenso wie jedes andere unabhängig zu sehen, welchem Wunsche die Regierung der Sowjetunion wiederholt Ausdruck verliehen hat, erklärt die Sowjetregierung in Übereinstimmung mit ihrer der polnischen Regierung am 5. April 1923 überreichten Note und den Sympathien, die die Geschicke des litauischen Volkes bei der öffentlichen Meinung der Werktätigen der Sowjetunion auslösen, **daß die tatsächliche Grenzverletzung,** die gegen Wunsch und Willen des litauischen Volkes stattgefunden hat, ihre Stellungnahme zu der territorialen Souveränität, die im Artikel 2 und der darauffolgenden Anmerkung des Friedensvertrages zwischen Rußland und Litauen vom 12. Juli 1920 festgelegt ist, **nicht erschüttert** hat.

Moskau, den 28. September 1926.

Tschitscherin.

Die litauische Antwortnote.

Der litauische Ministerpräsident Slezevicius an den russischen Außenminister Tschitscherin:

Herr Volkskommissar!

Ich beehre mich, im Zusammenhang mit der heute erfolgten Unterzeichnung des Vertrages zwischen Litauen und der Sowjetunion im Namen der litauischen Regierung Nachstehendes festzustellen:

1. Beide Regierungen haben die prinzipiellen Fragen erörtert, die mit der Zugehörigkeit Litauens zum Völkerbunde in Verbindung stehen. Bei den Verhandlungen über den Abschluß des Vertrages und dessen Unterzeichnung ist die litauische Regierung von der Überzeugung ausgegangen, daß der im Artikel 4 des Vertrages festgelegte Grundsatz über Nichtbeteiligung an etwaigen politischen Abkommen dritter Mächte, deren Spitze sich gegen eine der vertragschließenden Seiten richtet, die Erfüllung der sich für Litauen aus der Völkerbundssatzung ergebenden Verpflichtungen nicht beeinträchtigen kann.

2. Die litauische Regierung ist überzeugt, daß **Litauens** Zugehörigkeit zum Völkerbunde kein Hindernis für die Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Litauen und der Sowjetunion sein kann.

3. Zugleich huldigt die litauische Regierung der Ansicht, daß angesichts der geographischen Lage Litauens seine sich aus seiner Zugehörigkeit zum Völkerbunde, der seiner Grundidee nach berufen ist, die internationalen Gegensätze in friedlicher und gerechter Weise zu regeln, ergebenden Verpflichtungen dem Streben des litauischen Volkes nach Neutralität, das seinen vitalen Interessen am besten entspricht, keinen Abbruch tun können.

Moskau, den 28. September 1926.

Slezevicius.

In Beantwortung dieser Note des Herrn Slezevicius teilte Tschitscherin in seiner Note vom 28. September mit, daß die Regierung der Sowjetunion dieses zur Kenntnis nehme.

Tschechische Journalisten in Polen.

(Von unserem Warschauer Korrespondenten.

Am Montag vormittag trafen in Warschau mehrere tschechoslowakische Journalisten ein, die auf einer Studienreise durch Polen begriffen sind. Sie hatten vorher Krakau, Lemberg und Wilna aufgesucht. In Warschau hielten sie sich bis Mittwoch abend auf. Man bot ihnen hier reichlich Gelegenheit, die maßgebenden Persönlichkeiten des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens kennenzulernen und mit ihnen über die wichtigsten Fragen die Meinungen auszutauschen. Natürlich bemühten sich die polnischen Journalisten, die tschechischen Kollegen für den Abschluß einer Entente cordiale zwischen der polnischen und der tschechischen Presse zu gewinnen. Veranstalter des tschechoslowakischen Presseausflugs nach Polen ist das polnische Außenministerium. Dieses hielt natürlich die nichtpolnischen Journalisten in Polen von den tschechoslowakischen Gästen peinlichst fern. Mit Recht ist darum die jüdische Presse Warschaus ob dieser wunderlichen Methoden des Außenministeriums beleidigt, die uns jedoch nach unseren bisherigen Erfahrungen keineswegs so wunderlich erscheinen. Wenn man die tschechischen Journalisten von den nichtpolnischen Kollegen fernhielt, geschah es nur deshalb, damit die tschechischen und slowakischen Pressevertreter u. a. von dem schwierigen Minderheitenproblem Polens nichts erfuhren, von dessen Lösung eigentlich die ganze politische Zukunft des Staates abhängt.

Am ersten Tage wurde den tschechoslowakischen Gästen zu Ehren in der Bürgerresource ein Festbankett veranstaltet, auf dem **Außenminister Zaleski** die Begrüßungsansprache hielt. Er führte u. a. aus:

„Die Annäherung von benachbarten Nationen, die gemeinsame Interessen haben, auf dem Gebiete der Presse, das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit der Männer, die die öffentliche Meinung leiten, ist ein erstklassiges Mittel zur Verständigung unter einander. Ich kehrte soeben aus Genf zurück, wo man seit einer Reihe von Jahren über nichts anderem arbeitet, als über der Annäherung der Völker und dem Ausgleich ihrer verschiedenartigen Interessen zur Schaffung der Bedingungen für einen dauernden Frieden und eine einträchtige Zusammenarbeit zum Besten der Menschheit. Ich hatte dort Gelegenheit zu Beobachtungen und kann feststellen, daß die Presse hierbei eine bedeutende Rolle spielen kann und muß.“ Der Minister wies dann auf seine Zusammenarbeit mit dem tschechischen Außenminister **Benesch hin und brachte darauf** ein Hoch auf die tschechoslowakische Presse und den Staatspräsidenten Mazaryk aus. Dem Minister antwortete der tschechische Gesandte in Warschau, Dr. Flieder, der erklärte, daß er nach zweijähriger Arbeit in Warschau ruhig in die Zukunft blicke. Die Diplomatie sei fest davon überzeugt, daß das Werk der Verständigung sich nicht verwirklicht hätte, wenn dessen Notwendigkeit nicht die gefühlt hätten, die die öffentliche Meinung bilden.

Am zweiten Tage wurden die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen, und ein Autoausflug nach dem Sobieski-Schlosse Wilanow unternommen. Hierauf fand ein Frühstück im Hotel Bristol und dann ein Tee in der tschechischen Gesandtschaft statt, an den sich eine Visite im Touristen-Klub anschloß. Abends fand den tschechoslowakischen Gästen zu Ehren eine Festvorstellung in der Oper statt; gespielt wurde die polnische Nationaloper „Halka“. Im zweiten Akte veranstaltete das Publikum den „lieben tschechischen Vettern“ lebhafte Ovationen; das Orchester spielte die tschechische und polnische Nationalhymne. Am dritten Tage besichtigten die tschechischen Gäste weitere Sehenswürdigkeiten der Stadt nach freier Wahl. Außerdem nahmen sie an zahlreichen Konferenzen teil. Abends suchten sie das „Polnische Radio“ auf, wo der tschechische Senator Pichl, Vorsitzender des tschechischen Journalistensyndikats und Redakteur des „Czeskie Slowo“ vor dem Mikrophon folgende Rede hielt:

„Die Aufnahme, die wir in Krakau, Lemberg, Wilna und schließlich hier in der Landeshauptstadt, gefunden haben, kann ich nicht anders als glänzend bezeichnen. Die glühende Sympathie und Herzlichkeit, mit welcher uns die Vertreter aller Kreise der polnischen Bürgerschaft ohne Unterschied der politischen Überzeugung begrüßt haben, sowie die Reden der Repräsentanten der offiziellen Kreise sind für uns ein Beweis dafür, daß die Mißverständnisse zwischen den beiden Nationen — oft geringfügiger Natur — der Vergangenheit angehören und daß sich auf dem reichen und fruchtbringenden Felde unsrer gemeinsamen Beziehungen ein Abschnitt freudiger Zusammenarbeit nähert, die das Gute, nämlich das Aufblühen unsrer brüderlichen Nationen und Republiken zum Ziele haben müßte.“

Der Redner setzte sich dann für eine kollegiale Zusammenarbeit zwischen den tschechischen und polnischen Journalisten ein und gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß die polnisch-tschechische Presseverständigung, die die „falschen“ Informationen über die beiden Länder bekämpfen soll, bald zustandekommen werde. Dann sprach im Namen der tschechoslowakischen Presse der Senator Zimak.

In einer Unterredung mit einem Warschauer Journalisten sagte der tschechische Senator Pichl: „Die tschechischen Journalisten haben ihrem Ausflug nach Polen große Bedeutung beigemessen. Die Wirklichkeit hat aber alle Erwartungen übertroffen. Wir sind nach Polen gekommen, um den polnischen Kollegen die Hand zu reichen, um mit ihnen nicht allein über Berufsangelegenheiten zu beraten, sondern um von ihnen auch Informationen über die allgemeine politische und wirtschaftliche Lage Polens einzuholen. Wir sind entzückt. Die Aufnahme, die wir hier gefunden haben, ist ein Beweis dafür, daß die Mißverständnisse zwischen den beiden Völkern zum größten Teile ausgeglichen sind. Wir konnten uns mit eigenen Augen davon überzeugen, welche Fortschritte Polen in den letzten Jahren auf jedem Gebiete gemacht hat. Unser Aufenthalt in Polen hat uns in der Überzeugung bestärkt, daß Polen zusammen mit der Tschechoslowakei in Europa eine wichtige Rolle spielen kann.“ Zum Schluß teilte der tschechische Senator mit, daß die tschechischen Journalisten ihre polnischen Kollegen zu einem Gegenbesuch in der Tschechoslowakei für das nächste Frühjahr eingeladen haben.

Aus den vielen Reden, die anläßlich des tschechischen Besuchs gehalten worden sind, ist vor allem das Geständnis des tschechischen Senators Pichl wichtig, worin er sagt, daß die tschechische Presse den „feindlichen Tendenzen“ der Presse andrer Länder entgegenwirken wolle. Unter „feindlichen Tendenzen“ muß man hier vermutlich „unliebsame Wahrheiten“ verstehen. Da man die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse Polens nicht in einer Woche studieren kann, vielmehr einige Jahre braucht, um sich hierüber ein klares Urteil zu schaffen, so sind fortan die tschechischen Äußerungen über Polen, speziell wenn sie „den ungünstigen Tendenzen“ der anderen ausländischen Presse entgegenwirken sollen, mit recht kritischen Augen anzusehen. Erst kürzlich hat die Warschauer Rechtspresse verraten, daß die polnische Regierung im III. Quartal dieses Jahres für die ausländische Pressepropaganda über 2 Millionen Zloty ausgegeben habe.

Die 21 tschechischen und slowakischen Pressevertreter — die sehr starke deutsche Presse der Tschechoslowakei war nicht vertreten, denn man hatte sie nicht zur Teilnahme aufgefordert — sind am Mittwoch abend nach Danzig abgereist. Sie wurden vom Senat der Freien Stadt Danzig zur Besichtigung der Freistadt eingeladen. Von Danzig aus werden sich die Journalisten über Pommerellen und Posen nach Oberschlesien begeben und von da nach ihrer Heimat zurückkehren.

Von den Warschauer Warenmärkten.

Warschau, 7. Oktober. Die viel zu hohen Getreidepreise, die seit einigen Wochen in Polen gezahlt werden, beginnen sich zu stabilisieren. Die Behörden haben sich mit dieser wichtigen Frage bisher noch nicht eingehend befaßt. Es ist aber höchste Zeit, auf die Senkung der Getreidepreise einzuwirken, da sonst die Brotpreise in die Höhe gehen werden. Die letzten Preise für Roggen stellten sich auf 35 bis 36 Zł. für 100 Kg. loko Verladestation. In Lodz und Wilna stellten sich die Getreidepreise gar auf 37 Zł., in Lublin auf 32,50, in Lemberg ebenso, in Posen auf 34 Zł. Weizen kostete in Warschau 50 Zł., Hafer 32—34, Gerste 30—33 Zł. pro Doppelzentner franko Warschau.

Auf dem Eiermarkt sind die Preise auf 240 Zł. pro Kiste gestiegen, was auf die minimale Zufuhr und auf die bedeutende Zunahme des Exports zurückzuführen ist. Die Exportpreise stellen sich auf 30 Dollar pro Kiste ab Grenzstation, während man gegen Anfang der vergangenen Woche nur einen Preis von 28,5 Dollar erzielte. Der Umsatz in den Warschauer Markthallen beträgt nicht über 40 Kisten täglich. Im vergangenen Jahre setzte man hier um diese Jahreszeit 100—120 Kisten pro Tag um.

Auf dem Fleischmarkt ist eine kleine Preissenkung zu beobachten, denn es wird nämlich viel Vieh geschlachtet. Der Preis für Ochsenfleisch schwankte zwischen 1,40—2,55. Kalbfleisch kostete 1,80—2,30 pro Kilo bei steigender Tendenz. Schaffleisch wurde mit 1,80—2,20 verkauft. Die Preise für Schweinefleisch schwankten zwischen 2—2,60 Zł. pro Kg., schlechtere Schweinefleischsorten sind also um 20—30 Gr. pro Kg. gefallen, bessere Sorten sind jedoch nicht billiger geworden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Neue Gesetzenentwürfe. Warschau, 7. Oktober. (Eigener Drahtb.) Im Handelsministerium bearbeitet man gegenwärtig 28 Gesetzesprojekte, die auf dem Dekretierungswege noch im Laufe des Monats Oktober erlassen werden sollen. In der nächsten Woche wird der Ministerrat das Industriegesetz und das Gesetz über die Selbständigmachung der staatlichen Unternehmen behandeln.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 9. Oktober auf 5.9816 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 8. Oktober. Danzig: Ueberw. 56,93—57,07, bar 56,98—57,12, Riga: Ueberweis. 67,00, London: Ueberweis. 42,50, Neuyork: Ueberweisung 11,07, Bukarest: Ueberweisung 2025, Czernowitz: Ueberweisung 2000, Budapest: bar 7870—8070, Amsterdam: Ueberweisung 25, Prag: Ueberweisung 372—375, bar 372¾—375¾, Wien: Ueberweisung 78,15—78,65, bar 77,70 bis 78,70, Berlin: Ueberweisung Warschau oder Poznań 46,38—46,62, Kattowitz 46,33—46,57, bar 46,185 - 46,665.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 8. Oktober. (Eig. Drahtb.) Der offizielle Dollarkurs stellte sich heute sowie gestern im Verkauf auf 9,02, im Ankauf auf 8,98. Auch heute betrug der gesamte Valuta- und Devisenumsatz über 400 000 Dollar. Den ganzen Bedarf deckte die Bank Polski. Im privaten Geldverkehr kletterte der Dollar auf 9,03½. Die Tendenz ist hier sehr fest. An den ausländischen Börsen hat der Złotykurs bisher keine Veränderung erfahren. Natürlich mußte auch der Kurs des Goldrubels steigen, und zwar wurde der Goldrubel heute mit 4.92 (gestern 4,88) gehandelt. Von den staatlichen Anleihen lag die sechsprozentige Dollaranleihe fester. Sie stieg von 71,50 auf 72 Dollar (von 643,50 auf 648 Zł.). Die fünfprozentige Konversionsanleihe wies eine leichte Kursabschwächung auf, obwohl die Umsätze ziemlich bedeutend waren. Pfandbriefe schwächten sich gleichfalls weiter ab. Für Aktien bestand anfangs eine sehr schwache Tendenz, einige Werte konnten sich gegen Schluß der Börse etwas erholen. Die skeptische Stimmung auf der Börse ist auf die unklare Politik des Finanzministers zurückzuführen. Auf dem Aktienmarkt ist seit einigen Tagen eine starke Nervosität zu beobachten. Obwohl die gegenwärtige wirtschaftliche und finanzielle Lage keinerlei Anlaß zu Besorgnissen gibt, denkt man in Börsenkreisen über die weitere wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung vielfach recht pessimistisch. Die Spekulation sucht die Nervosität nach Kräften auszunutzen. Die Nervosität der Börse ist auch darauf zurückzuführen, daß eine ganze Reihe von neuen Verordnungen wirtschaftlicher und finanzieller Art angekündigt worden ist, Verordnungen, die nicht immer die Sparsamkeitslinie einhalten sollen. Die Kurssenkung auf dem Aktienmarkt ist bei etlichen Werten ganz bedeutend. Vom 30. September bis zum 8. Oktober fielen z. B. Starachowice von 2 Złoty auf 1,70, Warsz. Cukier von 2,55 auf 2,45, Żyrardow von 12,50 auf 10. Die Dollarhausse im privaten Geldverkehr haben die kleinen Kapitalbesitzer hervorgerufen, die wiederum eine förmliche Jagd nach dem Dollar veranstalten. Die Spekulation hat um so leichteres Spiel, als der offizielle Dollarkurs gleichfalls erhöht worden ist. Diese Erhöhung ist gar nicht berechtigt, da die Bank Polski den ganzen Bedarf vollständig decken kann. Die Devisenkurse sind nicht in die Höhe gegangen, sondern nur der Dollar-Barkurs.

Warschauer Börse vom 8. Oktober. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 25,10, 25,16 — 25,04, Holland —,—, Kopenhagen —,—, London 43,77, 43,88 — 43,66, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 26,00, 26,06 — 25,94, Prag 26,72, 26,78 — 26,66, Riga —,—, Schweiz 174,25, 174,69 — 173,81. Stockholm —,—, Wien 127,26, 127,58 — 126,94, Italien 34,80, 34,88 — 34,72.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 8. Oktober Geld	Brief	In Reichsmark 7. Oktober Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.704	1.70[illegible]	1.714	1.718
—	Kanada . . 1 Dollar	4.197	4.207	4.197	4.207
7.57 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.032	2.036	2.038	2.040
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.185	2.195	2.165	2.175
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.351	20.401	20.344	20.394
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.193	4.203
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.579	0.581	0.614	0.616
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.205	4.215	4.205	4.215
3,5 %	Amsterdam . 100 Fl.	167.84	168.26	167.81	168.23
10 %	Athen	5.09	5.11	5.09	5.11
7 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.64	11.68	11.62	11.66
5,5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.35	81.55	81.35	81.55
7,5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.545	10.585	10.542	10.582
7 %	Italien . . 100 Lira	16.58	16.62	16.14	16.20
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.413	7.433	7.413	7.433
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	111.36	111.64	111.35	111.63
9 %	Lissabon . 100 Esc.	21.475	21.525	21.525	21.575
5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.82	92.04	91.84	92.06
7.5 %	Paris . . . 100 Frc.	12.08	12.12	12.035	12.135
6 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.415	12.455	12.417	12.457
3,5 %	Schweiz . . 100 Frc.	80.98	81.18	81.00	81.20
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.025	3.035	3.03	3.04
5 %	Spanien . . 100 Pes.	62.52	62.6[illegible]	63.02	63.18
4,5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.03	112.31	112.02	112.30
7 %	Wien . . . . 100 Sch.	59.20	59.34	59.20	59.34
6 %	Budapest 100 000 Kr.	5.87	5.89	5.87	5.89
10 %	Warschau . . 100 Zł.	—	—	—	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 8. Oktober. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,17¾, London 25,12⅛, Paris 14,86¼, Wien 73,01¼, Prag 15,32, Italien 20,15, Belgien 14,35, Budapest 72,50, Helsingfors 13,04, Sofia 3,75, Holland 207⅛, Oslo 113,38¾, Kopenhagen 137,47½, Stockholm 138,32½, Spanien 77,60, Buenos Aires 211½, Tokio —,—, Bukarest 2,76, Athen 620, Berlin 123,30, Belgrad 9,14¾, Konstantinopel 2,67½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,97 Zł., do. kl. Scheine 8,96 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,66 Zł., 100 franz. Franken 25,80 Zł., 100 Schweizer Franken 173,75 Zł., 100 deutsche Mark 213,80 Zł., Danziger Gulden 173,25 Zł. österr. Schilling 126,70 Zł., tschech. Krone 26,58 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 8. Oktober. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 6,85—6,90—6,80. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 4,00. Bank Ziemian 1.—5. Em. 2,15. — Industrieaktien: Arkona 1.—5. Em. 1,30. Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0,55. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 4,00. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 18,00. Mł. i Tart. Wagr. 1.—2. Em. 7,00—7,25. Młyn Ziem. 1.—2. Em. 1,40. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,40. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 5,00. Tendenz: nicht einheitlich.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 8. Oktober 1926. Großhandelspreise für 100 Kg. loko Bromberg: Weizen 42—45, Roggen 32—34, Futtergerste 32, Braugerste 33—35, Hafer 26—27, Weizenkleie 23, Roggenkleie 22. Tendenz: ruhig.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 8. Oktober. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 41,50—44,50, Roggen 33,00—34,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 66,50—69,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 50,75, do. (65% inkl. Säcke) 52,25, Gerste 25,00—27,00, Braugerste prima 30,00—33,50, Viktoriaerbsen 35,00—80,00, Hafer 25,00—26,50, Rübsen 64,00—67,00, Senf 60,00—80,00, Weizenkleie 22,00, Roggenkleie 20,25 bis 21,25, Eßkartoffeln 6,60—7,00, Fabrikkartoffeln 5,50—5,70. Tendenz: ruhig. — Feinste Viktoriaerbsen und Eßkartoffeln sowie hochprozentige Fabrikkartoffeln über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 8. Oktober. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 259—262, Oktober 279,50—280, Dezember 282, März 286,50, Mai 288,50. Roggen märk. 214—219, Oktbr. 232,50—231, Dez. 234,00 bis 233,50, März 240,50—239,50, Mai 245—244. — Gerste: Sommergerste 216—252, Futter- und Wintergerste 180—185. Hafer märk. 175 bis 191, Oktober —,—, Dezember 189,00. Mais loko Berlin 189 bis 190. Weizenmehl fr. Berlin 35,50—38,00, Roggenmehl fr. Berlin 30,25—32,25. Weizenkleie fr. Berlin 10,00—10,25. Roggenkleie franko Berlin 10,50—10,60. Raps —,—. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 44—54, kleine Speiseerbsen 30,00—34,00, Futtererbsen 21—27.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 8. Oktober. Preis für 100 Kg. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 69,00—69,50, Remalted Plattenzink 60,50—61,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99% 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99% 340—350, Antimon Regulus) 110—115. Silber i. Barr. f. 1 Kg. 900 fein 77,00—78,00.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 8. Oktober. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 53 Rinder, 385 Schweine, 87 Kälber, 327 Schafe; zusammen 852 Stück Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Weideschafe: Mastlämmer 120, minderwertige Lämmer und Schafe 110.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 238—240, vollfleisch. von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 230, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgewicht 224, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 210—220, Sauen u. späte Kastrate —,—. — Marktverlauf: ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 8. Oktober in Krakau + 2,20 (—), Zawichost + 1,11 (—), Warschau + 1,38, (—), Płock + 1,10 (1,16), Thorn + 1,29 (1,37), Fordon + 1,40 (1,42), Culm + 1,25 (1,25), Graudenz + 1,62 (1,59), Kurzebrak + 1,90 (1,84) Montau + 1,16 (1,08), Piekel + 1,14 (1,05), Dirschau + 0,92 (0,81), Einlage + 1,90 (2,18), Schiewenhorst 2,18 (2,38) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Wilh. Matern
Dentist 1868
Sprechstunden v 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Bernard Raczkowski
Dentist
Mrotschen, Kr. Wirsitz, am Markt.
Sprechstunden 9—12 und 3—6. 7099
Bin zur Behandlung von Krankenkassenmitgliedern für Kreis Wirsitz zugelassen,

Zuschneidekursus
Lehrfräulein
zum Zuschneiden und Nähen könn. sich gleich melden. Auskunft von 9—12 und 3—6 Uhr. 7071
Misiewiczowna,
Pomorska 65.

Aetzkalk
3 Wagg. geben außergewöhnlich billig ab
Gebr. Schlieper,
Gdańska 99. 11879
Telef. 361. Telef. 306.

Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf
von 11348
Prima oberschlesischer Steinkohle, Schmiedekohle und Hüttenkoks.
Andrzej Burzyński
daw. Richard Hinz,
Bydgoszcz, ulica Sienkiewicza 47.
Weißbuchen-Holzkohle, Klobenholz und Kleinholz, gelöschten Kalk, Zement, Dachpappe, Teer usw.
Telefon 206.

Achtung Gartenbesitzer!
Haben Sie sich schon überlegt, was Sie noch in diesem Herbst für Ihren Garten tun wollen?
Alles was Sie dazu brauchen, bekommen Sie bei mir gut u. billig. Beherzigen Sie den Spruch
„Frisches Obst füllt Deine Räume Kaufst bei Petzel Du Dir Bäume"
und verlangen Sie noch heute meine Preisliste.
H. Petzel
Obstbaum- und Rosenschulen
Oberzysko Stare, pow. Kościan. 11878

Rübenschneider
Häckselmaschinen
Kartoffeldämpfer
Steinschrotmühlen mit Lichter
Dampf- u. Motordreschmaschinen
Lanz / Wolf / Jachne
Motorpflüge und Traktoren
Stock / Lanz / Deering / Fordson
Landwirtschaftliche Großhandelsgesellschaft m. b. H.
Danzig
Maschinen-Abteilung
11910

Landw. Maschinen
aller Art kaufen Sie am günstigsten bei der
11900
Landwirtschaftlich. Zentralgenossenschaft
Dworcowa 30 Telefon 374. **Bydgoszcz** Abt. Maschinen 1. Treppe links.
Ausstellungsplatz: Ecke ul. Dworcowa und Król Jadwigi
Verlangen Sie sofort unsere neueste Preisliste gratis.

Kaufmännische **Drucksachen**
in polnischer und deutscher Sprache
als:
Briefbogen :: Mitteilungen
:: Kuverte :: Rechnungen ::
Geschäftskarten :: Preislisten
usw. usw.
liefert in sauberster Ausführung.
A. Dittmann,
G. m. b. H.

LUKULLUS-


Milch - (mleczna) - Schokolade
feinster Qualität
die 50 gr-Tafel 50 Groschen
„ 100 „ 1 Złoty
11914 offeriert
LUKULLUS
Fabryka wyrobów cukrownych i czekolady
BYDGOSZCZ, Poznańska 28. Tel. 1670.
Filja: BYDG., Dworcowa 98. Tel. 1390.

Bruno Korth, Bydgoszcz
Kordeckiego 4 - Telef. 1276
Mahlscheiben
Rapid, Gruse, Mayfarth, Krupp, Excelsior, Hübner.
Schlagleisten
45 und 35 mm
Schlagleisten-Schrauben
Rübenmesser und Tollen
Centrifugen
(Milena u. Krupp.) 11831
Sämtl. Reserveteile Hübner am Lager.

Hauswirte
es ist die allerhöchste Zeit, Ihren Bedarf aufzugeben an
Hütten-Koks Oberschl. Steinkohle Holz
Gebr. Schlieper,
ulica Gdańska Nr. 99,
Tel. 306. 11878 Tel. 361.

Kutsch- u. Arbeitsgeschirre
in groß. Ausw. zu günstigen Preisen, stets auf Lager. M. Zybertowicz, Sattlermeister, Bydg., Kujawska 29. 4917

Die Gerüchte, die über Herrn Maler Affeldt, Palsz verbr. worden sind, **beruhen auf Unwahrheit.** Herr Affeldt hat in meinem Hause treu u. zur Zufriedenh. gearbeit. und wird auch weiterh. bei mir Beschäftig. finden.
Karl Rosenow,
Apothekenbes., Fordon.

Zur jetzigen Pflanzzeit habe abzugeben: 7066
Johannes-, Stachel- u. Himbeersträucher
sowie verschiedene
Staudengewächse und Spargelpflanzen.
Franz Krause,
Bielawki,
ul. Senatorska 87/88.

Pianos solide Ausführung, eigenen Fabrikates, sowie **Flügel, Pianos** und **Harmoniums** erstklassiger ausländischer Firmen empfiehlt billigst

B. Sommerfeld, Pianofabrik

Bydgoszcz, nur ul. Sniadeckich 56 — Tel. 883. **Filiale: Grudziądz,** ul. Groblowa 4 — Tel. 229.

Heirat

Selbständiger **vermög. Kaufmann** in Provinzstadt Westpolens, bes. eig. Grundstück, 45 J. alt, Witwer m. 1 Jung., mittelgr., angen. Ersch., wünscht sich möglichst bald zu **verheiraten** und sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit ält. Fräulein oder Witwe. Möchte evtl. auch einheiraten. Vertrauensv. Off. u. **C. 6942** an die Gschst. d. Bl. erbeten.

Zwecks Heirat wünscht jg. Dame, 18 J. alt, ev., groß, korpulent, **Herrenbekanntschaft** Nur Herren edlen Charakters wollen ihre Off. unt. **G. 4179** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń,** senden. 11719

Witwer 50 J., ohne Anhang, stattl. Ercheing., höh. Staatsbeamter, Pommerelle, welcher vor d. Pensionierung steht, mit komfort. 5-Zim.-Wohng. u. Verm., sucht Dame aus bess. Hause (ohne Anhang bevorz.) v. 25—48 J., m. Verm., in Haus-, Land- oder Geschäftsgrdstck, zwecks **Heirat** kenn. zu lernen. Gefl. Angeb. m. Bild, welch ehrenwörtl. zurückges. wird, unter **K. 6965** an die Geschst. d. Ztg.

Junge Witwe, ohne Anhang, m. gutgehend. Bäckerei u. Grundstück, sucht tücht. Fachmann evtl. besseren Herrn in sicherer Position, v. 35 J. ausw., zwecks spät. **Heirat** kennen zu lernen. Off. u. O. 11585 a. d. G. d. Z.

Evgl. Fräulein, Anfang 30., vermög., wünscht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, besseren Herrn in gesicht. Lebensstellung **zwecks Heirat** kennen zu lernen. Off., möglichst mit Bild, unt. **R. 11710** a. d. Gschst. d. Z.

Selbst. Handwerker Mitte 30, dem es an pass. Damenbekanntsch. fehlt sucht auf diesem Wege eine Lebensgef. Gefl. Off. m. Bild, welches sofort zurückg. wird, unter **B. 6936** an die Geschst. dieser Zeitung.

Heiratsgesuch. **Schmiedemstr.-Witwe** Ende 30 J., evgl., forsche Ersch., oh. Anh., wünscht sich wied. mit ein. tücht. Schmied, der mit allen Schmiedearbeit. vertr. ist, gut. Charakt., nettes Wesen besitzt, **zu verheiraten.** Handwerkz., Landwirtschaft, gut. Haush. vorhanden, Vermög. nicht Beding. Alter dementsprech. Off. nebst Bild bitte unt. **M. 11709** an d. Gschst. d. Z. einzusend.

Kath. **Berufslandwirt,** mit etwas Verm., sucht Dame mit Vermög. zw. **Heirat** u. Gründg. eig. Heims. Gleichges. bitte um Off. unter **E. 7009** a. d. Gsch.

Einheiraten in jagdberecht. Gut k. evangl. Ldw., 35—45 J. Angab. (d. Verm.-Lage) unter **M. 11832** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Fabrikbesitzer 45 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit besser. Dame **zwecks Heirat.** Off. u. **H. 7076** a. d. G. d. Z.

Heirat wünsch. viele vermögende Damen. Auskunft sofort. **Stabrey,** Berlin, Stolpischestr. 48. 9431

Kaufmann in den 30ern, kathol., eigene 3-Zimmer-Wohnung und 20 000 zł Verm., **wünscht die Bekanntschaft einer Dame** im Alter von 22-30 Jahren zwecks **Heirat** zu machen. Einheirat in ein Geschäft oder Grundstück bevorzugt. Es kommen nur ernsth. Angeb. in Frage. Anonym zwecklos. Diskr. Ehrensache. Gefl. Offerten mit Bild, welches ehrenwörtl. zurückges. wird, unter **P. 11716** an die Geschäftsstelle **A. Kriedte, Grudziądz.**

Offene Stellen

Oberinspektor verh., beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, wird per sofort oder später für große Rübenwirtschaft in Kujawien gesucht. Angeb. unter **A. 11764** a. d. Gst. d. Z.

Zum 1. Januar 1927 suche ich für mein 2500 Morgen großes Gut, intensive Rübenwirtschaft, einen unverheir. **1. Beamten** welcher nach meiner Disposition zu wirtschaften hat. Herren, welche ähnliche Stellg. inne hatten, wollen sich meld. Nur schriftl. Bewerbung unter Zusendung lückenloser Zeugnisse erbittet 11870 **v. Bushe, Latkowo,** powiat Inowrocław. Vorstellung erfolgt nur auf Wunsch.

Suche sofort für 2000 Morgen einen unverheirateten **Hofverwalter** und **Sekretär.** Durchaus zuverlässig und erfahren, evgl., mögl. beider Landessprachen mächtig. **Osman, Salno,** p. Mełno, pow. Grudziądz. 11763

Tischlergesellen stellt von sofort für Bau u. Möbel ein Tischlerei **Oskar Zuppke Prechowo,** 11743 pow. Swiecie.

Gesucht 11861 **1 Gutsgärtner** **von Wendorff, Mielno-Modliszewko,** Gniezno.

Gärtnergehilfe kann sich melden. Zeugnisse u. Gehaltsford. an **Hermann Zwirner, Brodnica, na Pomorzu.** 11871

Wir suchen von sofort oder später einen tüchtigen, jüngeren **Gehilfen** der mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten (Käserei) vertraut ist. Zeugnisabschrift. sind zu senden an die 11782 **Molkereigenossenschaft Łasin,** pow. grudziązki.

2 junge, flotte Leute aus achtbarer Familie, mit nur guter Schulbildg., können in hiesig. städtischen Betrieb als **Molkerei-Lehrlinge** eintreten. 11862 **Molkereigenossenschaft u. Mühle Swarzędz.** Scheffler.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das **Bäckerhandwerk** zu erlernen, kann sich meld. **Hermann Lemke,** Dworcowa 18a. 7079

Hausmann mit Zentralheizung bewandert, gesucht. Off. u. **T. 7039** a. d. G. d. Ztg.

Gesucht zum 1. evtl. 15. 11. d. J. eine tüchtige, fleißige, evangel. **Lehrkraft** für 2 Kinder, Mädchen von 12½ und Knaben von 11¼ Jahren alt. Beide Kinder sind im Unterricht egal weit. Bild, Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüche an Frau Domänenpächter **Rudolph, Perzów,** pow. Kępno, Poznań Wlkp. 11739

Gesucht **Lehrkraft** für **Fröbel-Handfertigkeits-Kurse** in verschiedenen Dörfern. 11860 **Frau von Wendorff, Mielno-Modliszewko,** Gniezno.

Einfaches Kinderfräulein evgl., für m. 3 Mädels v. 6, 4½, J. u. 8 Monat., zum 15. Oktober d. Js. **gesucht.** Bedingung: schon bei Kindern tätig gewesen, zuverlässig, arbeitswillig und mit Nähkenntnissen. 11780 Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbet. an Frau Hotelbes. **Warm, Górzno** (Pomorze).

Suche von sofort od. später gewissenh., evgl. **Kinderfräulein** zu 2 Kindern im Alter von 3 und 1½ Jahren. Bewerbungsschreiben, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. nebst Bild einsenden an 11847 Frau **Erna Kauffmann, Buszczka,** poczta Jeziorki-Zabartowskie, pow. Wyrzyski. Daselbst wird evgl. älteres, ehrliches **Küchenmädchen** m. Kochkenntn. gesucht.

Diakonissenhaus Danzig Neugarten braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient! Matth. 25 V. 40 11325

Einfaches Fräulein v. 35—40 Jahren, das gut kochen versteht, sehr wirtschaftlich, in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, plätten u. etw. nähen kann, für kl., kinderlos. Haushalt, bei häusl. Famil.-Anschl. gesucht. Frau ist den ganzen Tag im Geschäft tätig u. wird auf eine ganz ehrliche Kraft reflekt. 3-Zimmer-Wohnung. Waschfrau wird gehalt. Bild erwünscht. Offert. u. **K. 11819** a. d. G. d. Z.

Wegen Erkrankung meiner Stütze suche ich zu sofort ein zuverläss., tüchtig. Mädchen das im Kochen und Glanzplätten erfahren ist, als 11781 **Stütze** Gehaltsansprüche und Zeugnisse zu richt. an Frau Fabrikdirektor **Bobzin, Pelplin,** Zuckerfabrik.

Suche zur selbständig. Führung mein. größer., hausfrauenlos. Landhaushalts eine ältere **Wirtschafterin.** Mit Außenwirtsch. nichts zu tun. Famil.-Anschl. wird nicht gewährt. Küchen- und Stubenmädchen vorhand. Die Wirtin muß mit übernehmen Wäsche und Beamtenbeköstig. Es wollen sich nur Bewerberinnen melden, die auf Dauerstellg. Wert legen, über langjährige Zeugnisse verfügen u. v. ihrer früher. Stellg. aus empfohlen werden. Offerten unt. **B. 11898** an die Gschst. dies. Ztg.

Evgl. Stütze mit guten Kochkenntnissen, im Nähen und Plätten erfahren, ohne Hausarbeit, zum 1. 11. d. J. oder später auf Gut gesucht. Häuslicher Familienanschluß wird gewährt. Offert. unt. **C. 11906** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Zuverl. Kinderfräul. od. **anständ. Kindermädchen** für 1jährig. Kind p. sofort gesucht. Etwas Nähen erw. Off. unter **D. 11912** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Reisender

der Kolonialwarenbranche, der erfolgreich das Freistadtgebiet Danzig sow. Polen bereist hat und beste Beziehungen z. einschlägigen Kundschaft unterhält, **gesucht**

Schriftliche ausführliche Bewerbung. an **Theodor Kleemann,** Gm. b. H. **Danzig.**

Deutsche Firma sucht für ihr viergattriges Sägewerk in Kongreßpolen unweit Łódź für **Dauerstellung** einen polnisch. sprechenden **tüchtigen Schneidemüller** der firm ist in allen einschlägigen Arbeiten u. speziell befähigt ist zur Beaufsichtigung der Gatterleitung. 11642 Ferner findet Anstellung ein tüchtiger **junger Platzmeister** der nachweisbar mehrere Jahre in pommerellischem oder ostpreußischem Sägewerkbetrieb tätig war und firm ist in der Sortierung, Stapelung und Expedition. Wohnung vorh. Offert. unt. „**Holzmarkt 1234**" zu richten an die Ann.-Expedit. „**Atar**", **Alfred Toegel, Łódź, Orla 14.**

Ein tüchtiger und selbständiger Klempner u. Installateur kann sich bei dauernder Stellung sof. melden. **A. Herkowicz, ulica Długa 3,** Telefon 1335. 7083 Telefon 1335.

Gebild. Dame im Alter bis 35 Jahren, bester Kreise, evangel., gute Erscheinung, in allen Zweigen des Haushalts firm, **für frauenlos. Haushalt gesucht.** Gefl. Zuschr. unt. **H. 9** an **Filiale „Dt. Rundsch."** in Danzig, **Hel. Schmidt,** Holzmarkt 22, erb. 11907

PELZE

Mäntel u. Jacken – Füchse u. Stolen noch zu Sommerpreisen!

Umarbeitungen und Modernisierungen nach den neuesten Modellen

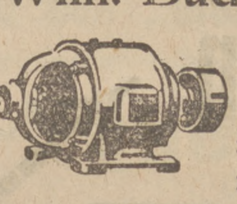
Felle zum Einfüttern – Besatzfelle aller Art

BLAUSTEIN

Bydgoszcz, Dworcowa (Bahnhoftsr.) 14

Telefon: 1098 11781 **Privattelefon: 1153**

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907 Telef. 405





Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**

ANKERWICKELEI

Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar. 1699

Ein evangel. Fräulein ohne Anh., mit etw. Vermög., od. **eine Waise sucht alter Mann als Wirtin.** Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z. 7065

Evangelisches **Küchenmädchen** sucht ab 15. Oktober **Dom. Zmijewo** pow. Brodnica, Pom. 11724

Suche per sofort oder später für mein. Haush. **Mädchen** aus achtb. Familie mit gut. Zeugn. Deutsch u. polnisch sprechend. Bewerbung an Frau 11851 **E. Neumann, Strasburg** (Brodnica), **ulica Mazurska 23.**

2. Stubenmädchen mit Wäschebehandlung vertraut, von gleich od. später für Gutshaushalt **gesucht.** Off. u. **A. 11868** a. d. Geschst. d. Ztg.

Zum 15. 10. gesucht **evangl. Stubenmädchen** das nähen kann. 11882 **Ehlert in Wery** bei Drzycim, pow. Swiecie (Pommerellen).

Kinderliebes **Hausmädchen** welches koch. u. plätt. kann, sof. gesucht. 11889 **Frau Alice Domnick, Welniany Rynek Nr. 7** Möbelgeschäft.

Stellengesuche

Gebild. Landwirt, 25 Jahre alt, m. fünfjähriger Praxis, sucht zu sofort oder später Stellung als 11725 **erster od. alleiniger Beamter.** Anfr. bitte zu richten an **Kreiswirtschafts-Verband Brodnica-Działdowo in Brodnica.**

Tüchtiger, zuverlässiger **Brennerei-Verwalter** mit längerer Praxis, poln. Staatsangehörg., vom Militär befr., **sucht** von sofort oder später **Dauerstellung.** Derselb. ist gelernter Schlosser, führt Reparat. selbst aus, ist vertraut mit elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen, Kartoffel-Trocknerei, Mühle und Benzinmotoren, sowie in Buchführung und Gutsvorstehersachen gut bewand., der poln. und deutschen Sprache mächtig. Erstkl. Zeugn. stehen zur Verfügung. Gefl. Angebote erbittet **B. Keis, Bagno** poczta Jamielnik, powiat Lubawa. 11684

Erf. Buchhalt.-Korresp. bilanzsicher u. zuverl., **sucht** Stellung für ganzen oder halben Tag evtl. nach ausw. Off. an **Jakób Lipszyc,** Bydgoszcz, Dworcowa 19, erb. Tel. 14-17, abds. 8-9. 11885

Geb. Landwirt 33 Jahre alt, kath., led., polnisch. Staatsangeh., beider Landessprachen mächtig, der seit 2½ Jahren hiesiges, 1000 Morgen großes Gut selbständ. bewirtschaft. und in allen landw. Zweigen bewand. ist, **sucht** z. 1. Januar 27 oder später entsprech. **Dauerstellung.** Gute Zeugnisse und Empfehlung. vohand. Auf Wunsch persönl. Vorstellung. Off. erb. u. **S. 11846** a. d. G. d. Z.

Buchhalter der deutschen u. poln. Sprache mächt., schreibt perf. Schreibmaschine, sucht Nachm.-Beschäftigung. Gefl. Off. unter **F. 7074** a. d. Gst. d. Dt. Rd.

Jg. Kaufmann evangel., der polnisch. Sprache mächtig, aus der Kolonialwaren-Branche, **sucht** per sofort oder 1. 11. 1926 **Stellung** in einem größeren Kaufhaus. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Off. u. **W. 11870** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Holzgeschäfte: Fachmann, poln. Spr., langj., prakt. Erfahrg. im Sägewerk u. Waldbetrieb, sucht Stellung: **Platzmstr.,** Einschnitt, Abnahme usw. Offert. unter **E. 6892** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Geschäftsführer einer 15 To.-Mühle mit Getreidehdl. u. Dampfbäckerei, in ungekünd. Stellung, sucht sich zu verändern. Stelle Kaution i. Höhe v. 5-6000 zł. Werte Zuschriften unt. **U. 11607** a. d. Gst. d. Bl.

Geprüfter Müllermeister verh., kinderl., welcher jedem Posten vorstehen kann, in jeder Beziehung selbständig, ehrlich und zuverlässig, mit Dampf- und elektr. Anlagen vertraut, sucht Vertrauensstellg. Off. erbeten unter **K. 7081** an die Geschst. d. Ztg.

Evangelischer, deutscher Lehrer, verheir., sucht per sofort Stellung als **Privat-Lehrer, Guts- oder Forstsekretär, Rechnungsführer, Kontorist und Korrespondent;** perfekt in der polnisch., deutsch. und russischen Sprache in Wort und Schrift u. Absolvent des Musikinstituts. Gute Zeugnisse vorhand. Off. unt. **L. 11825** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Tüchtige gebildete **Gutssekretärin** 21 Jahre alt, mit 3-jähr. Praxis, beid. Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, mit der landw. Buchführung, Gutsvorsteher- u. Steuersachen aufs beste vertraut, Schreibmaschine perfekt, wünscht ab 1. 1. 27 ihre Stellung zu ändern, um anderen Betrieb kennen zu lernen. Off. mit näheren Angab. unt. **U. 6926** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche Stellung als **Wirtschaftsfräulein** bin gern selbsttätig, im Wirtschaftswesen gründlich erfahren, und mit Kindererziehung vertraut. Auch in frauenl. Haushalt. Angeb. unter **F. 11503** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junger Gehilfe sucht von sofort oder später in deutsch. Betriebe Stellung als **Setzer oder Schweizerdegen.** Gefl. Off. erb. **Max Johr, Szubin,** Paderewskiego 11. 11763

Schlosser und geprüfter Heizer vertr. mit all. ins Fach schlagend. Arbeiten, sowie mit Drehb., elektr. Anlag. u. Akkumulator., **sucht** bald oder später **Stellung.** Off. unt. **A. 7062** a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche Stelle als Schneidemüller od. Heizer. **Kleine Reparatur.** selbst erledigend. Zeugn. sind vorhand. **Jan Mrozik, Tarta i Młyn Bedlenki,** poczta Laskowice, pow. Swiecie, Pomorze. 11708

Jung. tücht. **Bäckergeselle** sucht sofort oder später Stellung. Offert. unter **Z. 7047** an d. Gst. d. Z.

Gärtner unverh., sucht sofort od. später Stellung. 11849 **Ed. Sciesiński, Mała Komorza,** poczta Kelpin, pow. Tuchola, Pomorze.

Oberschweizer mit sehr guten Zeugnissen, sucht von sofort oder später Stellung, von 30—70 Milchkühen. **H. Lewandowski, Walewice, pocz. Sobota pow. Łowicz.** 11911

Filialleiterin. **Suche** von sofort eine **Stellung** als **Filialleiterin.** Kaution von 1000 zł stellbar. Off. u. **T. 6924** a. d. Geschst. d. Z.

Jung. Fräulein mit allen Büroarbeit., Stenographie, Schreibmaschine vertraut, **sucht Anfangsstelle** per sofort oder später, evtl. auch als **Stütze der Hausfrau** oder im Geschäft. Offert. u. **A. 11735** a. d. G. d. Z.

Jung., evgl. Mädchen, m. Buchführ., Stenographie u. Maschinenschr. vertr., beider Landesspr. mächtig, **sucht Stellung** als **Kontoristin, Stenotypistin** od. **Hilfe** im Geschäft u. Haush. Off. bitte u. **B. 7069** a. d. Gst. d. Z. z. richt.

Gebild., evgl. **Mädchen** v. Lande, mit leichten Bürokenntnissen, sucht Wirkungskreis auf ein. Gut **als Bürolehrling** Betätigung im Haush. angenehm, doch nicht erforderl. Gfl. Off. u. **T. 11859** a. d. Gst. d. Z. erb.

Zahntechnikerin vertraut m. allen vorkommenden Arbeiten, sucht Stellung ab 1. 11. Oper. Mitarb. erwscht. n. Bed. Offerten unter **E. 7073** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Alleinst. Frau s. Stelle z. Ausbessern. 1 zł p. Tag. Offert. unt. **O. 6837** an die Geschst. d. Ztg.

Fräulein aus besserer Familie sucht Stellg. als **Wirtin** bei einzeln. Herrn. Off. u. **G. 7075** a. d. Gst. d. Z.

Junge Dame, aus besser. Hause, **sucht** von sofort **Stellung** als **Wirtschaftsfräulein** in einem frauenlosen Haushalte. Off. unt. **H. 11816** a. d. Geschst. d. Ztg.

Frl., gew., gewissenh. u. wirtsch., s. **Vertrauensstellung,** a. liebst. Stadt- od. Landkr. Grudziądz. Off. erb. u. **Z. 11880** a. d. Gst. **Kriedte, Grudziądz.**

Evangelische **Landwirtstochter** **sucht Stellung als Stütze** z. 15. Oktober 26. Gefl. Offert. u. **L. 11701** sind zu richten an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Evgl. Mädchen, 21 J. alt, **sucht** v. 1. Nov. Stellung als **einf. Stütze,** am liebst. bei ält. alleinsteh. Ehepaar. Gefl. Off. u. **W. 7043** a. d. Gst. d. Z.

Gebild., musik., evangl., **jung. Mädchen** 21 J. alt, **sucht** von sofort od. spät. **Stelle als Haustochter** zur **Vervollkommung in der Wirtschaft** bei voll. Familienanschluß und ohne gegenseitige Vergütung. Offerten erbeten an 11858 **Unrau, Nowydwor,** p. Lubawa, Pommerell.

Suche von sofort oder zum 15. 10. passende **Stellung** als **Stubenmädchen** am liebsten aufs Gut. Gute Zeugnisse vorh. Off. unt. **N. 11842** an die Geschst. d. Zeitung.

Evgl. Mädchen **sucht Stellung als Hausmädchen.** Offert. unter **K. 11700** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Junges Mädchen, evgl., v. Lande, sucht v. 15. 10. od. spät. **Stellg. z. Erlernung d. Haush.** ohne gegenseitige Vergütig. evtl. Pensionszahlg. Off. u. **G. 11696** an die Geschst. d. Ztg.

Besseres solides Mädchen das ein Jahr die Wirtschaft erlernt h., möchte unt. liebevoll. Führung **sich in feiner Küche vervollständigen,** am liebst. auf großem Gut. Taschengeld erwünscht. Angeb. unter **C. 7070** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungen

Wohn. v. 8 Zimm. in best. Lage d. Neustadt z. verm. Off. u. **D. 7052** an die Geschst. d. Ztg.

2 Zimmer im Zentrum d. Stadt, Plac Teatralny, best. geeign. f. Bürozwecke, abzugeb. Off. u. **J. 7077** an die Geschst. d. Ztg.

Welch edeldenkender Landwirt gibt unglückl. ält. Ehepaar **Wohnung?** für Mithilfe i. d. Wirtschaft. Nehme a. Haus mit 3—5 Morgen Land in Pacht. Off. u. **T. 11730** an die Geschäftsst. d. Z.

1 Kohlenlager von sofort zu vermiet. 7027 **Promenada 5.**

Möbl. Zimmer

Schneiderin sucht möbl. **Zimmer,** mögl. im Zentr. d. Stadt. Off. u. **R. 7095** a. d. Geschst. d. Z.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension an bess. Herrn von sofort oder später zu vermiet. **Sniadeckich 5a,** pt., lks.

2 möbl. Büros im Zentr. d. Stadt z. verm. 11383 Näh. **Gdańska 38,** IIr.

Gut möbl. Balkonzimmer m. Schreibtisch von sof. od. sp. bill. zu verm. bei **Dudek,** Wielkie Garbary 20, 2 Tr., l. 11720

Von der Reise zurück!
Dr. med. v. Giżycki
Spezialarzt für Zahn- und Mundkranke
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska nr. 17, II
Theaterplatz — Telefon 429. 7037

Bydgoszcz *Telefon Nr. 965* — *Szubin* *Telefon Nr. 4*
J. u. P. Czarnecki
Dentisten 6898
Künstliche Zähne, Plomben, Brücken
in bester Ausführung und billigster Preisberechnung
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.

Unser Herbst-Stenographie-Kursus für Anfänger
beginnt Mitte Oktober. Meldungen Montag u. Freitag abends von 8—9 Uhr Grodztwo 27 (Hempelstr.) 1 Treppe, erbeten. 11608
Stenogr.-Verein „Stolze-Schrey"

Zahntechnisches Laboratorium
Paul Bowski, Dentist, Mostowa 10,
Früherer Techniker der Universität Berlin sowie in der Privatpraxis des Direktors der Wilhelms-Universität Münster. 11712
Künstl. Zähne, Kronen, Brücken

Zurückgekehrt!
Dr. Helmbold
Augenarzt 11240
DANZIG
Holzmarkt Nr. 7.

Hebamme
ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Diskr. vers. **Friedrich**, Stat. u. Bhn. **Gniewkowo**, Rynek Nr. 13, zwischen Toruń u. Inowrocław. 4420

Damen!
Dipl. prakt. **Hebamme**
dient den verehrten Damen mit gut. Rat u. Hilfe in all. Frauenfragen, auch Massage wird ausgeführt. 7066
Joppek, Bydgoszcz, Toruńska 155, II Tr.

Zurückgekehrt
Dr. Mielcarzewicz
Zahn-Arzt 7071
Dworcowa (Bahnhofstraße) 3 Tel. 998

Krankenschwester
empfiehlt sich zur Pflege Gute Zeugnisse vorh. Off. u. L. 7082 a. d. G. d. Z.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 11108
ul. Sniadeckich Nr. 18.

Polnischer Sprach-Unterricht
für **Anfänger** u. **Vorgeschrittene.** Anmeld. erbet. in der **Geschäftsstelle Goethestr. 37,** u. r. (20 stycznia 20 r Nr. 37) 11220 **M. Schnee.**

Achtung! Achtung!
Sachgemäße Uebersetzungen
vom Deutschen ins Polnische und umgekehrt, ebenfalls Redagierung von Gesuchen an Behörden usw. werden bei geringer Preisberechnung auf Wunsch sofort in der Zeit von **4—7** Uhr angefertigt bei 7089
P. Chlebek, Bydgoszcz, Plac Piastowski 2, III.

Sprzedaż przymusowa

W poniedziałek dnia 11 października, o godzinie 11 przed południem będę sprzedawal w **Bydgoszczy** przy ul. Gdańskiej 131/132 na podwórzu firmy **Wodtke** najwięcej dającemu i za gotówkę:

Meble wszelkiego rodzaju do 7 pokoi oraz kosz z bielizną i 1 kosz z ubraniami.

Przedmioty są w dobrym stanie.

Preuschoff,
komornik sądowy w Bydgoszczy. 11894

Zwangsversteigerung. Am Montag, den 11. Oktober d. Js., vorm. 11 Uhr, werde ich in Bydgoszcz, ul. Gdańska 131/132, auf dem Hofe der Firma Wodtke an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: Aller Art Möbel für 7 Zimmer, 1 Korb Wäsche und 1 Korb mit Anzügen. Die Gegenstände sind gut erhalten.

Sprzedaż przymusowa.

W wtorek, dnia 12 bm., przedpołudniem o godzinie 11, będą w Fordonie, ulica Bydgoska Nr. 75, przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę następujące przedmioty sprzedane:

1 stół składowy i regał.

Kozłowski, komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Dienstag, den 12. d. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich in Fordon, ulica Bydgoska Nr. 75, an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 1 Ladentisch und 1 Regal. 11893

Jetzt ist es Zeit
einzukaufen!
Anbiete:
Stoffe
für **Anzüge, Paletots, Pelze, Mäntel, Joppen, Hosen** usw., sämtliche **Futterstoffe** wirklich billig nur bei
Otto Schreiter, Tuchhandlung
164 Gdańska 164
Verkauf im I. Stock 11601
Reichhaltige Auswahl!

GUTE MÖBEL BILLIG

OTTO DOMNICK

MÖBELWERKSTÄTTEN
BYDGOSZCZ
WEŁNIANY RYNEK 7
(WOLLMARKT)
TELEPHON 1619

Engros — En det.
Teile meiner w. Kundschaft ergebenst mit, daß ich in diesem Jahre die Herstellung von
Christbaumschmuck
und
Lametta
selbst übernommen habe und empfehle diese in groß. Auswahl zu Fabrikpreisen. Außerdem unterhalte ich ein reichhaltiges Lager in:
Engelhaar, Lamettaketten, Wunderkerzen, Lichthalter, Lichten, Seifen Parfüm., u. sämtl. Kuchengewürzen
Fr. Bogacz, Drogerie Monopol
Bydgoszcz
Dworcowa 94 11605 Telefon 1287

Beim Einkauf von
Pelzwaren
besuchen Sie bitte das
erste u. älteste
Pelzhaus
von
Max Zweiniger
Gdańska 1 Gegr. 1895
Sie kaufen dort **Pelzwaren jeder Art** nicht allein zu den denkbar billigsten Preisen, sondern vor allem unter Garantie nur **allererstklassigste Ware.**
Große Auswahl in:
Pelzmänteln
Pelzjacken
Herrenpelzen
fertig u. nach Maß
sowie alle Sorten Besatzfelle etc.
Reparaturen u. Modernisierungen an Pelzwaren in sauberster Ausführung.
10839

Schuhwaren
aller Art, bester Qualität
billig
Fr. Rogoziński i Ska.
T. z o. p.

Bydgoszcz
Jagiellońska 65/66
Ecke Theaterplatz
Tel. 1027

Poznań
Stary Rynek 64
Tel. 2007

Als
Devisenbank
erledigen wir
sämtl. Ueberweisungen in das Ausland
billig und prompt 11902

Genossenschaftsbank Poznań
Bank Spółdzielczy Poznań
Geschäftsstelle Bydgoszcz
Gdańska 162. Telefon: 291, 374, 373.

KINO KRISTAL

Die rote Maus — Die rote Maus

Heute, Sonnabend, Première!
Der Film der größten Spannung!
„Die rote Maus"
Sensationeller Kriminal-Film in 8 großen Akten von unerhörter Spannung
In den Hauptrollen:
Paul Richter :: Aud Egede Nissen
Ressel Orla — Ch. W. Kaiser
Margarete Kupfer - Paul Morgan
Außerdem das große Beiprogramm
Zusammen 11 Akte
Beginn 6.40 und 8.45 — **Beginn 6.40 und 8.45**

Pferde-Rennen
mit Totalisator
finden am **10., 14.** und **17. Oktober**
auf dem
Rennplatz in Kapuścisko Małe statt.
Beginn 2 Uhr. Ende 5.30 Uhr.
Täglich 7 Rennen. Militärkonzert.
Zufahrt: Fordoner-Chaussee, vor der Bahnstation Kapuścisko Małe, Abbiegen links und über die Bahnstrecke auf den früheren Rennplatz. 11918
Autobusse an der Klarissenkirche.
Billett- und Programmvorverkauf: Hotel Adler (pod Orłem) und Buchhandlung Idzikowski.

Von 9—2 Dworcowa 56
Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)
Von 4—8 Promenada 3

Erteile polnischen Unterricht
10 Złoty monatl. 7080
Św. Jańska 14, 1 Tr.

Klavierstimmungen
und **Reparaturen,** sachgemäß und billig, liefere auch **gute Musik** zu Hochzeiten, Gesellschaften und Vereinsvergnügungen. 6987
Paul Wicherek
Klavierstimmer, Klavierspieler,
Grodzka 16
Ecke Brückenstr. Tel. 273

Massage
auf wissenschaftl. Grundlage wird ausgeübt u. darin auch Unterricht erteilt. Meldg. 6600
Sowińskiego 16, II
(Kronerstr.).

Umsonst
1 Portrait-Vergrößerung 24×30 bei Bestellung von 12 Postkarten für **5,80 zł.** 7092
Photo-Atelier Rubens,
Gdańska 153. Tel. 142.

Restaurant Civilkasino
Gdańska 160a
Tel. 437.
Oek.:
Gustav Rollauer.



Sonntag, d. 10. Okt. 1926
Menu
Champignonsuppe
oder
Hühnerbrühe
Schlei in Dill
oder
Frikasse vom Huhn
Gänsebraten - Rotkohl
Filetbraten garniert
Koteletts aux fours
Apfelbeignets
oder Kompott

Gr. Gedeck zł 2.50
Kl. Gedeck zł 1.75 (Suppe, Braten, Komp.)
Kl. Gedeck wochentags zł 1.35

Rechtzeitige Tischbestellungen erbeten.

Alt Bromberg.
Täglich Konzert.
11892

Köchin 7084
empfiehlt sich für Hochzeiten und klein. Gesellschaften. **A. Prochnow, Konopnastr.** 32 oder **Deutsche Paßstelle, Wollmarkt, Posenerst. 2.**

Tapezierer
empfiehlt sich zur Anfertigung v. **Polsterarbeiten** in u. außer dem Hause. **Wiatrakowa 18.**

Landwirtsch. Kreisverein Bromberg
Sitzung
am Mittwoch, den 13. Oktober, nachm. 3 Uhr, im Deutschen Hause, zu Bydgoszcz, ul. Gdańska 134. 7096

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag des Herrn Dipl.-Landwirts Heuer Strzelce-Górne über „Fütterung des Milchviehs".
3. Besprechung wichtiger Tagesfragen.
4. Geschäftliches und Anträge aus der Versammlung.

Nach der Sitzung zwangloses Beisammensein.
Zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht.
Der Vorsitzende Falkenthal.

Reichhaltigen
Mittagstisch
empfiehlt
Weinhandlung
W. Luckwald Nachf.,
ul. Jagiellońska 9.
Telefon 173. 11916 Telefon 173.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Eröffnung
der Spielzeit 1926/27
(7. Spieljahr)
Sonntag, den 10. Okt.
abends **6 ½** Uhr
Don Carlos
Ein dramatisches Gedicht von Friedrich v. Schiller.
Freier Verkauf Sonnabend in **Johne's** Buchhandlung u. Sonntag von 11-1 Uhr u. nachmittags von 5 Uhr ab an der Theaterkasse.
Montag, 11. Oktbr. 1926,
abends **7** Uhr:
Abschieds-Benefiz Karl Kretschmer
Don Carlos.
Karten zu den angegebenen Zeiten u. außerdem Montag v. 11-1 Uhr und ab 6 Uhr nachm. an der Theaterkasse.
11791 **Die Leitung.**

Kino Nowości
Die letzten Tage!
Beginn **6.40** und **8.45** abends
Sonntags **3.20** nachmittags

Wunderfilm Weltbekanntes Ufa-Erzeugnis nach der neuesten Erzählung Bernhard Kellermanns, betitelt: Wunderfilm
Gebrüder Schellenberg

Bemerkung:
Heute! Passe-partouts und Freibilletts **gültig.** 11903

O. Bleck, Sępólno
Dentist
Zahnersatz in allen Systemen
Plomben p. p. 9432
Kassenpraxis seit 1900 — Teilzahlungen

Künstlichen Zahnersatz
Kautschuk, Gold und Goldersatz,
zu den billigsten Preisen 11773
Teilzahlung
Plomben von 4–7 Złoty
Zahnpraxis J. Schienke
Sępólno, ulica Hallera 25 I.

Zahn-Praxis.
Führe sämtliche Arbeiten
betr. Zahntechnik aus, wie:
Kronen — Brücken — Nervtöten
Schmerzloses Zahnziehen
Künstliche Gebisse
Höhensonnenbehandlung
Jeden Dienstag halte ich Sprechstunden in Bukowiec ab
Für jede ausgeführte Arbeit erteile ich schriftliche Garantie. 1822
W. KUBACZ, Swiecie, Dworcowa 27.

Gräfl. Forstverwaltg. Gartowitz
verkauft am **Montag, den 11. Oktbr. 1926,** vorm. 10 Uhr, im Lokal **Delewski-Sartowitz**
Brennholz
nach Vorrat aus den Beläufen **Andreashof u. Schwenten.** 11683
Barzahlung Bedingung.
Der Revierförster.

Begonnen hat der Versand von
Sprotten und Bücklingen
H. Stahlberg, Zoppot. 11733

Dach- und Maurerarbeiten führt unter Garantie z. bill. Tagel. in Stadt u. Land aus. Off. erb. unter **N. 7031** an die Geschst. d. Ztg.

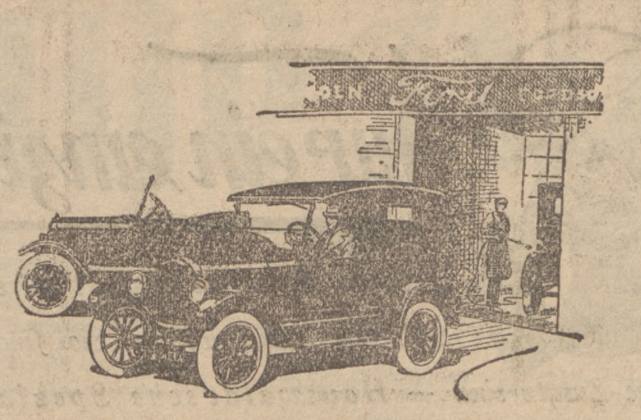
Kunst-Hohlschleiferei !!
Sämtl. Rasiermesser, Scheren, Rasierklingen, Haarschneidemaschin., Fleischer-, Tisch- und Taschenmesser, Buchdruckermesser sowie ärztl. Instrumente w. gut u. billig geschliffen.
Józef Świtalski,
ul. Poznańska 6.

Wo kauft man billigst einen **Damen-Filz-** oder **Samthut?** 11112
Nur Gdańska Nr. 40 bei Guttmejer.
Wer hat die schicksten **Hutformen?**
W. Guttmejer,
Gdańska 40.

Drahtseile
Hanfseile
Teer- u. Weißstricke
liefert 10951
B. Muszyński,
Seilfabrik **Lubawa.**

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 11338
erled. sämtl. **Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit.,** übernimmt **Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.**

Wir fabrizieren als
langjährige Spezialität:
Ackerwalzen, Bügelgöpel
Breitdreschmaschinen
in Eisen- und Holzgestell
Schlagleistendrescher
Rübenschneider, Kartoffelsortierer
Getreidereinigungsmaschinen
Trommelhäckselmaschinen
für Kraftbetrieb, feststehend und fahrbar, mit und ohne Gebläse
Scheibenrad-Häckselmaschinen
Transmissionsböcke
Jauchepumpen
mit Stahlrohr und herausnehmbaren Ventilen. 11811
A. P. Muscate T. z o. p.
Maschinenfabrik
Tczew.



Tourenwagen Zł 6.750.—
ab Danzig, einschl. Zoll und Spesen, ausschliessl. Fracht zum Bestimmungsort.

Der Name Ford bürgt für Qualität und Leistungsfähigkeit. Der niedrige Preis ist die Folge des weltbekannten Ford-Systems.

Beachten Sie das rassige Aussehen, die schnittige Linienführung, die gute Innenausstattung, die bequeme Polsterung der Sitze, die Stahlkarosserie und die Farbenauswahl.

Der moderne Ford hat vier Türen, fünffache Ballonbereifung, elektrischen Anlasser, elektrische Beleuchtung und geteilten Windschutz.

Unverbindliche Vorführung und Literatur bei jedem autorisierten Ford-Vertreter.

Ford

AUTORISIERTE FORD-VERTRETER
in allen größeren Städten Polens.
11855 P. 67.

Eiweiss.
Bestes und billigstes **Eiweiss** im
Sonnenblumenkuchenmehl!
1882
Laengner & Jllgner
Toruń 11758
Telefon 111 und 139.

Allerfeinstes Speise-Oel
Bestes Brennöl,
Rohöl, Rübölfettsäure
:-: liefert in bekannter Qualität :-:
Tiegenhöfer Oelmühle, G. m. b. H.
Tiegenhof. 11123
Vertreter für Bydgoszcz:
R. Bittner, ulica Król. Jadwigi 8.

Klobenholz
kiefern, trocken, offeriert gegen Kasse
A. Beyer, Cekcyn
pow. Tuchola. 11685

Empfehle mich den geehrten Herrschaften für sämtliche 7067
Gartenarbeiten sowie Neuanlagen
führe sämtliche Arbeit. sachgemäß aus.
Landschaftsgärtner
Franz Krause,
Bielawki,
ul. Senatorska 87/88.
Habe 5000 Stück **Gladiolenzwiebeln** abzug.

Hast im Hause Du den „Clou", löschst Du jeden Brand im Nu!
Wenn Sie sich vor Ausbreitung eines Brandes schützen wollen, kaufen Sie sofort den neuesten
Trocken-Feuerlöscher „CLOU"
D. R. G. M.
Von Fachleuten glänzend begutachtet. Einfachste Handhabung!
Verlangen Sie unverbindliche Zusendung von Prospekten. Die für jeden Haushalt, Geschäft oder Betrieb unentbehrliche „Volkstype" kostet nur **38.**— zł, „Industrietype" **46.**— zł, „Motorradtype" **25.**— zł, „Autotype" **50.**— zł, **für größere Betriebe die „Feuerwehrtype" 76.**— zł. — Die Füllungen werden nach jedem Brandfall **gratis** von uns nachgeliefert.

Hauptvertreter für Grosspolen u. Pommerellen
Landw. Zentral-Genossenschaft Bydgoszcz
Dworcowa 30, 1 Tr. links, Abt. Maschinen, Telef. 374

Alleinverkäufer für Bydgoszcz und Umgegend
Józef Szymczak, Bydgoszcz
Dworcowa 84 Telefon 1122

Eine Feuerlöschprobe findet in den nächsten Tagen für Interessenten statt. Anmeldung zwecks Benachrichtigung erbeten.
11899

Chrom- 7085
u. Weißgerberei
Bydg., Jasna 17 kauft, gerbt u. färbt jede Art **Leder und Häute für Schuhe, Geschirre u. Pelze.** Tauscht fertige für rohe ein und verbessert schlecht gegerbte.

Puppenreparatur
u. sämtliche Ersatzteile zu haben. 11543
T. Bytomski,
ul. Dworcowa 15a.

Wäsche u. Strümpfe werden sauber gestopft u. geflickt. Off. u. **B. 7042** a. d. Geschst. d. Z.

Umtausch alter
Rasierklingen (bis auf Weiteres)

gegen die wunderbar, neuen Mulcuto-Diamon-Klingen u. Apparate. Näheres durch
Mulcuto-Werk. Solingen.
Die größte Spezialfabrik d. Welt für
hohlgeschliffene Rasierapp.
10045

Sauerstoff
Wasserstoff
Acetylengas
Hohe Reinheit
in Eigen- und Leihflaschen sofort ab Lager lieferbar.
The International Shipbuilding and Engineering Co. Ltd.
(Danziger Werft und Eisenbahnwerkstätten A.-G.)
DANZIG.
10356

Verein Töchterheim Scherpingen e. V.
Das Töchterheim Szczerbiecin-Scherpingen nimmt noch **junge Mädchen** mit höherer Schulbildung auf. Einführung in den ländlichen Haushalt: Kleintierzucht, Molkerei, Gartenbau, kochen, waschen, plätten, schneidern, Handarbeit, Buchführung, auf Wunsch Musik. Nähere Auskunft erteilt die stellvertretende Vorsteherin, Fräulein **Hedwig Naumann, Szczerbiecin,** p. Rukosin, pow. Tczew sowie die Vorsitzende des Vereins Frau 10741 **Helene Wessel, Tczew, ul. Sambora** 19.

Ia Düngekalk
liefert zu Originalwerkpreis. **Benno Tilsiter, Bydgoszcz, Petersona 12a, Tel. 76.** 7083

Zeichenpapier
in Bogen und Rollen 10314
A. Dittmann, T. z o. p.,
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Wo wird ein
Koch- u. Handarbeits-Kursus
gewünscht?
Offerten u. S. 11726 an die Geschäftsst. d. Z.

Wir führen
Sparkonten
in Złoty, Gold-Złoty
u. ausl. Währung
bei höchster Verzinsung u. erledigen
alle bankmäßigen Geschäfte
zu günstigen Bedingungen.
Bankverein Sępólno
e. G. m. unb. H.
Gegründet 1883. 11121

Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente. Preise konkurrenzlos

Pianos Piano-Centrale, Bydgoszcz, ul. Pomorska 10. Tel. 1738. Pianos

11347

Amerika.

Emigranten und ihre Angehörigen!

Wir unterhalten Korrespondenten in allen amerikanischen Staaten.

Wer nach den amerikanischen Staaten zu emigrieren beabsichtigt, verlasse nicht seine Heimat, ohne sich vorher mit uns zu verständigen. Wir erteilen Auskünfte über Arbeitsmöglichkeit, Ankauf von Terrains usw.

Familienangehörige in allen amerik. Staaten, die jeglichen Kontakt mit ihren Verwandten verloren haben, machen wir deren Aufenthaltsort ausfindig, sobald uns deren letzter Wohnort bekannt gegeben wird.

Information bezüglich Emigration kostet 1 Dollar oder Gegenwert. — Adresse über gegenwärtigen Aufenthaltsort 2 Dollar oder Gegenwert.

Adressieren: **BRASIL Escriptorio Internacional de Informaçoes, Rio de Janeiro,** Praia do Flamengo Nr. 8. 11733

Korrespondenz: deutsch, englisch, französisch, polnisch, portugiesisch und russisch.



Nur ein einziges Mal

brauchen Sie Hauswaldt'sche Spezialitäten zu probieren, dann werden Sie finden, dass sie der beste Kaffee-Zusatz sind — Hauswaldt'sche Spezialitäten gehören zum Bohnen- oder Getreide-Kaffee wie das Salz zur Suppe. — Achten Sie beim Einkauf auf unsere Original-Packungen mit dem Haus und verlangen Sie stets und ausdrücklich: Aecht-Hauswaldt'sche Kaffee-Zusätze.

Fabrikanten:

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE Sp. z o. o. NIEŻYCHOWO

powiat Wyrzysk. (Wielkopolska). 10955

Schneiderin empf. sich

Näht gut und billig. fährt auch aufs Land. **Niedźwiecka,** Długa 5.

Ich muß eine

Pachtgärtnerei

räumen und verkaufe daher sehr, sehr billig: **Erdbeerpflanzen, großes Sortiment v. peren. Staudengewächsen, Topfpflanz., Coniferen,** später ab **Mitte Oktober Baumschul-Artikel** als:

11014

Obstbäume, Frucht- u. Beerensträucher, Blütensträucher, Hecken-, Schling- u. Kletterpflanzen alles in größter Auswahl und Sorten.

Gärtner und Gartenliebhaber bitte ich schon jetzt um den Besuch meiner Gärtnerei.

Jul. Roß,

Gartenbaubetrieb, **Św. Trójcy 15. Fernruf 48.**

! Spottbillige Preise !

Ueberzeugen Sie sich! Kein Kaufzwang! Bitte ausschneiden!

Kinder-Anzüge, sehr prakt., auf Futter	5.50
Burschen-Anzüge in modernen Streifen	15.25
Burschen-Anzüge, blau „Boston", Schlag.	18.50
Herren-Anzüge, pa. Verarb., in dunkl. Farb.	35.—
Herren-Anzüge, blau Kammgarn	65.—
Herren-Anzüge in dunkl. solid. Radio-Dess.	70.—
Smoking-Anzüge mit Seidenbesatz, vornehme Arbeit	85.—
Herren-Anzüge für Chauffeure, „Trikot"	75.—
Herren-Paletots, sehr prakt., in Engl. Char.	29.—
Herren-Paletots, Samsch, Sportfass., Neuh.	68.—
Herren-Paletots. Eskim, Pelzfasson	110.—
Herren-Rock-Paletots, Esk., eleg. Verarb.	85.—
Herren-Joppen mit warm. Barchent gefütt.	19.50
Herren-Joppen, Jägerfasson, gute Verarb.	35.—
Arbeits-Hosen in dunklen Farben	2.50
Arbeits-Blusen in dunklem Zeug	3.—
Herren-Hosen m. Umschl., schw.-weiß gestr.	6.50
Breches-Hosen, Trikolin-Verarbeitung	8.50
Damen-Mäntel, Tuch, dekat., mit Seiten-Falten, elegante Verarbeitung	36.—
Damen-Mäntel, reinwoll. Qual., eleg. garn.	62.—
Damen-Velour-Ottoman-Mäntel in sehr aparater Verarbeitung	85.—
Damen-Mäntel m. eleg. Pelzgarn., pa. Verarb.	110.—
Jugendl. Backfisch-Mäntel, flotte Form	45.—
Seidenplüsch-Mäntel, prima Qual., auf Seide gearbeitet	140.—
Krimmerjacke, vorzügl. Qual., auf Seidenfutter gearbeitet	75.—
Imitations-Felljacke, Nerzolinbesatz, elegante Verarbeitung	115.—
Leder-Joppen für Chauffeure und Sport	75.—
Damen-Sweater, reine Wolle, in verschiedenen Farben und Dessins	15.50
Damen-Westen, reine Wolle, „Schlager"	6.50
Herren-Hemden, dunkelgestr. sehr prakt.	3.—
Herren-Hemden, Barchent, dicht. Stoff, für Winter	3.90
Trikot-Winterhosen, gut. Stoff, volle Größe	4.90
Trikot-Winterhemden, gut. Stoff, volle Gr.	6.25
Socken in dunklen Farben, sehr praktisch	0.70

Oberhemden, Herren-Mützen, Krawatten Kragen, Damen-Strümpfe, Herren-Hüte

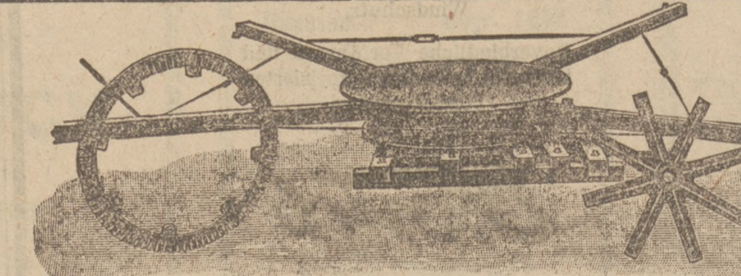
Seiden-Schal	1.50

Reichhaltiges Lager in Backfisch-, Burschen- und Kinderkonfektion 11/8

Gehpelze, Sportpelze — Pelzjoppen, große Auswahl

POLCZESTER

Telefon Nr. 976 **BYDGOSZCZ** St. Rynek 16/17



Göpel eigener Herstellung, sehr leichtzügig und dauerhaft, eigene Abarbeitung, ebenso

Häckselmaschinen :-: Rübenschneider

für Klein- und Großbetrieb, empfiehlt

BRUNO RIEDEL, Eisengießerei,

Konitz (Chojnice) 11386 **Fernsprecher 17.**

Bitte Ausschneiden

1	**Wasserglas,** gepr.	18, 15 gr
1	**Kompotteller,** Glas, versch. Muster	60, 45, 30, 25 „
1	**Kuchenteller,** Glas, versch. Muster	295, 235, 195 „
1	**Kompottschüssel,** Glas	235, 195 „
1	**Kompottschüsselchen,** Glas	50, 40, 35 „
1	**Obstteller,** Glas	295, 235, 195 „
1	„ klein, Glas	60, 45, 30, 25 „
1	**Tafelaufsatz,** Glas	235, 120, 95 „
1	**Jardiniere**	180, 125 „
1	**Salzgefäß,** doppelt	25 „
1	**Teeglas,** glatt	25, 15 „
1	„ mit Rand	30 „
1	**Zitronenpresse**	65 „
1	**Likörservice,** gemalt	495 „
1	**Bierservice**	950 „
1	**Teller,** glatt, Steingut	30 „
1	„ gestreift	45, 40 „
1	„ französisch	45 „
1	„ Rand dekor.	45 „
1	**Dessertteller**	35 „
1	**Salatiere**	75, 60, 45 „
1	„ bunt	85, 75, 60 „
1	„ viereckig	130, 80, 60, 48 „
1	„ 10-eckig	150, 85, 65 „
1	**Kuchenteller,** dekor.	195 „
1	**Obertasse**	30, 28 „
1	**Essenzkanne**	120, 80 „
1	**Kaffeekanne**	195 „
1	**Untertasse**	25, 22, 20 „
1	**Tasse m. Untertasse,** Porzellan, dekor.	195 „
1	**Fleischhammer**	95 „
1	**Kartoffelstampfer**	95 „
1	**Kehrbesen**	100 „
1	**Kehrichtschaufel**	165 „
1	**Aufwischtuch**	95, 85, 75 „
1	**Schrubber**	85, 75 „
1	**Schock Wäscheklammern**	85 „
1	**Waschbrett,** verzinkt	345 „
1	**Wäscheleine**	360, 240, 120 „

Der Verkauf findet

Kościelna 9 - Gdańska 28

statt. 11223

SOLALI

ZIGARETTENHÜLSEN

ZIGARETTENPAPIERE

11146

Perf. Schneiderin

welche 3 Jahre gelernt hat, arbeitet

Kleider für 6-10 zł

Kostüme „ 15-20 „

Mäntel „ 15-18 „

Sienkiewicza 32, 2 Tr.

Zugeschnittene Kistenteile

auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert

A. Medzeg,

Fordon a. d. Weichsel. Telefon 5. 11384

Kalk

Portland-Zement

Düngekalk

Teer

Dachpappe

Dachsteine

Fliesen

Schamottesteine

Drainröhren

Zementröhren

Kohlen **Koks**

10724

Gebr. Schlieper, Gdańska 99

Das Beste

in

ober-schles. Steinkohlen, Schmiedekohlen, Hüttenkoks

— Buchen-Holzkohlen —

Ziegelsteinen, Zement

und allen anderen Bauartikeln

kaufen Sie am vorteilhaftesten

bei

Eugen Hofmann, Bydgoszcz

Tel. 954 Zamojskiego 2/3 Tel. 954

Hauptvertrieb erstkl. Brenn- u. Baumaterialien

Prompte Lieferung in jeder Menge ab Grube bezw. Werk und Lager / Verlangen Sie kostenlose Offerte oder Vertreterbesuch

11350

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie

preiswert und unter günstigen Bedingungen

Prima Polstermöbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer

Vorplatz-Möbel und Küchen

bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::

11342 ulica Grunwaldzka Nr. 101.

Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung

Wer hat Obstbäume abzugeben? Offerten u. N. 7024 a. d. Gft. d. „Deutschen Rundschau".

! Telegramm !

Bydgoszcz, Długa 33

Damen-Mäntel	von zł 18,00 an
„ Sweater	„ „ 7,50 „
„ Hüte	„ „ 7,00 „
Damenstrümpfe u.-Wäsche in größt. Auswahl.	
Herren-Anzüge	von zł 18,00 an
„ Paletots	„ „ 24,00 „
„ Joppen	„ „ 18,00 „
„ Hosen	„ „ 3,00 „

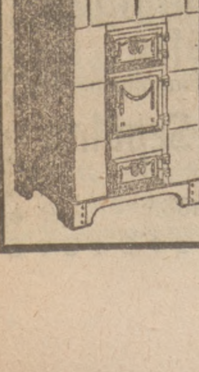
Knaben- u. Kinderkonfektion in gr. Auswahl, Wintertrikot-Wäsche und andere Artikel empfiehlt 11130

„Magazyn Nowości"

Bydgoszcz, Długa 33

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art

in verschiedenen Größen



Transportable Kachelöfen

11349

neuester Bauart

in reicher und schöner Auswahl bietet an zu den billigsten Tagespreisen

Oskar Schöpper

Werkstatt für Ofen- und Herdbau

Bydgoszcz, ul. Zduny 5.

Centra



Die Qualitäts-Batterie

FABRYKA ELEMENTÓW i BATERYJ

W. Tomaszewski i Ska

Poznań, ul. Wenecjańska 6

Chr. Störmer, Erfurt 06

Erz- u. Glockengießerei



Bronze-Glocken

eiserne Armaturen und Glockenstühle.

Im Jahre 1925 über 300 größere Kirchenglocken geliefert. 10894

Alex. Maennel, Nowy-Tomyśl

DRAHT WARENFABRIK

Drahtgeflechte

Drähte — Stacheldraht

für Gärten und Geflügel.

Preisliste Nr. 27 gratis.